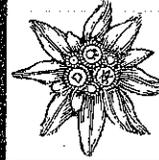


LA 18460 Deutsche
Bücherei

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh. Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Januar 1933

Nr. 1.

Kostüm- u. Trachtenfest

„Im Reich der Niederelbia“.

am Sonnabend, d. 4. März 1933,

in den festlich geschmückten Räumen des

„Hotel Mau“ Holstenwall 19.

Saaleröffnung 19³⁰ Uhr

Tanzbeginn 20 Uhr

Festfolge:

21 Uhr: Begrüßung durch die Niederelbia

22 Uhr: „'s vorstige Liefel“, Bauernschwank in 1 Akt.

23³⁰ Uhr: Wettbewerb u. Verleihung d. Königswürde,
anschließend gemeins. Essen (2 Paar Würstchen u. Kartoffelsalat.)

Festbeitrag einschl. Essen RM 2.—, Kleiderablage RM 0.30.

Kostüm, Tracht od. Wanderkleidung; Gesellschaftsanzug verboten.

Kartenverkauf: Geschäftsstelle der Sektion während der Geschäftsstunden,
an den Vortragsabenden am Saaleingang, bei den Mitgliedern:

H. Arnoldt, Hamburg 19, Pinnebergerweg 17, G. Bethe, Hamburg 19,
Bismarckstr. 38, Fr. Heinson, Hamburg-St. Pauli, Sophienstraße 48 gegen-

über der Post, H. Krambeck, Blankenese, Fernsicht 22, W. Meyer,
Hamburg 35, Ausschlägerweg 19 und E. Möller, Altona, Brahmstr. 22.

Wer brieflich Karten bestellt, beliebe den Betrag auf Postscheckkonto
Hamburg 5631 unter Herrn. Arnoldt, Hbg., Pinnebergerweg 17 einzuzahlen.

Keine Abendkasse.

Verbindung zum Festlokal: U-Bahn bis Millemtor, alle Autobus-
und Straßenbahnlinien über Millemtor.

Der Festausschuß: Arnoldt, Möller.

Zum Jahreswechsel

sprechen wir unseren verehrlichen Mitgliedern und ihren Angehörigen die herzlichsten Glückwünsche aus.

Möge das Jahr 1933 vielen Mitgliedern als köstlichste Gabe eine Fahrt in die Berge bringen.

Der Vorstand
der Sektion Niederelbe-Hamburg.

Lichtbilder-Vortrag.

Dienstag, den 17. Januar 1933, abds. 8 Uhr

im Logenhaus, Welckerstraße 8

Dr. Behme-Hannover:

„Durch das malerische Juntal zum Sellrain
und in die Oetaler Berge“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu Rm 0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden und am Saaleingang.

Anschließend gefelliges Beisammensein im kl. Saal d. Logenhauses.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. Unter Bezug auf § 6 der Satzungen werden die Mitglieder hiermit höflichst aufgefordert, im Laufe der Monate Januar bis März ihren **Jahresbeitrag** zu entrichten. Dieser beträgt

für A-Mitglieder Rm 10.80, für B-Mitglieder Rm 5.—.

2. Die A-Mitglieder erhalten die monatlich erscheinenden „**Mitteilungen des D. u. O. A. V.**“ unentgeltlich zugestellt. B-Mitglieder, die die „Mitteilungen“ ebenfalls zu beziehen wünschen, haben dies umgehend der Geschäftsstelle mitzuteilen und gleichzeitig ihrer Beitragszahlung Rm 1.— als Bezugsgebühr zuzufügen.

3. Die unentgeltlichen **Ehefrauenausweise**, die auf den Schutzhütten des D. u. O. A. V. mit den A-Mitgliedskarten gleichberechtigt sind, werden nur auf besondere bei der Beitragszahlung auszusprechende **Anforderung** ausgegeben.

4. Die **Aufnahmegebühr** für neueintretende A- und B-Mitglieder beträgt **Rm 5.—.**

5. Die Besitzer der **Hüttenbau-Anteilscheine** sind berechtigt, den 4% Zinsertrag für das Jahr 1932 unter Nennung der Nummer ihres Anteilscheines von der Beitragszahlung abzuziehen. Fällige Zinsen, über die bei der Beitragszahlung nicht verfügt wird, werden dem Hüttenbaufonds gutgeschrieben.

6. Die **Zahlung der Beiträge** erfolgt:

a) auf unser Postscheckkonto Hamburg 251 83,

b) auf unser Bankkonto bei der Vereinsbank, Abteilung Billhörner Röhrendamm. (Es nehmen aber auch alle anderen Abteilungen der Vereinsbank Zahlungen unentgeltlich entgegen),

c) auf der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden in bar, wobei die Jahresmarke gleich in Empfang genommen werden kann. Es wird gebeten, von dieser Zahlungsart weitgehendst Gebrauch zu machen, um die Porto-Ankosten der Sektion zu vermindern.

7. Die **Zeitschrift (Jahrbuch) 1933 des D. u. O. A. V.** kostet **Rm 3.50** und erscheint Ende des Jahres. Die Bestellung und Bezahlung muß bis zum 31. Mai erfolgt sein. Der Bezug ist den Mitgliedern freigestellt.

8. Die Besteller der **Zeitschrift 1932 (Jahrbuch)** werden gebeten, diese baldigst auf der Geschäftsstelle abzuholen. Die außerhalb Groß-Hamburgs wohnenden Besteller erhalten das Buch als Drucksache zugesandt.

Gemütliches Beisammensein:

**Am Mittwoch, d. 11. Januar 1933, abds. 8^{1/2} Uhr,
in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.**

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung.

Der Verlauf der diesjährigen Hauptversammlung zeichnete sich durch erfreuliche Kürze und seltene Einmütigkeit aus. Unser 1. Vorsitzender, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Lührsen, wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß die Versammlung nach den Statuten ordnungsgemäß einberufen und den Mitgliedern mitgeteilt worden sei.

Der Jahresbericht, verfaßt von Herrn Studienrat Franz, wurde nach einigen ergänzenden Worten des Vorsitzenden einstimmig von der Versammlung genehmigt. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Dieselbe einstimmige Annahme fand auch der Kassenbericht, nachdem einige sachliche Anfragen aus der Versammlung heraus ihre Aufklärung gefunden hatten. Der Bericht der Rechnungsprüfer wurde von Herrn Arnoldt gegeben. Er hob die gewissenhafte und treue Arbeit unseres 1. Schatzmeisters besonders hervor und beantragte Entlastung desselben. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Zur Festsetzung des Jahresbeitrages für 1933 begründete Herr Dr. Lühsen kurz den Antrag des Vorstandes. Der Vorstand der Sektion ist sich in dieser schweren Zeit darüber klar, daß den Mitgliedern die Aufrechterhaltung der Mitgliedschaft nach Möglichkeit erleichtert werden muß. Nach der anderen Seite hin darf aber auch durch eine radikale Beitragsenkung die Existenz der Sektion nicht gefährdet werden. Geschäftsstelle, Vorträge, Nachrichtenblatt etc. sind die Grundmauern der Sektion und daher unbedingt zu erhalten. Trotzdem ist der Vorstand in der angenehmen Lage, eine merkliche Beitragsenkung vorzuschlagen. Da von der Versammlung keine Abänderungsvorschläge gestellt werden, wird der Antrag des Vorstandes betr. Beitrag für 1933 einstimmig angenommen.

Der Voranschlag für 1933 wird, nachdem der 1. Schatzmeister ihn begründet und einige Anfragen beantwortet hat, von der Versammlung einstimmig angenommen.

Der Antrag des Vorstandes über Verteilung des Überschusses aus dem Jahre 1932 findet ebenfalls einstimmige Annahme. 295.49 RM werden auf das Hüttenbaukonto als Reserve zurückgelegt und 500.— RM sollen für Auslosung von Anteilscheinen in gleicher Höhe verwendet werden. Diese Auslosung soll im Frühjahr 1933 stattfinden.

Den Bericht über die Hütte gibt der 1. Hüttenwart, Herr W. Felsche. An den Anfang seiner interessanten Ausführungen stellt er die erfreuliche Tatsache, daß die Hütte, die Stallerweiterung und alle Wegebauten bis auf den letzten Pfennig bezahlt sind. Das Gesamtergebnis für 1932 mit 901 Übernachtungen ist für die Niederelbehütte wieder sehr günstig. Sehr erfreulich ist der große Prozentsatz der Niederelbler mit 235 Übernachtungen. In diesem Winter ist die Hütte nur nach Bedarf geöffnet. Im kommenden Sommer erhält die Hütte im Dachgeschoß einen Führerraum mit 6 Notlagern. Als Trockenraum soll der Selbstversorgungerraum benutzt werden. Das Wegenetz unserer Hütte soll weiter ausgebaut werden. Zwei Projekte sind bereits in Bearbeitung genommen. Die Sektion selbst plant den Bau eines Weges über das Seßladjoch nach der hinteren Thaja im Moostal. Dort trifft dieser geplante Weg den Hüttenweg von St. Anton nach der Darmstädter Hütte. Zwei große Vorteile brächte dieser neue Weg unserer Hütte. Einmal würde sie direkte Verbindung mit der Schnellzugstation St. Anton erhalten

und ist von hier in ca. 5 Stunden auf bequemem Wege zu erreichen. Zum andern würde dieser neue Weg eine zweite Verbindung mit der Darmstädter Hütte bringen, die bei jedem Wetter und jeder Schieelage im Sommer zu benutzen wäre. Klagen über den Hoppe-Seyley-Weg und ein Abreißen des Touristenstromes bei unsicherem Wetter, wie wir es im letzten Sommer erlebt haben, würden durch den Bau des neuen Weges vermieden werden.

Das zweite Wegebauprojekt will eine Verbindung der Friedrichshafener Hütte mit der Niederelbehütte ermöglichen. Vom Hoppe-Seyley-Weg im Schneidjöchl soll dieser neue Weg abzweigen über die Doppelseekopfscharte nach der Friedrichshafener Hütte. Durch diese Verlängerung des hochalpinen Hoppe-Seyley-Weges würde die Verbindung zwischen den Höhenwegen des Ostferwalls mit denen des Westferwalls erfolgen. Man könnte nach Bau dieses Weges von der Edmund Graf Hütte bis nach der Wormser Hütte bei Schruns eine Höhenwanderung über den ganzen Kammverlauf des Ferwallgebirges machen. Auf eine Mitteilung des Hauptausschusses, der für diesen Plan großes Interesse bekundet, hat sich die Sektion Aeschaffenburg gemeldet. Wir würden es mit Freuden begrüßen, wenn im nächsten Sommer der Aeschaffener Höhenweg Wirklichkeit würde.

Die Ausführungen von Herrn Felsche fanden den lebhaften Beifall der Versammlung, der sich noch steigerte, als Herr Dr. Lühsen unseren beiden Hüttenwarten den Dank der Sektion für die für unsere Hütte geleistete Riesenarbeit aussprach.

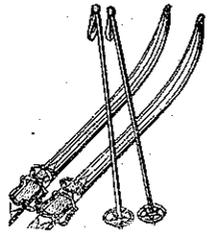
Die Wahlen fanden nach dem Vorschlag des Vorstandes einstimmige Annahme durch die Versammlung. Es wurden wieder bzw. neugewählt die Herren: M. Schmidt als 1. Schatzmeister, K. Erhardt als Bücherwart, W. Schulze und H. Arnoldt als Beisitzer, W. Meyer und O. Scheer als Rechnungsprüfer. In die Ausschüsse erfolgte Wiederwahl der ausscheidenden Herren.

Einige Anregungen, die bei dem Punkt „Verschiedenes“ vorgebracht wurden, nahm der Vorstand zur Kenntnis. Am 10¹³ schloß der Vorsitzende die Hauptversammlung, nachdem noch Herr Distling dem Vorstände den Dank der Versammlung für die im letzten Jahr geleistete Arbeit ausgesprochen hatte.

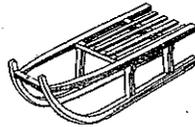
Skisport in den Bergen.

Herr Ing. Feil aus München hat folgende Skikurse angesetzt: Mitte März bis Mitte April in der Silbretta- und Ferwallgruppe; Anfang Mai in den Zillertaleralpen. Die Kurse sind für Mitglieder unserer Sektion kostenlos. Wer Interesse daran hat, wolle sich rechtzeitig an Ing. Hans Feil, München, Luisenstraße 47, wenden.

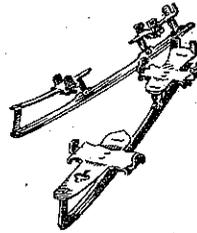
Für den Wintersport!



Skier mit Bindung
gutes Eschenholz komp.
mit Stöcken und auf-
montierter Huit-
feldbindung Rm 16.75



Rodelschlitten
Davoser Form, starkes
Eschenholz mit Halb-
rundeisen, 70 cm lang Rm 4.75



Schlittschuhe
spitze Form, blank mit
Stahllaufbahn zum An-
klammern mit
Schlüssel Rm 3.65



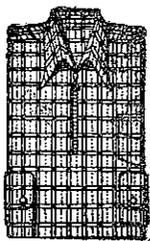
Ski-Socken
prima Schafwolle, innen
warm geraut. Viele mel-
lierte Farben mit bunter
Bordüre Rm 2.10



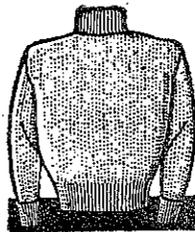
Ski-Anzüge
mit Knopfweste für
Damen Rm 22.50
mit Wickelweste für
Herren Rm 34.—



Ski-Stiefel
laut D. S. V.
sportlich geeignet
Damen 24.75 19.50 17.50
Herren 26.75 22.- 19.-



Stalom-Sporthemd
das ideale sport-
gerechte Skihemd
mit Alpaccareiß-
verschluss Rm 6.75



Rollkragen-Pullover
die große Mode,
grobgestrickt,
schwere Wolle,
alle Farben Rm 12.50



Knickerbocker
flott und modern
kleingemustert, guter
wollener
Sportstoff Rm 6.85

SPORTHAUS
Ortlepp
HAMBURG 1 + NÜNKEBERGSTR. 8 + SPITALERSTR. 7

„Im Reiche der Niederelbia!“

Unter diesem Leitspruch soll im Jahre 1933 das traditionelle Frühlingsfest stattfinden. Es soll ein **Kostüm- und Trachtenfest** werden. Bauern- dirndl, Fischerinnen, Nigen, Wasserratten, Zigeunerinnen, Prinzessinnen, Schäferinnen usw. sind ebenso herzlich willkommen wie Ritter, Schützen, Mönche, Förster, Matrosen, Wanderer und Gebirgler. Laßt der Phantasie die Zügel schießen! Kommt alle in bunter Tracht; je bunter und lustiger, desto besser!

Die **Niederelbia** selbst will Heerschau halten und durch ihre Gegenwart dem Abend die festliche Weihe geben. Sie hat sich ihre Künstler mitgebracht, die uns mit einem launigen **Bauernschwank** erfreuen wollen. Die Niederelbia wird es auch sein, die nach scharfem Wettbewerb die **Königswürde** verleiht.

Im Anschluß daran findet die **gemeinsame Abendtafel** statt. Zwei Paar Hamburger Knackwürste sind für jeden Festteilnehmer bestimmt, dazu Kartoffelsalat mit Mayonnaise in reichlicher Menge. Von der Güte und Schmackhaftigkeit dieser Genüsse hat der Festausschuß sich vorher überzeugt. Außerdem bürgt der Ruf des alten, rühmlichst bekannten Hauses dafür, daß wir keine Enttäuschung erleben werden.

Tischbestellungen sind bei den Herren **Arnoldt und Möller** auf der Geschäftsstelle aufzugeben; je früher die Bestellung, desto günstiger der Platz.

Die „**Trisanna**“ muß natürlich bei diesem Fest dem „Hamburger Fleet“ weichen. Aber auch das hat seine Reize, wenn auch mancher sie erst nach reichlichem Studium erkennen wird. Daß dies Studium den Geldbeutel nicht zu sehr angreift, dafür ist bestens gesorgt: 1 Glas Wein, Bowle, Likör etc. ohne jeden Aufschlag für 50 Rpf.

Kommt daher alle herbei zum Fest der Niederelbia. Auch dieses Fest soll mit dazu beitragen, das Gemeinschaftsgefühl in der Sektion zu stärken und allen Mitgliedern einen frohen und genussreichen Abend zu bereiten.

Einer, der gehorcht hat.

Zur Beachtung!

Auf der Geschäftsstelle sind die Jahrbücher von 1923—1927 sehr billig zu haben. Preis per Stück mit Karte RM 1.—, ohne Karte RM 0.50.

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Ausflügelweg 19 .: Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Veränderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

8. Jan. 1933: Ahrensburg — Forst Hagen — Dänenteich — Meilsdorf — Sief — Bornbeck — Zingelmamsort — Forst Hainholz — Hoisdorf — Gr. Hansdorf. — 24 km. — Mit der Walddörferbahn ab Barmbeck nach Ahrensburg 7³⁸ bis 8²⁵. — Rückfahrt ab Gr. Hansdorf nach Barmbeck 17²⁶ bis 18⁰⁸. — Fahrkosten RM 0.70. — Führer: Karl Erhardt.

15. Jan.: Rund um Hittfeld. Ca. 20 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Hittfeld 8²³ bis 8⁵⁰ (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁰). — Rückfahrt ab Hittfeld nach Hmb. Hbf. 17⁵⁰ bis 18²⁰. — Sonntagsf. Hmb. Hbf. Hittfeld RM 1.20 — (Von Harburg RM 0.50 und 2 Vorortskarten RM 0.40 zus. RM 0.90) Führerin: Frau Elsa Arnoldt.

22. Jan.: Goldene Wiege — Im Stuck — Sottorf — Rosengarten — Paul Rothstein — Diebstühlen — Kiepenträgersteig — Kammwanderung nach Neugraben, ca. 19 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Harburg 8²³ bis 8⁴⁴, Weiterfahrt mit Straßenbahn Linie 34 nach Goldene Wiege 8⁵¹ bis 9¹⁰. — Rückfahrt ab Neugraben nach Hmb. Hbf. 17⁵⁰ bis 18⁴⁸. — Fahrkosten 2 Vorortskarten RM 0.40, Straßenbahnfahrt RM 0.25, Zuschlag Neugraben-Harburg RM 0.40, zus. RM 1.05 — Führer: Martin Prigge.

29. Jan.: Goldene Wiege — Haafe — Emme — Wulmsberg — Bredenberg — Höhe 62 — Fischbeker Heide — Neugraben. — Ca. 20 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Harburg 8²³ bis 8⁴⁴. — Weiterfahrt mit der Straßenbahn Linie 34 nach Goldene Wiege 8⁵⁷ bis 9¹⁶. — Rückfahrt ab Neugraben nach Hmb. Hbf. 16⁴⁰ bis 17²³. — Fahrkosten 2 Vorortskarten RM 0.40, Straßenbahnfahrt RM 0.25, Zuschlag Neugraben-Harburg RM 0.40, zusammen RM 1.05 — Führerin: Fräulein Erna Bus.

5. febr.: Wanderung ab Hittfeld im Gebiet der Seeve. — Gesamtstrecke bis Maschen oder Neugraben 19 1/2 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Hittfeld 8²³ bis 8⁵⁰. — (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁰). — Rückfahrt entweder ab Maschen nach Hmb. Hbf. 16⁰⁸ bis 16³⁶ oder ab Neugraben bis Hmb. Hbf. 17⁵⁰ bis 18⁴⁸. — Sonntagsf. Hmb. Hbf. Hittfeld-Neugraben RM 1.20 (ab Harburg RM 0.50 und 2 Vorortskarten RM 0.40 zus. RM 0.90). — Führer: P. W. Mähl.

Behufs Verbilligung der Fahrkosten dürfte es sich empfehlen, für Wanderungen an der Harburger Strecke, die über das Ziel Harburg-Wilhelmsburg-Hauptbahnhof hinausliegen, einen Vorzug nach Harburg zu benutzen und die Sonntagskarte erst ab letzterer Station zu lösen.

Für Hin- und Rückfahrt nach und von Harburg-Wilhelmsburg käme dann nur je 1 Vorortsbahnkarte RM a 0.20 ab Hmb. Hbf. in Frage.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstr. 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

Dienstag, 3. Januar: Photo Abend. — Mitteilungen. — Aus der Technik: Was ist's mit Superpore? Wie belichtet man bei elektrischem Licht? Wettbewerb: Die Landschaft mit Wolkenhimmel. Lichtbilder.

Sonntag, 22. Januar: Sachsenwaldfahrt. — Berl. Tor ab 7⁵⁵, Bergedorf an 8²⁴. — Führer: Herr Heinson.

Mittwoch, 25. Januar, 20⁰⁰: Vergrößerungen. — Apparat mitbringen.

Thema für Februar: Regenstimmung in der Stadt.

März: Der Forst im Winter.

April: Bildnisse.

Zum Thema: Stilleben erhielt Herr Re penning den Preis.

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bethe, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Sonntag, 15. Januar: Wanderung in die Harburger Berge. — Treffen 8⁴⁵ Hmb. Hbf. vor Bahnsteig 5. — Fahrkarte bis Harburg lösen.

Freitag, 20. Januar: Heimabend, 8 Uhr abends in der Geschäftsstelle.

Sonntag, 29. Januar: Streife durch Bergedorfs Umgebung. — Treffen 8³⁰ Hmb. Hbf. vor Bahnsteig 2. — Fahrkarte bis Bergedorf lösen.

Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

„Rund um die Niederelbehütte.“

In dem Lichtbildervortrag am 15. November führte uns unser Mitglied, Herr J. C. Jensen, rund um den Mittelpunkt der Sektion, um unsere schöne Niederelbehütte. Nicht nur allein dieses Thema hatte den Saal im Logenhaus bis auf den letzten Platz füllen lassen, sondern auch die Person des Vortragenden hatte es bewirkt. Wissen wir es doch, um mit den Worten unseres 1. Vorsitzenden zu reden, daß Herr Jensen eine Säule der Sektion ist und schon häufig den Beweis erbracht hat, daß er uns mit seinem Vortrag und vor allen Dingen mit seinen Bildern ein paar genussreiche Stunden verschaffen kann.

Im ersten Teil seines Vortrages zeigte er die vielen Anmarschmöglichkeiten nach der Niederelbehütte. Lechtaler — Flegelpaß — St. Anton — Darmstädter Hütte. Bodensee — Blinderg — Brand — Straßburger Hütte — Douglas Hütte — Lindauer Hütte — Schruns. Von hier führt ein Weg durch die blaue Sibretta über Tübinger Hütte — Wiesbadener Hütte — Jamtalhütte — Fischl oder ein anderer Weg über Wormser Hütte den Ferwallhöhenweg nach der Niederelbehütte. Der schnellste Zugang führt von Landeck mit Siegeles Auto nach Kappl und der Hütte.

Im zweiten Teil seines Vortrages zeigte Herr Jensen in schönen Bildern Kappl mit seinen zu vielen kurzen, aber schönen Wanderungen einladenden Wegen und unsere Niederelbehütte. Für alle, die unsere Hütte in den beiden Jahren ihres Bestehens besucht haben, war dieser Teil des Vortrages ein Wiedererleben der herrlichen Stunden dort oben im Ferwall, ein Wiederauffrischen der köstlichen Erinnerungen, die sicher niemand in seinem Bergsteigerleben missen möchte. Die Mitglieder, denen es leider noch nicht vergönnt gewesen ist, mit eigenen Augen unsere Hütte zu schauen, werden auf das Programm der nächsten Bergfahrt sicherlich die Niederelbehütte gesetzt haben.

Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine Ausführungen, und Herr Dr. Lühsen sprach ihm in beredten Worten den Dank der Versammlung aus.

Der Chronist.

Fahrtenberichte 1931.

Dr. Führer u. Irene Führer: Kappl — Niederelbehütte — Kieler Weg — Edmund Graf Hütte — Hoher Riffler. Kreuzjochspitze, Kappler Kopf — Hoppe Seyler Weg — Darmstädter Hütte — Kuchenjoch — Scheibler — Konstanzer Hütte — Neue Heilbronner Hütte — Friedrichshafener Hütte — Kappl — Disentjoch — Alpy Bella.

Frieda Meyer u. Irene Scheuer: Sulzmes — Neustift — Dresdener Hütte — Pfaffenjoch — Hildesheimer Hütte — Sölden. Wiesberg — Kappl — Niederelbehütte — Fatlar Spitze — Kreuzjochspitze — Seftlad Spitze — Madaus Spitze

Carl Mühlbach u. Fran: Garmisch — Fernpaß — Pettnen — Kaiserjochhaus — Leutkircher Hütte — Kappl — Niederelbehütte — Kieler Weg — Edmund Graf Hütte — Arlberg — Flegelpaß — Reutte.

E. Möller u. Frau, Guste Fehrs, Martha Schlüter, Bertha Zerbe, Ida Zerbe: München — Fernpaß — Jams — Württemberger Haus — Memminger Hütte — Griechischarte — Unsbacherhütte — Kaiserjochhaus — Leutkircherhütte — Pettnen — Kappl — Niederelbehütte (Einweihung) — Kreuzjochspitze — Darmstädter Hütte — Konstanzer Hütte — Silbertaler Winterjochl — Schruns — Tilsunahütte — Sulzfluh — Lindauer Hütte — Douglashütte — Scesaplana — Straßburger Hütte — Nenziger Himmel — Pfälzer Hütte — Naafkopf — Vaduz — Bodensee.

Carl Penzel: Alt Aussee — Trittsattel — Hallstatt — Austriaweg — Hofgurglhütte — Eisarschneid — Austriahütte — Dachstein — Südwandhütte — Hochgrundehaus — Malnitz — Hannover Haus — Ankogel — Bad Gasstein — Böckstein — Maria Valerie Haus — Niedersachsenhaus — Zittelhaus — Sonnblick — Seebichlhäus — Heiligenblut — Glocknerhaus — Oberwalderhütte — Riffitor — Moserboden — Zell am See.

Hans Krambeck u. Frau: Tegernsee — Achensee — Kappl — 3x Niederelbehütte (Einweihung) — Kreuzjochspitze — Kieler Weg — Riffler Weg — Edmund Graf Hütte — Pettnen — Flegelstraße — Warth — Rappenseehütte — Heilbronnerweg — Soekkar Kopf — Waltenberger Haus — Oberstdorf.

Carl-Heinz Bethe: Pöfzsch — Wehlen — Bastei — Schwedenlöcher — Rathewalde — Hohstein — Porstdorf. Eilenstein — Königstein (Feste) — Pfaffenstein — Bad Schandau — Schrammsteine — Kuhstall — Raubschloß — Gr. Winterberg — Prebischtor. Wildesklamm — Bodenbach.

RID'sches Schuhwerk für Ski-Berg-, Jagd- u. Wandersport das Beste! Fertig u. n. Mass München 2 NO, nur Fürstenstr. 7 kein Filialen!

geg. 1873 Vielfach prämiert.
1000 v. Anerkennung, / Verlangen Sie bitte Angebot für alle Zwecke / Alle Preislagen
Fertige Schuhwaren bester Qualitäten
Bei Bezugnahme auf das Inserat extra Rabatt



/ Weltbekannt!



Fordern Sie kostenlos die Bergerzeitung, welche alles Wissenswerte über den Wintersport enthält, von der

Sportberger-Filiale Hamburg 11

Hopfenmarkt 13 .: Telephon 36 23 37.

Annahmestelle f. DSV u. Bergverl.-Skikurse

Ab 1. Februar: Gr. Burstah 36/38

Geschäftliche Mitteilungen.

1. Firma **Rid & Sohn**, München.

Herr Obering. M 3. J. Moskau, schreibt uns unterm 20. 11. 1932:

Bei der Rückkehr von einer längeren Reiseexpedition im Osten, drängt es mich, Ihnen bekannt zu geben, daß mir Ihre Bergschuhe und hohen Keitstiefel auch heute noch sehr gute Dienste leisten. Ich habe dieselben vor c. 15 Jahren von Ihnen bezogen und befand mich damals auf dem Balkan. Sollte ich gelegentlich nach München kommen, werde ich Sie besuchen. Ich begrüße Sie hochachtungsvoll Original einzusehen. gez. Obering. M . .

2. Einige Winterwochen nur in den Bergen ist Traum und Sehnsucht Tausender, und Viele werden es auch in diesem Jahr zu ermöglichen suchen, dort den schönen Wintersport auszuüben. Aber immer wieder muß betont werden, daß man eine reiflose Freude an dem herrlichen Skisport nur dann haben kann, wenn man mit sportgerechten Stiefeln ausgerüstet ist.

Die Firma **Solidus-Schuh** führt in den im heutigen Inserat aufgeführten 5 Hamburger Geschäften einen erstklassigen Skistiefel, der in seiner hervorragenden Verarbeitung den größtmöglichen Ansprüchen gerecht wird. Er trägt das Zeichen des Deutschen Skiverbandes:

„Sportlich geeignet, anerkannt.“ Sie können sich die Stiefel in den Solidus-Schuhgeschäften ganz unverbindlich zeigen lassen. Es wird Ihnen jede gewünschte Auskunft über die Besonderheit der Solidus-Skistiefel gern erteilt.

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
b. Buchholz. Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpfl., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Klecken Gasthaus z. Hünengrab .: Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, 1a Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher : 7 Amt Hittfeld.

Tostedt Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, 1a Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf Gasthaus W. Behr
Bahnhofstation Stelle Herrl. Wald- u. Heidagd. Gute Verpfl. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60



**„Solidus-Schuhe
billiger geworden.“**

Altona, Grosse Bergstrasse 80-82
Hamburg, Langereihe 72-74
Ecke Danzigerstraße
Wandsbek, Hamburger Strasse 46
Hamburg, Fruchtaallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.
Hamburg, Billhoner Röhrendamm 33
Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der
Mitgliedskarten m. d. gültigen Jahresmarke 50%

Ski-Kleidung

für Damen und Herren

Ski-Anzüge
von RM 27.— an
Blusen
Beinkleider
Handschuhe
Socken
Mützen



Pullover
Lederwesten
Lederblusen
Windjacken
Sportanzüge
Sportpelze
Sportmäntel

Alleinverkauf der berühmten

Norweg. „Utterström“ Ski-Stiefel

(Damen- und Herrenstiefel Mk. 24.— und Mk. 28.—)

sowie der

Norweg. „Stokkeland“ Ski-Kleidung

(wetterfeste Ski-Anzüge von RM 27.— an)

Für Hochtouren unentbehrlich, im Rucksack mitzunehmen.
aus federleichtem, wind- und westerfestem Ballonstoff:

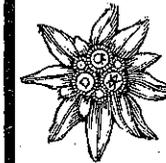
Stokkeland's Überziehbluse RM 13.50

Stokkeland's Schneehemd m. Kapuze RM 19.50

Ladage & Oelke

11 Neuerwall und Alsterarkaden 11

Nachrichtenblatt



der Sektion

Niederelbe = Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6 1/2—9 Uhr abends.
Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billb.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Februar 1933

Nr 2.

Lichtbilder = Vortrag.

Dienstag, den 21. Februar 1933, abds. 8 Uhr
im Logenhaus, Welckerstraße 8

E. Möller:

„Dem Pitztal nach der Niederelbehütte.“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung
der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu RM
0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden
und am Saaleingang.

Anschließend geselliges Beisammensein im kl. Saal d. Logenhauses.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. Unter Bezug auf § 6 der Satzungen werden die Mitglieder hiermit
höflichst aufgefordert, im Laufe der Monate Januar bis März ihren Jahres-
beitrag zu entrichten. Dieser beträgt
für A-Mitglieder RM 10.80, für B-Mitglieder RM 5.—.
Die Mitglieder werden höflichst gebeten, den Jahresbeitrag nach
Möglichkeit im Februar zu begleichen.
2. Der Schriftverkehr in Kassenangelegenheiten ist an unsern 1. Schatzmeister,
Herrn Max Schmidt, Hamburg 33, Schaudinnsweg 11 III., zu richten.
3. Für unser Nachrichtenblatt bestimmte Berichte etc. müssen spätestens bis
zum 18. jeden Monats dem Schriftleiter, Herrn Ernst Möller, Altona /
Elbe, Brahmstraße 22, zugesandt werden.

4. Auf der Geschäftsstelle der Sektion liegt ein Verzeichnis preiswerter und guter **Unterkünfte in den Alpen** aus, das aber noch recht lückenhaft ist. Zur Vervollständigung dieser Liste werden die Mitglieder um Angabe von Quartieren (guter sowie auch nicht empfehlenswerter) nebst Preisangabe gebeten. Mitteilungen an die Geschäftsstelle z. Hd. von Herrn H. Arnoldt.

Wegen der weiteren Mitteilungen verweisen wir auf die Veröffentlichungen im Januar-Nachrichtenblatt.

Ski-Abteilung.

Vorläufige Leitung: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

1. Die Ski-Abteilung ist der „Arbeitsgemeinschaft der in Groß-Hamburg Wintersport treibenden Vereine“ angeschlossen.
2. **Nächste Sitzung:** Freitag, den 3. Februar 1933, 20 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion, Langereihe 29.

Es liegt im ureigenen Interesse aller Skisport treibenden Sektionsmitglieder, in der Sitzung zu erscheinen oder bei Behinderung ihre Anschrift der Leitung mitzuteilen.

3. Bei erstem Schneefall Ausflug nach Hittfeld. Abfahrt ab Hmb. Hbf. 8²³, an Hittfeld 8⁵⁹. Treffpunkt vor dem Bahnhof Hittfeld. Rückfahrt nach Uebereinkunft.
4. **Sonderfahrt nach Andreasberg/Harz am 11./12. Februar:** Abfahrt Sonnabend d. 11. Februar, mittags 1 Uhr, Rückkehr Sonntag den 12. Februar ca. 23 Uhr. Nähere Auskunft durch die Leitung. Meldung zur Teilnahme bis zum 4. Februar.
5. **Gesellschaftsfahrt nach München/Junsbruck:** Hinfahrt am Sonnabend dem 25. Februar, Rückfahrt am Sonntag dem 12. bezw. 19. März 1933. Nähere Auskunft durch die Leitung.
6. Die Sektion Frankfurt a. Main veranstaltet für Alpenvereinsmitglieder (fortgeschrittene Skiläufer) auf dem Gepatschhaus (1928 m) der Oetzstalergruppe Skikurse vom 6.—12. März, 20.—26. März und 2.—29. April (bis 15 Teilnehmer) unter Leitung staatlich anerkannter Skilehrer. Kursbeitrag 10 Schilling per Woche. ferner Hochturenkurse, gleichzeitig und anschließend (bis 5 Teilnehmer), unter Leitung autorisierter Bergführer Kursbeitrag 18—20 Schilling per Woche. Verpflegung und Matratzenlager je Tag 6.50 Schilling, Verpflegung, Bett und Heizung je Tag 8.50 Schilling.

Meldung bis zum 10. Februar 1933 an die Geschäftsstelle der Sektion Frankfurt am Main, Neue Mainzerstraße 35.

Kostüm- u. Trachtenfest **„Im Reich der Niederelbia“.**

am Sonnabend, d. 4. März 1933,
in den festlich geschmückten Räumen des
„Hotel Mau“ Holstenwall 19.

Näheres siehe Beilage.

Eine Besteigung des Musala in Bulgarien.

von Helmut Winnefeld.

Im Südwesten Bulgariens liegt, als ein Teil der weitausgedehnten Rhodopen, das Rila-Gebirge. Seine höchste Erhebung, der Musala (sprich: Muß-Ullá), überragt nach den neuesten Vermessungen mit etwas über 3000 Metern selbst den sagenumwobenen Olymp, der bis dahin als der höchste Berg der Balkan-Halbinsel galt. Nun hat also der Musala diesen Ruhm für sich.

Mit zwei Freunden unternahm ich im Sommer 1932 eine längere Bulgarienfahrt mit dem Hauptziel, die Rhodopen kreuz und quer zu durchstreifen. Besonders lockte uns hier das Rila-Gebirge, weil es neben dem Perim-Gebirge den alpinsten Charakter aufweist. Und am meisten zog natürlich — viel geschmähte Refordlust der Jugend! — der Musala.

So wanderten wir denn vom Witosch zum Rilakloster. Wie eine Kreuzburg liegt der interessante, alte Bau 1200 m hoch inmitten riesiger Urwälder und im Angesicht der kühnen Felsberge des Rila-Gebirges, die unser Bergsteigerherz höher schlagen ließen. Noch heute erhält jeder Wanderer im Kloster freie Unterkunft und warmes Essen. Leider wird diese Herrlichkeit 1934 vorbei sein, denn bis dahin geht nur das Gelübde, das ein Abt einst in großer Gefahr getan hat.

Das Essen war gut, auch das Schlafen in der Mönchszelle war eine nette Abwechslung, — aber draußen ragten die Berge, und die Sonne lag glühend auf Wänden und Graten. Da hielt es uns nicht mehr; — wir packten den Rucksack und zogen empor. — — —

Gewöhnlich besteigt man den Musala vom Norden, von Samakof, auf einem bequemen Steig, der dem Aufstieg jede Schwierigkeit genommen hat. Wir aber kommen vom Süden. Man hatte uns im Kloster gesagt, unser Unternehmen wäre Unsinn, die Entfernungen wären viel zu groß, die Tour viel zu anstrengend; außerdem würden wir uns in dem öden Hoch-

gebirge verlaufen, denn Markierungen oder Steige gäbe es überhaupt nicht. Unsere Karten, die wir uns in Sofia gekauft hatten — es waren die besten, Maßstab: 1 : 200 000! —, waren ungenau und zur Orientierung im Gebirge unbrauchbar. So waren wir ganz auf den Kompaß und unseren Orientierungssinn angewiesen.

Frühmorgens brechen wir auf, als die Bergspitzen gerade im ersten Licht der Sonne erglühen. Den Rilabach, der uns schäumend entgegenstürzt, als Wegweiser, gewinnen wir schnell an Höhe. Doch noch immer zieht sich prachtvoller Urwald weit an den Berghängen hinauf, und wucherndes Unterholz erschwert das Gehen. Nach mühevолlem Wegbahnen erreichen wir endlich die erste Talstufe, eine ausgedehnte Hochwiese mit üppigster Vegetation, durch die sich der Bach in großen Mäandern schlängelt. Neben einer mächtigen Wacholdergruppe halten wir unsere erste Kast.

Ziemlich bequem führt uns das Tal weiter hoch. Der Baumwuchs hört allmählich auf, der Blick wird freier. Nur noch dichtes Laßhengestrüpp bedeckt den felsigen Boden. Kahl liegen die Berghänge im prallen Sonnenlicht, das sie glühend zurückwerfen. Endlos scheint uns das Tal, bis wir die höchste Stufe erreicht haben. Als wir über ein Felsbollwerk klettern, das uns die ganze Zeit den Ausblick nach vorn versperrte, bleiben wir überrascht stehen. Vor uns liegt der Talschluß. Ein wilder Felszirkus, zerrissen von Kaminen, durchzogen von Geröllhängen, zackt seine Silhouette gegen den Himmel. Im Grunde des riesigen Kars liegen zwei tiefblaue Seen, letzte Ueberreste aus der Zeit, da das Rila-Gebirge noch vergletschert war.

Plötzlich wird es kühl; wir sind in den Schatten der Felsmauern geraten. Auch ist es schon spät. Nur auf den Gipfeln leuchtet warmes Licht. Da der Musala ziemlich genau im Norden liegen muß, suchen wir an der nördlichen Talbegrenzung einen Durchstieg. Bei der Steilheit der Wände und dem elenden Geröll sieht die Sache etwas ungemütlich aus. Die leichteste Lösung zeigt ein tief eingeschnittenes Joch. Als wir es nach ziemlich leichter, aber mühevoller Kletterei erreicht haben, dämmt es schon. Vom Joch zieht sich das lange Tal, das nach Samakof führt, in die Tiefe. In der Bergkette, die es (orogr.) rechts begrenzt, liegt der Musala. Uns ist er noch durch eine Krümmung des Tals verdeckt, aber wir ahnen seine Nähe durch die Dunkelheit hindurch, die fast ohne Uebergang die Dämmerung abgelöst hat. Auf einem Grasfleck steht in kurzer Zeit unser Zelt, in dem wir auf der Stelle einschlafen. Zwölf Stunden Gehen macht müde! —

Der nächste Morgen sieht uns erst gegen 9 Uhr marschfertig. Wir befinden uns etwa 3 100 m hoch. Nur eine Möglichkeit gibt es, von hier den Musala zu erreichen: wir müssen die lange (orogr.) rechte Bergkette

queren und versuchen, langsam an Höhe zu gewinnen bis in die unmittelbare Nähe des Musala. Dort würden wir schon weiter sehen. — — —

Es ist herrlich, so weg- und steglos in unbekanntem Gebirge zu klettern und sich, ganz auf sich selbst und die Kameraden angewiesen, nur vom Orientierungssinn leiten zu lassen. Dann machen die Schwierigkeiten noch einmal soviel Spaß, und die Freude an den Bergen wird übermächtig.

Im ewigen Auf und Ab suchen wir unseren Weg am oft sehr steilen Berghang, freuen uns über festen Fels und durchklettern mächtige Felstürme mit ungeheuren, wild übereinander getürmten Blöcken. Oft werden wir durch einen Ueberhang oder eine Steilwand weit nach unten abgedrängt; doch gelingt es uns, an Höhe zu gewinnen.

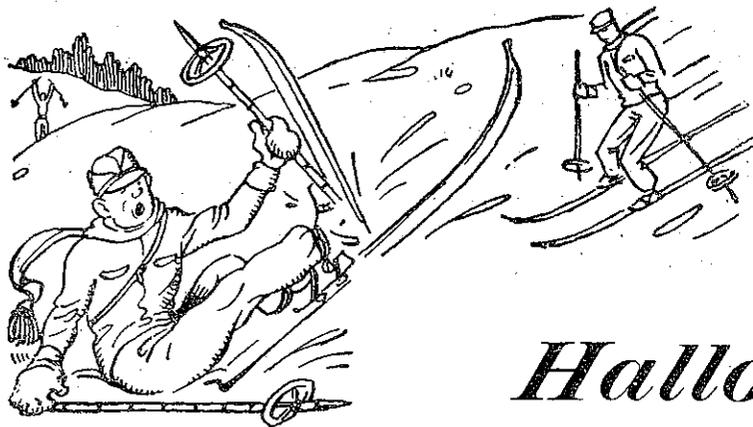
Nach einer Stunde sehen wir zum ersten Male „unseren“ Berg. Breit hingelagert thront seine Kuppe über den anderen Gipfeln. Nur langsam rückt sie näher, für uns viel zu langsam. Nachmittags, als die Sonne noch ziemlich hoch über den Bergen steht, haben wir ungefähr acht Kilometer Luftlinie geschafft.

Wir stehen auf einem Joch, das über die Bergkette hinwegführt. Links stürzen die Hänge zum Haupttal hinunter, rechts schießt eine Steilwand in ein großes, schuttgefülltes Kar, aus dessen Tiefe ein See grün zu uns herausleuchtet. Er ist so klar, daß wir jeden einzelnen Stein auf dem Grunde deutlich erkennen können. Vor uns ragt erhaben über einen Felsrücken der Musala.

Plötzlich zeigt Heinz nach vorn und ruft: „Mensch, da schlafen wir heute Nacht!“ Wir folgen der Richtung seines Fingers und sehen nun auch, etwas tiefer liegend, ein paar Zelte. Neugierig steigen wir herab. Wer baut im menschenleeren, bulgarischen Hochgebirge Zelte? Das Rätsel ist bald gelöst. Es ist ein Vermessungstrupp, der uns freundlichst begrüßt. Wie überall in Bulgarien werden wir als Deutsche fabelhaft aufgenommen. Schnell kochen wir unseren Tee, danach gibt es herrlichen Gensfenbraten. Die Nacht über schlafen wir bei ihnen im Zelt. — — —

Am wolkenlosen Himmel steht schon die Sonne, als wir am nächsten Morgen aufbrechen. Sanfte, grasbewachsene Hänge führen zu einem ausgeprägten Joch. Es ist heiß, der Hang scheint endlos. Endlich wird er steiler, — dann stehen wir auf der schmalen Jochschneide und haben deutlich das ganze Gebiet bis zum Musala, der schon verlockend nah liegt, vor uns. Unser Weg ist eindeutig vorgeschrieben: ein etwa 2 km langer, sehr zahmer Grat, der in stetem Auf und Ab bis zur Gipfelpuppe des Musala leitet.

Nach einer längeren Kast queren wir zu dem Grat, der links vom Joch ansetzt. Bald haben wir ihn erreicht. Wir klettern nicht auf der oft stark zerrissenen Gratschneide, sondern meist in halber Höhe der Felsen.



Hallo!

Wer macht mit?

Raus aus der engen dumpfen Großstadt
Rein in die schöne, freie Natur. Auf zum
frisch-fröhlichen Wintersport. Aber mit
sportgerecht. Kleidung, sonst gibt's einen
Schnupfen! Ortlepp schickt Ihnen gern
eine ausführliche Wintersport-Preisliste
Natürlich kostenlos! Sie brauchen nur
den untensteh. Abschnitt einzusenden.

SPORTHAUS Ortlepp
HAMBURG 1 + MÖNCKEBERGSTR. 8 + SPITALERSTR. 7

Hier abtrennen!



An Sporthaus Ortlepp
Hamburg 1 - Mönckebergstrasse 8

Bitte senden Sie mir umgehend **kostenlos** Ihre
ausführliche Preisliste über alle Wintersportartikel

Name:

Adresse:

1206

6

Zweimal wurden wir nach oben abgedrängt, streckenweise geht man am
bequemsten dort, wo die steilen Grashänge in die Graffelsen übergehen.

Als wir den Fuß der Gipfelkuppe erreicht haben, sind wir ziemlich
erschossen. Zwar haben wir kurz vorher an dem einzigen größeren Schnee-
fleck unseren Durst gestillt, aber die Hitze hat uns doch mächtig zugesetzt.
Dennoch brechen wir nach ganz kurzer Rast schon wieder auf, denn der
grasige, felsdurchsetzte Hang bietet keine Schwierigkeiten mehr.

Schneller, als wir denken, stehen wir auf dem höchsten Punkt des
Gipfels und — der Balkanhalbinsel. — — — —

Die Aussicht auf die näheren Gebirgszüge war einzigartig, leider be-
schränkte die dunstige Luft einen weiteren Fernblick. Wie eine Verheißung
aber drangen die 50 km entfernten Gipfel des Perim-Gebirges durch den
Dunst. Es war unser nächstes Ziel.

Nach ein paar beschaulichen Gipfelstunden stiegen wir direkt 1500 m
tiefer in das Haupttal ab, eine nicht weiter zu empfehlende, verflucht steile
Angelegenheit, die besonders in den unteren Regionen, wo das Unterholz
und Gestrüpp wieder anfängt, zur Schinderei wird.

Doch auch das überwandten wir, schon im Dunkeln erreichten wir das
Tal. Am nächsten Tag zogen wir weiter ins Perim-Gebirge.

Neuanmeldungen 1933.

11. Friedrich B e c k m a n n, Hamburg 5, Berliner Tor 22
(Ketelsen, Soe)
12. Bruno B u c h h e i m, Hamburg 19, Bei der Apostelkirche 8
(Bauermeister, Krambeck)
13. Viktor M ü l l e r, Hamburg 5, Beim Strohhause 57 I.
(Telle, Krambeck)
14. Gerhard W a c h h o l t z, Dr. med. Altona, Museumstr. 31
(Müller, Wachholtz)
15. Gerhard H e y l m a n n, Hamburg 23, Papenstr. 77
(Schmidt, Erhardt.)

Gemütliches Beisammensein:

Am Mittwoch, d. 8. Februar 1933, abds. 8¹/₂ Uhr,
in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Ausflügelweg 19 .: Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Veränderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

5. Febr.: **Wanderung ab Hittfeld im Gebiet der Seeve.** — Gesamtstrecke bis Maschen oder Neugraben 19 1/2 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Hittfeld 8²³ bis 8⁵⁰. — (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁶). — Rückfahrt entweder ab Maschen nach Hamb. Hbf. 16⁰⁸ bis 16³⁶ oder ab Neugraben bis Hamb. Hbf. 17⁵⁹ bis 18⁴⁸. — Sonntagsf. Hamb. Hbf. Hittfeld-Neugraben RM 1.20 (ab Harburg RM 0.50 und 2 Vorortskarten RM 0.40 zus. RM 0.90). — Führer: P. W. Mähl.
12. Febr.: **Sinkenwärder — Uebersehen nach Francop — Neuenfelde — Uebersehen nach Cranz — Ueberfahrt nach Blankenese.** — 18 km. — Abfahrt ab Landungsbrücke 7, präc. 9⁰⁰, Gesamtfahrtkosten ca. RM 1.25. — Führerin: Frau Ella Erhardt.
19. Febr.: **Klecken — Daensen — Steinbeck — Meisfen — Stuwenvald — Langenrehm — Nennndorf — Klecken.** — 22 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Klecken 8²³ bis 9¹⁰. (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁶). — Rückfahrt nach Hamb. Hbf. 17⁴⁸ bis 18²⁰. — Sonntagsf. Hamb. Hbf. Klecken RM 1.50 (ab Harburg RM 0.80 und 2 Vorortskarten RM 0.40, zus. RM 1.20). — Führer Otto Scheer.
26. Febr.: **Sunder — Jddensen — Steversen — Paul Rothstein — Neugraben — Hausbruch.** — 23 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Hittfeld 8²³ bis 8⁵⁰ (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁶). — Rückfahrt ab Hausbruch nach Hamb. Hbf. 18⁰⁸ bis 18⁴⁸. — Sonntagsf. Hittfeld-Neugraben RM 1.20 — (ab Harburg RM 0.50 und 2 Vorortskarten RM 0.40, zus. RM 0.90 — Führerin: Fräulein Mimi Möller.
5. März: **Am Tage nach dem Kostüm- und Trachtenfest!** Wanderung ab Ochsenzoll über die Garstedter Flur n. Schnelsen. — Etwa 8 km. — Kaffee-raft Gasthaus Ohe. — Abfahrt Hochbahn Kellinghusenstr. 13³², Ochsenzoll an 13⁵⁵. — Rückfahrt ab Schnelsen mit Straßenbahn Linie 22 nach Uebereinkunft. — Führer: Hermann Arnoldt.

Behufs Verbilligung der Fahrkosten dürfte es sich empfehlen, für Wanderungen an der Harburger Strecke, die über das Ziel Harburg-Wilhelmsburg-Hauptbahnhof hinausliegen, einen Vorzug nach Harburg zu benutzen und die Sonntagskarte erst ab letzterer Station zu lösen.

Für Hin- und Rückfahrt nach und von Harburg-Wilhelmsburg käme dann nur je 1 Vorortsbahnkarte RM a 0.20 ab Hamb. Hbf. in Frage.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstr. 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

- Dienstag, 7. Februar:** Photoabend — Bilderkritik: Regenstimmung in der Stadt. — Mitteilungen. — Lichtbilder: Herr Arnold Petersen, **Deutsche Heimat.** — Ich bitte dringend, **pünktlich 8 Uhr** zu erscheinen.
- Sonntag, 19. Februar:** Wanderung Tiergarten — Duvenstedter Broof — Barnbeck ab 7⁵⁸ nach Gr. Hansdorf. — Führer: Herr Schmidt.
- Mittwoch, 22. Februar:** Vergrößerungsabend.
- Thema für März:** Der Forst im Winter.
- April:** Bildnisse.
- Mai:** Landschaft mit Wolkenhimmel.

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bethe, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

- Sonntag, 12. Februar:** Wanderung Harburg — Maschen — Höpen — Sinstorf — Harburg. — Treffen 8⁴⁵ Hamb. Hbf. vor Bahnst. 5 — Fahrkarte bis Harburg lösen.
- Sonntag, 26. Februar:** Wanderung Bergedorf — Börnsen — Humühle. — Treffen 8³⁰ Hamb. Hbf. Bahnst. 2 — Fahrkarte bis Bergedorf lösen.
- Die für das **Jahr 1933** gültige Marke für den Jugendgruppenausweis kann beim Führer gegen Entrichtung von 50 Pfg. in Empfang genommen werden. — In die Jugendgruppe können Jugendliche im Alter von 12 bis 20 Jahren eintreten. Kinder der Mitglieder haben nur die Jugendgruppenmarke zu zahlen, für die übrigen beträgt der Jahresbeitrag RM 3.— Anmeldungen beim Führer, auf der Geschäftsstelle oder an den Vortragsabenden.
- Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.**

„Durch das malerische Jmtal zum Sellrain und in die Oetztaler Berge.“

Als „Austauschprofessor“ war Herr Dr. B e h m e von der Schwestersektion Hannover zu uns gekommen. In seinem Vortrag am 17. Januar: „Durch das malerische Jmtal zum Sellrain und in die Oetztaler Berge“ führte und zeigte er uns einmal Wege und Schönheiten in der mannigfaltigen Gebirgswelt, die von dem Hauptstrom der Bergwanderer wohl wenig beachtet werden. Wer mit hellen Augen durch die Täler wandert, wer mit einem künstlerischen Blick die Gegend betrachtet, wer Sinn hat für die kleinsten Zeichen der Natur und dann noch mit einem Meisterobjektiv „Plasma“ ausgerüstet ist, bringt solche schönen Bilder mit heim, wie uns der Vortragende sie in großer Zahl zeigen konnte. Für die vielen Liebhaber-Photographen unter den zahlreichen Zuhörern waren die Bilder sicherlich eine Augenweide, eine Offenbarung höchster Kunst. Aber auch die Merkmale einer längst verschwundenen Kultur hatte der Vortragende in seinen Bildern meisterhaft gebannt, und durch seine interessanten Erläuterungen ließ er diese alte Zeit an unserem geistigen Auge vorüberziehen.

So wanderten wir mit ihm zusammen von Seefeld aus über Hochzirl und Zirl in das malerische Zinntal, besuchten Hall i. Tirol mit seinem alten Salzbergwerk, Schwaz mit seinem Silber- und Kupferbergbau, die Burg Freundsberg, die Stammburg der Frundsberge, das kleine Rattenberg mit seiner Glasbläse, kamen in das wenig bekannte Sellraintal mit den Orten Gries und Kühtai, machten einen Abstecher nach dem Tugerjoch und endeten schließlich bei den Gletschern der Oetzaler Berge.

Herr Dr. Lührsen sprach dem Vortragenden den Dank der Sektion aus.

Der Chronist.

Fahrtenberichte 1932.

Hermann Arnoldt u. Frau: Kufstein — Pendlung — Brentenjoch — Kaindlhütte — Vorderkaiserfeldenhütte — Nannspitze — Hinterbärenbad — Streifenjoch — St. Johann — Zell a. See — Schmittenhöhe — Moserboden — Neufkirchen — Wildkogelhaus — Krimmler Tauernhaus — Warnsdorfer Hütte — Gamsspizl — Gerlosplatte — Plattenkogel — Mayrhofen — Stillupferhaus — Tugerjochhaus — Frauenwand — Spammagelhaus — St. Jodock — Innsbruck — Patscherkofel — Wendelstein.

Greta Bardowicks: Bozen — Tiers — Grasleitenhütte — Winklerturm — Stabelerturm — Preußhütte — Rosengartenspitze — Piazturm — Ueberschreitung der drei Dajolettürme — Rosengartenspitze — Ostwand — Laurinsspitzen — Ostertaghütte — Karersee — Bozen.

Paul Behrens u. Hermann Voigtländer: (o. Führer) Zermatt — Riffelhorn — Gornergrat — Bètempshütte — Monte Rosa — Bètempshütte — Zermatt — Schwarzsee — Hörnlhütte — Zermatt — Montreux — Lausanne.

G. Bethe u. Frau: Franzensfeste — Sexten — Fischleimboden — 3 Zinnen — Schluderbach — Misurinasee — Tre Croci — Cortina — Salzargopass — Pardojoch — Sellajoch — Rodella — Seiseralpenhaus — Campitello — Bozen — Ritten — Rittnerhorn — Meran — Taufpass — Innsbruck.

Voller: Mayrhofen — Hintertug — Tugerjoch — Frauenwand — Spammagelhaus — Olyperer — Friesenbergsharte — Dominikushütte — Furschogelhaus — Schönbichlerhorn — Berliner Hütte — Schwarzenstein — Schwarzensteinhütte — Trippachfattel — Greizerhütte — Kaffeler Höhenweg — Kaffeler Stilluphütte — Mayrhofen.

Otto Vollen: Bludenz — Brand — Oberzalimhütte — Straßburger Hütte — Scesaplana — Douglasshütte — Lindauer Hütte — Tiffuna Hütte — Sulzfluh — Gargellen — Tübinger Hütte — Saarbrücker Hütte — Madlenerhaus — Galtür — Kappl — Niederelbehütte — Kreuzjochspitze — Darmstädter Hütte — Scheibler — Konstanzer Hütte — Reutlinger Hütte — Westl. u. westliche Eisentalerspitze — Silbertal — Schruus — Bludenz.

Walter Busch: Kappl — Niederelbehütte — Madannspitze — Hoppe-Sepler-Weg — Darmstädter Hütte — Niederelbehütte. Dent i. Oetzal: Hochtourneerkurs v. G. Urschler: Hochjochspiz — Brandenburgerhaus — Vorderer Hintereisspitze — Flußkogel — Vernagthütte — Breslauerhütte — Wildspitze — Dent — Samoarthütte — Kreuzspitze — Similaun — Similaunhütte — Hintere

Schwärze — Hauslabjoch — Schöne Aussicht — Steinschlagjoch — Hintereisjoch — Weißkogel — Hintereisferner — Dent.

Uwin Freiermuth, Hermann Liebelt: Brannenburg — Wendelstein — Bayr. Zell — Tegernsee — Bauer in der Au — Lenggries — Bad Tölz — Kochel — Herzogstand — Mittenwald — Junsbruck — Pettneu — Edmund Graf Hütte — Hoher Riffler — Niederelbehütte. Piztal — Braunschweiger Hütte — Mittelbergjoch — Tschachhaus — Längenfeld i. Oetzal — Kematen — Sellraintal — Kalkkogel — Starckenburger Hütte — Fulpnes.

Diedrich Gätje u. Frau u. Tochter: Kufstein — Jenbach — Achensee — Mayrhofen — Stillupferhaus — Berliner Hütte — Schwarzsee — Mayrhofen.

Hermann Gintkewicz u. Frau u. Sohn: Scharnig — Hallerangerhaus — Hall — Eizumer Hütte — Torjoch — Lanersbach — Mayrhofen — Planener Hütte — Gamscharte — Richterhütte — Warnsdorferhütte — Kürsingerhütte — Gr. Venediger — Defreggerhaus — Matrei i. Osttirol — Kals — Glorcherhütte — Heiligenblut — Lienz — Zell a. See — Junsbruck — Solsteinhaus — Scharnig.

Für die Niederelbehütte:

Von Unbekannt RM 3.- für ein neues Hüttenbarometer gestiftet.

„Schi-Taschenbuch für Alpenvereins-Mitglieder“.

Die im steilen Aufstieg begriffene schiläufige Betätigung bedingt die Herausgabe eines Nachschlagewerkes, das alles Wissenswerte in gedrängter Form enthält, insbesondere also alles das, was über den Rahmen rein sportlicher Betätigung (Schirennen, Schifpringen usw.) hinausgeht. Das soeben zur Ausgabe gelangende Schi-Taschenbuch ist vom Hauptausschuß-Sekretär Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigiert. Es bringt vor allem eine Liste sämtlicher Alpenvereinshäuser und der übrigen Schutzhütten mit allen nötigen Angaben für Winterbesucher. Diese vollständige Schutzhüttenliste, übrigens die einzige derzeit existierende, enthält allein 200 wichtige Änderungen gegenüber der vorjährigen Sommerausgabe (Neubauten, Aufnahme der Winterbewirtschaftung usw.) Auch der übrige Inhalt des handlichen, etwa 300 Seiten starken Buches bringt wertvollen und sonst an keiner Stelle veröffentlichten Stoff, wie die Liste der Berg- und Schiführer, der Schilehrer, eine schlagwortartige Schilderung der alpenländischen Wintersportplätze, die bedeutend erweiterte Liste der den Alpenvereins-Mitgliedern zustehenden Begünstigungen auf Eisenbahnen, Seilbahnen, Autobusunternehmungen usw. Das neue Schi-Taschenbuch erscheint im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß des D. u. O. A. V. im Alpinen Verlag, Innsbruck-Wien-München (Auslieferungsstelle Wien 4, Favoritenstr. 48). Es ist bei den A. V. Sektionen erhältlich. Der Vorzugspreis für Mitglieder konnte durch die Massenausgabe unglaublich niedrig gehalten werden; er beträgt 70 Pfg. = S 1.10 = Kc. 6.- Das neue Schi-Taschenbuch ist als schiführerischer Universalberater geeignet, Duzende von zeitraubenden Anfragen zu ersparen.



„Solidus-Schuhe
billiger geworden.“

Altona, Grosse Bergstrasse 80-82

Hamburg, Langereihe 72-74
Ecke Danzigerstraße

Wandsbek, Hamburger Strasse 46

Hamburg, Fruchtallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhorner Röhrendamm 33

Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der
Mitgliedskarten m. d. gültigen Jahresmarke 5%



**Donnerwetter
Bergerbretter**

Fordern Sie kostenlos die Bergerzeitung,
welche alles Wissenswerte über den
Wintersport enthält, von der
Sportberger-Filiale Hamburg 11
Annahmestelle f. DSV u. Bergverl.-Skikurse
Ab 1. Februar: Gr. Burstah 36/38
Telephon 36 23 37.

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf
b. Buchholz.

Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Klecken

Gasthaus z. Hünengrab . Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, 1a Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher: 7 Amt Hittfeld.

Tostedt

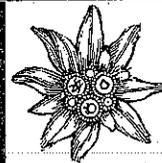
Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, 1a Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf
Bahnhofstation

Gasthaus W. Behr

Herrl. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh. Röhrendamm.

9. Jahrgang.

März 1933

Nr 3.

Lichtbilder-Vortrag.

Dienstag, den 21. März 1933, abds. 8 Uhr

im Logenhaus, Welckerstraße 8

Käte Niemann-Holzminen:

„Die Ueberquerung des Matterhorns.“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung
der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu RM
0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden
und am Saaleingang.

Anschließend geselliges Beisammensein im kl. Saal d. Logenhauses.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. Im März läuft die satzungsgemäße Frist zur Bezahlung des
Jahresbeitrages ab. Die Mitglieder werden hiermit höflichst aufgefordert,
bis Ende März ihren Jahresbeitrag zu entrichten. Dieser beträgt
für A-Mitglieder RM 10.80, für B-Mitglieder RM 5.—.

2. Es ist beabsichtigt, den Mitgliedern in den Monaten vor der
Hauptreisezeit Gelegenheit zu geben, praktische Übungen im Kartenlesen im
Gebirge, Gebrauch des Kompasses, des Seiles, des Eispickels und der Steig-
eisen zu machen (siehe auch Ski-Abteilung). Diese Übungen sollen auf unserer
Geschäftsstelle stattfinden. Interessierte Mitglieder wollen ihre Anschrift
dorthin mitteilen.

3. Die Sektion hat die Absicht, in den Sommermonaten bei genügender Beteiligung verbilligte Fahrten in die Berge zu veranstalten. Alle Mitglieder, die voraussichtlich in die Berge fahren werden, werden daher um unverbändliche Meldung gebeten. Nur durch einen solchen Zusammenschluß ist eine merkliche Verbilligung der hohen Fahrtkosten zu erreichen. Meldung an die Geschäftsstelle.

4. Auf der Geschäftsstelle der Sektion liegt ein Verzeichnis preiswerter und guter Unterkünfte in den Alpen aus, das aber noch recht lückenhaft ist. Zur Vervollständigung dieser Liste werden die Mitglieder um Angabe von Quartieren (guter sowie auch nicht empfehlenswerter) nebst Preisangabe gebeten. Mitteilungen an die Geschäftsstelle zu Hd. von Herrn H. Arnoldt.

Wegen der weiteren Mitteilungen verweisen wir auf die Veröffentlichungen im Januar-Nachrichtenblatt.

Gemütliches Beisammensein:

**Am Mittwoch, d. 8. März 1933, abds. 8^{1/2} Uhr,
in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.**

Eine Bergfahrt

von Mallnitz über die Hochalmspitze — Osnabrücker Hütte —
Großelendscharte nach Mallnitz zurück.

Von K. Gericke.

Von Mallnitz führt uns der Alpenvereinspfad zunächst in steilem, später sanftem Anstieg über die südlichen Almehänge des Aufweges und der Törlköpfe in das bewaldete enge Dössener Tal, hierbei weiten Ausblick bietend hinab in das Mallnitzer- und Mölltal mit der am Westufer der Möll massig aufsteigenden Kreuzedgruppe und ihrem Polnik, der den Eckpfeiler des zum Glockner hinziehenden Gebirgsmassives darstellt. Davor, westlich von Mallnitz, sind auch Teile des neuesten Höhenwegs der Sektion Hagen zu sehen, der von Mallnitz über Lonzaköpfel — Törlkogel — Bösesed mit der neuerrichteten und im August 1932 eingeweihten, behaglichen Bösesedhütte in malerischer Umgebung — und weiter über den Feldseeskopf in den alten Höhenweg bei der Feldseescharte führt. — Gleich links vom Dössener Pfad zeigen sich die Hänge der Maresenspitze, die schon fast bis zu 3000 m ansteigt. Sie gleitet an das enge Dössener Tal sanft hinab, auf ihrem Rücken bis hoch hinauf Graswuchs und Blumenflor tragend, während die abgewendete Hangseite, der Nordhang, mit bissigem Angesicht als hohe und senk-

Kostüm- u. Trachtenfest „Im Reich der Niederelbia“

am Sonnabend, d. 4. März 1933,
in den festlich geschmückten Räumen des
„Hotel Ma u“ Holstenwall 19.
Auftreten der Niederelbia um 21 Uhr.

rechte Wand abweisend und drohend in das Seebachtal schaut. Dort ist das Gebiet, das die Geier allein behaupten, wenn auch bisweilen, jedoch nur bis in die Anfänge der Steilwände, der eine oder andere Gensjäger sich hervorwagt. Zunächst bleiben wir schon lieber auf der Südseite der hier freundlicheren Maresenspitze und wandern rüstig, langsam ansteigend weiter, bis wir den Dössener Bach und die Talsohle auf dem Südausläufer der Törlköpfe erreichen, verfolgen weiter das jetzt von wilden und drohenden Steilhängen und Wänden von beiden Seiten enggeschlossene Dössener Tal, dessen Reize und Vielseitigkeit erhabene Naturschönheiten bieten. Bald ist auch die Korathütte (Almwirtshaus) erreicht, die sich am Oberlauf des Dössener Baches den schönsten Platz ausgesucht hat, wo das Tal eine kleine flache Mulde bildet und der Bach in einem kleinen See, den er dort ohne viel Mühe zustande gebracht hat, eine Ruhepause vor dem weiteren Abfluß einschaltet und mit den Fichten einen ständigen harten Kampf um die weitere Ausdehnung des Sees führt. Hier, nahe der Baumgrenze, hat die Natur ihre wilden Schönheiten in vielfacher Form üppig zur Schau gestellt. Besondere Eigenart hat sie überhaupt diesem Tal verliehen, deshalb wirkt es sogar auf den vielgewanderten Bergsteiger, der glaubt, verwöhnt sein zu müssen, rücksichtslos und heilsam ein. An diesem Tal hat der Schöpfer viel getan. Einige Froschsprünge unterhalb der auch noch von einer schönen Sennerin bewirtschafteten Korathütte hat sich auf ebener Mulde ein Erlenbruch von bescheidenem Ausmaß angesiedelt, das eigenartig und auffallend gegen die Umgebung absticht. Talaufwärts hinter der Korathütte, bei der man trotz aller Schönheit drinnen und draußen nicht lange verweilen kann, weil es die Zeit nicht gestattet, wird der Weg sehr steil. In freundlichen Kehren führt er uns zur 400 m höher gelegenen Eggeralm hinauf. Rechts begleitet uns der Dössener Bach mit vielen kleinen Wasserfällen, damit seine besten Künste weisend. Die Eggeralm hat nicht den üblichen Almcharakter. Sie ist sumpfig und mit Geröll besät, dazu

trägt sie zerzauste, armselige Fichten auf ihrem Rücken. Es sind Anzeichen, wie schwer diese Alm mit den rauhen, bereits hochalpinen Naturkräften kämpfen muß. Sie fordert Mitleid von dem Wanderer, dem hier schon eine Ahnung aufsteigt von der wilden Art des Hochalmgebiets. Nach kurzem, sanfterem Aufstieg an einem Moränenschutt vorbei führen neue Kehren über Geröll und Gras auf die letzte steile Talstufe zum Arthur v. Schmidthaus am malerischen Dössener See. Hart am See steht die behagliche Hütte, die einen freundlichen, fröhlichen und sangeskundigen Wirt hat. Prächtig ist der Rundblick von der Hütte. Ein breites Hochtal liegt vor uns, im Norden und Süden von Steilwänden und Geröllhalden, die bis an den See hinabreichen, begrenzt. Im Osten schließt die Mallnitzer Scharte den ovalen Kessel ab. Es lohnt sich, tagelang bei der Hütte und dem prächtigen Hüttenwirt zu bleiben, zumal rundum die schönsten Hochgipfel sich darbieten, zu denen leichtere und auch verwegene Aufstiegswege führen.

Wir bleiben aber in diesem Jahre leider nur eine Nacht in der Hütte, um schon am nächsten Tage mit leiser Wehmut Abschied von ihr zu nehmen und bei ständig herrlichem Wetter auf bequemem Pfad durch wildes Geröll und über vereinzelte Schneefelder zum aussichtsreichen Säuleck aufzusteigen. Auf diesem Wege kann man die Schönheiten der oberen Talmulde und die wilden Wände der gegenüberliegenden Talseite voll genießen. Der Aufstieg ist daher kurzweilig. Das immer grober werdende Geröll hält bis zur Spitze des Säulecks an. Droben der Rundblick in weite Fernen, alle Aufstiegsbeschwerden reich belohnend. Unbeschränkt ist auch der Blick in das reizvolle Seebachtal, das das Säuleck mit einer senkrechten Wand von einigen hundert Metern zum Teil abschließt. Dann ist auf der gegenüberliegenden Talseite der berühmte Zellenweg deutlich sichtbar, der vom Hannoverhaus zur Schneewinkelscharte führt. Nach Norden und Nordosten zeigen sich die gefährlichen Wände der Hochalmspitze und diese selbst in ihrer ganzen Pracht. Hier muß man stundenlang verweilen, wobei auch ein Sonnenbad zu empfehlen ist, aber immerhin nur so lange, um noch vor Beginn der Dunkelheit die Gießener Hütte zu erreichen. Rechtzeitig nehmen wir daher Kurs auf die Mallnitzer Scharte, zunächst den Aufstiegsweg abwärts verfolgend, dann weglos über Firnschnee abfahrend und zuletzt über klobiges Geröll kletternd steil ab in die vereiste Mulde vor der Scharte, dann ebenso steil hinauf über aperen Firn zur Passhöhe. Mühe und Schweiß sind reichlich erforderlich bis hierher. Aber es ist nur der Wegzoll, der im Hochalmgebiet gefordert wird, denn zahlreich sind die Überraschungen in diesem wilden Gebiet. Aus größerer Entfernung erscheint der Weg immer harmlos, aber nachher ändert sich das Bild und man merkt, nicht mit sehr viel Behagen, daß man manchen Graben übersehen hat.

Schluß folgt.

Dom Piztal nach der Niederelbehütte

führte uns am 21. Februar unser bekannter Wandergruppen-Prominenter, Schriftführer usw. Herr Ernst Möller, der sich damit unseren Mitgliedern und Bergfreunden in einer weiteren Eigenschaft als Vortragender mit schönen Lichtbildern vorstellte. Um es gleich vorweg zu nehmen, Herr Möller konnte einen vollen Erfolg buchen. Die besonders zahlreich erschienenen Zuhörer lauschten mit gespanntester Aufmerksamkeit dem hohen Lied der Berge, das er als echter Alpenfreund mit einem wohlbedachten, warm und tief empfundenen Text frei zu Gehör brachte. Dank seiner geschulten deutlichen Sprechweise konnten auch die entfernt sitzenden Zuhörer den interessanten Ausführungen, die auch heiterer Momente nicht entbehrten, gut folgen.

Herr Möller dankte zunächst der Sektion Köln-Rheinland und einigen Mitgliedern für mehrere freundlicher Weise zur Verfügung gestellte Negative. Die photographische Ausbente Möllers im Piztal war wegen des schlechten Wetters nicht ganz nach Wunsch ausgefallen. Aus demselben Grunde konnten auch mehrere Gipfel nicht bestiegen werden, die sonst planmäßig hätten genommen werden sollen.

Der Vortragende nahm als Umarschweg zu unserem Hüttengebiet das Piztal bis Plangeroß (Neue Chemnitzer Hütte) und Mittelberg (Braunschweiger Hütte), durchs Talschachtal zum Talschachhaus am Fuß des Piztaler Urkunds und der gewaltigen Wildspitze, über das Ölgrubenloch zum Gepatschhaus und durchs Kaunser-Tal nach Prutz im Oberinntal. Bilder von den alten Stätten Ladis, Fiß und Serfau ließen uns hier Blicke in längst vergangene Zeiten tun. Übers Furgloch, wo sich die Sicht auf den hohen Rißler und unsere Hüttenberge eröffnete, gings zur Ascherhütte und gleich weiter hinab ins Paznauntal nach See und der Talstation unserer Bergheimat, nach Kappl.

Im zweiten Teil seines Vortrages, der ausschließlich „unserer Bergheimat“ gewidmet war, schilderte Herr Möller die während seines längeren Aufenthaltes auf unserer Niederelbehütte gemachten Touren, angefangen mit dem Kappler Kopf bis zu dem Glanzstück unseres Hüttengebietes der Fatlarspitze. Auf dem Kappler Kopf hatte Herr Möller das seltene Glück, auch den Kappler Hinterkopf auf die Platte bannen zu können, welche interessante Aufnahme das besondere Interesse aller Bergfreunde erweckte. Die Bilder und die Schilderungen von der Besteigung des Breitkopfes und des Ruckkopfes mit dem Abstieg durch die Nordrinne, von dem Aufstieg auf die Seklad- und Madamspitze und der Bezwingung der roten Wandspitze über den Südgrat ließen die Herzen vieler Niederelbler höher schlagen und riefen manche köstliche Erinnerung wach. Auch der von Möller u. Gefährten auf der Roten Wandspitze erbaute erste Steinmann konnte in voller Größe im Bilde bewundert werden. Mit der Besteigung unseres gewaltigsten und schönsten Berges, der Fatlarspitze beendete Herr Möller seinen schönen Vortrag.

Herr Dr. Lührsen sprach — sicher im Sinne aller Anwesenden — Herrn Möller den besten Dank der Sektion für den genussreichen Abend aus und stellte fest, daß sich der Vortragende durch sein vielversprechendes Debut flugs in die erste Reihe unserer prominenten Vereinsredner eingruppiert habe, und daß die Sektion bald in der glücklichen Lage sei, ihre Vortragsabende nur durch eigene Kräfte auszufüllen.

Vor dem Vortrage erhielt als Vertreter unserer Jugendgruppe Herr B e t h e jun. das Wort zu einer kurzen Werbung für die Gruppe. Herr B. bat dringend alle, die es angeht, die Jugendlichen im Alter von 12 bis 20 Jahren der Gruppe zuzuführen, damit der Nachwuchs für den Alpenverein gesichert sei. Ein paar Lichtbilder zeigten das Wirken der Gruppe auf ihren Wanderungen.

Alles in allem ein genussreicher Sektionsabend.

H. Krb.

Trachten- Kostüme



Generalprobe am 4. März!

Mit einem Trachten-Kostüm
ist das so eine Sache!
Man weiss vorher nicht,
wirkt man interessant damit,
oder — — ?

Gehen Sie zu **Ortlepp!**
Da können Sie die
verschiedensten

**Original-
Trachten-Kostüme**
in Ruhe vor dem Spiegel
anprobieren. —

Und was Ihnen dann am
besten gefällt, das ist bei
Ortlepp sicher preiswert.

**SPORTHAUS
Ortlepp**

HAMBURG 1, MÖNCKEBERGSTRASSE 8

Neuanmeldungen 1933.

16. Lily Koenigs, Hamburg, Alsterufer 4
(Dir. Dr. Lührsen, Dr. Seuring)
17. Regierungsrat Werner Zimmermann, Altona, Moltkestraße 18
(Dir. Dr. Lührsen, Felsche)
18. Ernst Hübenner, Hamburg, Grasweg 38
(M. Schmidt, Apel)
19. Kurt Meißner, Altona, Arnoldstraße 38 I.
(Krambeck, Eldagsen)
20. Erich O. Grünebau, Hamburg, Petkumstraße 3
(Honand, Schmidt)
21. Oswald Hübenner, Hamburg, Sterichstraße 102
(Schmidt, Erhardt)
22. Erwin Achenbach, Altona, Moltkestraße 38
(Schmidt, Erhardt)
23. Regierungsrat Dr. Hans Parentstedt, Hamburg, Mansteinstraße 18
(Schmidt, Erhardt)
24. Erna Müller, Hamburg, Eppenbergsallee 36
(Arnoldt Schmidt).



Am 12. Januar verstarb Herr Johannes Eggers, ein Mitbegründer unserer Sektion und langjähriges Vorstandsmitglied, dem die Sektion viel verdankt. Herr Eggers trat im Jahre 1906 in die aus nur 4 Herren bestehende Hamburger Ortsgruppe der Sektion Donaunwrth des D. u. O. A. V. ein. Er entfaltete sofort eine rege Werbetätigkeit, hauptsächlich in seinen Berufskreisen, sodaß die Ortsgruppe im Jahre 1911 nach vielen von Herrn Eggers abgewehrten Kämpfen mit 110 Mitgliedern in die Sektion Niederelbe-Hamburg des D. u. O. A. V. umgewandelt werden konnte. Die Sektion wird Herrn Eggers ein dauerndes Andenken bewahren.
Der Vorstand.

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Auschlagerweg 19. ·. Telefon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Aenderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

5. März: Am Tage nach dem Kostüm- und Trachtenfest! Wanderung ab Ochsenzoll über die Garstedter Flur n. Schnelsen. — Etwa 18 km. — Kaffeeraut Gasthaus Ohe. — Abfahrt Hochbahn Kellinghusenstr. 13³⁰, Ochsenzoll an 13⁵⁵. — Rückfahrt ab Schnelsen mit Straßenbahn Linie 22 nach Uebereinkunft. — Führer: Hermann Arnoldt.

Mittwoch, 8. März:

Lichtbildervortrag

abends 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Langereihe 29

J. C. Jensen:

„Wanderungen in Hamburgs näherer und weiterer Umgebung unter besonderer Berücksichtigung des gesamten Heidegebietes.“

Wegen des beschränkten Raumes in der Geschäftsstelle können nur Mitglieder der Wandergruppe teilnehmen.

12. März: Harburg — Marnstorf — Grenzwall im Stuck — Sottorf — Kiekeberg — Ehestorf — Haake — Harburg, ca. 20 km. — Abfahrt Hmb. Hbf. nach Harburg 8³⁰ bis 8⁴⁴. — Rückfahrt ab Harburg 17⁰⁰ bis 17³⁰. — 2 Vorortkarten a RM 0.20 lösen. — Führerin: Fräulein Erna Ahrens.

19. März: Klecken — Stuwewald — Mienenbüttel — Schüttelhöcht — Rade — Steintal — Emsen — Klecken. — 24 km. — Abfahrt nach Klecken 8³⁰ bis 9¹⁰, (Vorzug Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁰). — Rückfahrt ab Klecken 18³⁰ bis 19¹¹. — Sonnt. K. Hmb. Hbf. Klecken RM 1.50, (ab Harburg RM 0.80 und 2 Vorortkarten Harburg RM 0.40, zus. RM 1.20). — Führer: Karl Gericke.

26. März: Buchholz — Lohberge — Höckel — Seppenser Mühle — Reindorf — Buchholz. — 22 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Buchholz 8³⁰ bis 9¹⁸. — (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁰). — Rückfahrt ab Buchholz 18³⁰ bis 19¹¹. — Sonntagsk. Hmb. Hbf. Buchholz RM 1.80 (ab Harburg RM 1.20 u. 2 Vorortkarten RM 0.40, zus. RM 1.60). — Führerin: Fräulein Minni Langfeldt.

2. April: Gr. Hansdorf — Hoisdorf — Forst Hainholz — Großensee — Rausdorf — Wighave — Aumühle. — 22 km. — Abfahrt ab Barmbeck mit der Wald-dörferbahn nach Gr. Hansdorf 7⁵⁸ bis 8³⁸. — Rückfahrt ab Aumühle nach Übereinkunft. — Fahrkosten Barmbeck Gr. Hansdorf RM 0.35, Aumühle Hmb. Hbf. RM 0.40, zus. RM 0.75. — Führer: Wilhelm Diepking.

Betr. Verbilligte Fahrkarten, siehe die Vornummern des Nachrichtenblattes.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstr. 16 IV.
Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

Dienstag, 14. März: Photoabend — Mitteilungen — Bilderkritik: Der Forst im Winter.
Tech. Teil: Was ist über das Objektiv zu sagen. — Lichtbilder Herr Heinson: Das photogr. Objektiv.

Mittwoch, 22. März: Vergrößerungsabend.

Sonntag, 26. März: Wanderung Klecker Wald. — Hmb. Hb. ab 7⁴⁰, Klecken an 8⁴⁴. — Führer: Herr Heinson.

Im Wettbewerb: Regenstimmung erhielt Herr Re penning den Preis

Thema für April: Bildnisse.

Mai: Landschaft mit Wolkenhimmel.

Juni: Hafenbilder.

Die rechte Freude an Ihren Aufnahmen verschafft Ihnen die Vergrößerung. Unser Apparat steht auch zu Ihrer Verfügung, darum besuchen Sie uns bitte an unseren Photoabenden. Wir erwarten Sie bestimmt!

Ski-Abteilung.

Leiter: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

Stellvert.: Frä. Rosel Dorn, Altona, Am Brunnenhof 29

fernruft: 42 33 03.

Die Sonderfahrt in den Harz mußte infolge Schneemangels ausfallen.

Die Gesellschaftsfahrt nach München-Innsbruck konnte dagegen infolge reger Beteiligung zum Preise von 24.50 bzw. 31.50 RM stattfinden.

Während der Sommermonate wird beabsichtigt, die Mitglieder im Gebrauch des Seils und der Steigeisen sowie im Kartenlesen zu unterweisen.

Bergtouren. Der bekannte Berg- und Skiführer Hauptmann Erich Freund veranstaltet vom 12. 2. bis 1. 4. Wochenrundtouren ab Galtür durch Silvretta und Ferwall; vom 2. bis 29. 4. Bergfahrten ab Schuls-Tarasp in die Münsfalter Alpen, Ortlergruppe, Bündener Alpen und zurück zur Silvretta und Galtür.

Auskunft u. Anmeldung (bitte Rückporto) an Erich Freund, Galtür i. Paznaun Tirol.

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bethe, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Aufgenommen: Irene Lü h r s e n, Gr. Borstel.

Sonntag, 12. März: Wanderung Berne — Meiendorf — Schmalenbeck. — Treffen 8¹⁵ Hochbahn Barmbeck Bahnsteig. — Karte bis Berne lösen.

Sonntag, 26. März: Wanderung Blankenese — Falkenstein — Rissen — Bahrenfeld — Treffen 8³⁰ in Blankenese.

Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

Eine äußerst wichtige Angelegenheit

so beginnt häufig der Kaufmann für eine Sache zu werben und soll auch dieser Artikel der Werbung für unsere Jugendgruppe beginnen und ihr dienen.

Viele Sektionsmitglieder, möchte ich behaupten, haben bestimmt noch niemals über den Wert dieser Abteilung für unsere Sektion nachgedacht, ja, diese überhaupt beachtet, welcher Umstand sehr zu bedauern ist. Da doch die Jugend einen jeden Verein jung erhalten muß, ist sie auch für uns von größter Wichtigkeit, und wir haben stets danach zu trachten, daß wir die Jugend für uns gewinnen und sie in unseren Bann ziehen. Leider ist dies gerade in heutiger Zeit äußerst schwer, da sich die politischen Parteien allzu sehr um die Jugend bemühen und diese dann für die Interessen und Ziele unseres Alpenvereins sowie aller nichtpolitischen Vereine kein Interesse hat. Deshalb soll und muß ein jedes Sektionsmitglied es sich zur Pflicht machen, für Mitglieder unserer Jugendgruppe zu werben.

Gerade für den Alpenverein, der die Berge zu erschließen trachtet, ist eine Jugendgruppe von größter Wichtigkeit, denn nur der Jugend liegt es, größten Wagemut für die Lösung von Problemen, die ihrer in den Bergen in noch reicher Zahl harren, aufzubringen und diese Aufgaben auch zu bezwingen.

Auf die vorstehenden Ausführungen hin wird man mich sicher fragen, was denn eigentlich der Jugendliche im Alpenverein soll, wenn er doch nicht in die Berge kommt. Auf diese Frage muß ich antworten, daß die Jugendgruppe unserer Sektion, wie auch die einer jeder anderen, folgendes bezweckt: die Liebe der Jugend zur Bergwelt und die bergsteigerische Ausbildung und Gefinnung in den Kreisen Jugendlischer zu fördern und die Jugend in kameradschaftlichem Geiste zu erziehen. Zu diesem Zwecke brauchen wir nicht eine Hochlandsektion, die die Berge in nächster Nähe hat, zu sein, sondern können dies als Flachlandsektion ebensogut. Durch Besuch der Vorträge sowie Wanderungen in unserer schönen Heimat können die Jugendlichen zum späteren Bergfreund und Bergsteiger herangebildet werden und vielleicht auch später sich einmal auf diesem Gebiet erfolgreich betätigen.

Ich bitte alle Sektionsmitglieder, sich im eigenen, im Verwandten- und Bekanntenkreise umzusehen, ob nicht hier und da ein Jung' oder Mädel, bei denen Interesse für unsere Zwecke und Ziele vorhanden ist, sich findet. Aufgenommen werden Jugendlische beiderlei Geschlechts im Alter von 12 bis 20 Jahren von Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Der jährlich zu zahlende Beitrag ist sehr gering und daher für fast jeden leicht zu tragen. Er beträgt für Jugendlische von Mitgliedern 0.50 RM (Versicherungsgebühr) und für solche von Nichtmitgliedern 3.— RM das Jahr. Durch Wanderungen, die alle 14 Tage stattfinden, Heimabende auf der Geschäftsstelle, sowie Besuch der Vorträge soll der vorerwähnte Zweck der Jugendgruppe erreicht werden und ist dieser auch verschiedentlich schon erreicht worden.

Diese Aufzeichnung, bitte ich, nicht achtlos an sich vorübergleiten zu lassen, mit der Bemerkung: „Das kommt ja doch nicht für mich in Frage, darum sollen sich andere kümmern“, denn die Ideale, Ziele und Zwecke des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins sind von derart großem ethischen Wert, daß man diese nicht kampfslos aufgeben darf, und sollte ein jeder sich

auch einmal Gedanken über die Zukunft unserer Alpenvereinssektion machen. Der Jugend gehört die Zukunft und die Jugend müssen und wollen wir in unseren Kreis ziehen, damit sie unsere Ziele weiter verfolgt und auch unsere Nachkommen die Berge in ihrer Natürlichkeit, die in immer stärkerem Maße von der vordringenden Technik bedroht wird, bewundern und verehren können.

Wie jeder jetzt sicher erkannt haben wird, ist dieser Fall, dem unbedingt Beachtung geschenkt werden muß, für die Sektion

„eine äußerst wichtige Angelegenheit.“

Carl-Heinz B e t h e .

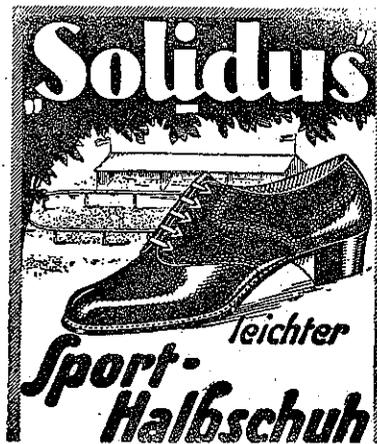
ASMÜ-Sonnentrotz, eine wirkliche weltumwälzende Erfindung, das bräunende Gesichtswasser, ein neuer flüssiger Hautschutz gegen Sonnen- und Gletscherbrand, der alle bisherigen Nachteile: schmieren und salben, Entzündungsplage, Brennen und Schälen der Haut aufhebt.

ASMÜ-Sonnentrotz deckt die Haut sofort bräunend ab, kühlt und heilt und bleibt dabei gegenüber bisherigen Cremes und Salben vollständig unsichtbar auf der Haut. Es ist angenehm und sparsam im Gebrauch. Seine einleuchtenden und ungeheuren Vorzüge werden eine völlige Umgestaltung im Sonnenbrandschutz bringen. ASMÜ-Sonnentrotz ist das Sommerrüstzeug der Zukunft! Ärztlich empfohlen, viele Gutachten. Große Flasche 90 Pfg., nach auswärts gegen Einsendung vom RM 1.10, nur vom Alleinvertrieb:

Sporthaus Schuster, München 2 N, Rosenstraße 6.

„Die Liebe der 5 Soldaten“ von Julius Franz Schütz. Im Verlag „Das Bergland-Buch“, Deutsche Vereins-Druckerei N. G. Graz-Wien-Leipzig-Berlin. In Leinen gebunden RM 2.85 (ö. S. 5.10).

In den Novellen dieses Bandes sucht eine starke, eigenartige Persönlichkeit künstlerischen Ausdruck für ihre Anschauung von Welt und Leben. Und findet ihn auch. In so überzeugender Weise, daß man, einmal erwärmt für die Besonderheit in Stoff und Sprache, von Satz zu Satz mehr gefesselt und zu intensivstem Mitleben fremden Schicksals gezwungen wird. Es sind keine alltäglichen Themen, die der steirische Dichter Julius Franz Schütz anspricht, und manchmal führt er den Leser in Bezirke, die weitab von den vielbegangenen Straßen liegen; aber folgt man ihm erst einmal, dann wird man von der Größe des Weltbildes, von der Kühnheit seiner Phantasie, von der Tiefe seiner Gedanken überrascht und begeistert sein. Er kennt das menschliche Leben mit all seinen Tiefen und Höhen, er weiß um die verborgenen Kräfte, die den Menschen treiben, aber er sieht sie nicht nur mit seinem inneren Auge, sondern versteht es auch, seinen Erlebnissen und Gesichten mit ungewöhnlich sicherem Gefühl für die Form künstlerische Gestalt zu geben. Seine formale Meisterschaft und seine Neigung, in großen Zusammenhängen zu schauen und zu denken, erhöhen den Wert seiner Dichtungen und bewirken auch, daß die vorliegenden 10 Novellen zu einer höheren gedanklichen und seelischen Einheit ineinanderklängen. Julius Franz Schütz fragt auch hier nach dem Sinn des Lebens und kommt nahe daran, ihn überhaupt zu verneinen, aber in der Schlußnovelle des Zyklus „Liebe der fünf Soldaten“, der dem Buche den Titel gegeben hat, ringt er sich zum jubelnden Bekenntnis der Ewigkeit empor. Schon um dieses Bekenntnisses willen sollte er gelesen und geliebt werden.



Wer recht mit Freuden wandern will,
der trag' „Solidus-Schuhe“!

„Solidus-Schuhe sind unerreicht in Qualität u. Haltbarkeit“.
Sie finden die grösste Auswahl in Sport- u. Bequemenschuhen
in den Solidus-Spezial-Geschäften:

Altona, Grosse Bergstrasse 80-82

Wandsbek, Hamburger Strasse 46

Hamburg, Langereihe 72-74

Hamburg, Fruchttallee 126

Ecke Danzigerstrasse

am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhorner Röhrendamm 33

Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der Mitgliedskarten m. d. gültigen Jahresmarke 5%

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf
b. Buchholz.

Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Klecken

Gasthaus z. Hünengrab : Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, 1a Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher : 7 Amt Hittfeld.

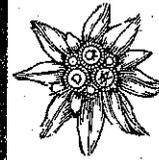
Tostedt

Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, 1a Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf
Bahnhofstation Stelle

Gasthaus W. Behr
Herrl. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6½—9 Uhr abends.
Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

April 1933

Nr. 4.

Lichtbilder-Vortrag.

Dienstag, den 18. April 1933, abds. 8 Uhr

im Logenhaus, Welckerstraße 8

Konsularkanzler a. D. Ziegler-Nürnberg:

„Tirol in Sonne und Schnee“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu Rm. 0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden und am Saaleingang.

Anschließend gefelliges Beisammensein im Kl. Saal d. Logenhauses.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. **Achtung!** Mit dem 31. März ist die satzungsgemäße Frist zur Bezahlung des Jahresbeitrages abgelaufen.

A-Mitglieder Rm 10.80, für B-Mitglieder Rm 5.—

Wir bitten die Mitglieder, die mit der Zahlung noch rückständig sind, sehr dringend das Versäumte jetzt nachzuholen.

Beiträge, die bis zum 30. April 1933 nicht eingegangen sind, werden Anfang Mai zuzüglich Rm 1.— Kosten ohne nochmalige vorherige Anzeige durch Nachnahme eingezogen.

2. Es ist beabsichtigt, den Mitgliedern in den Monaten vor der Hauptreisezeit Gelegenheit zu geben, praktische Übungen im Kartenlesen im Gebirge, Gebrauch des Kompasses, des Seiles, des Eispickels und der Steigeisen zu machen (siehe auch Ski-Abteilung). Diese Übungen sollen auf unserer Geschäftsstelle stattfinden. Interessierte Mitglieder wollen ihre Anschrift dorthin mitteilen.

3. Die **Zeitschrift (Jahrbuch) 1933** bringt eine längere Abhandlung mit Bildern über unsere Niederelbehütte von **Walter Flaig**. Bestellung und Bezahlung (RM 3.50) muß bis zum 31. Mai erfolgt sein.

Eine Bergfahrt

von Mallnitz über die Hochalmspitze — Osnabrücker Hütte — Großelendscharte nach Mallnitz zurück.

Von K. Gercke.

Und wer glaubt, von der Mallnitzer Scharke sanft bis zur Gießener Hütte herabsteigen zu können, wird abermals bitter enttäuscht. Man muß gleich sehr stark durch Geröll und Steinerschlag drohende Wände etwa 100 m hinab bis zum oberen Rande eines gleichfalls steil abfallenden Firnfeldes, das den ganzen engen Talabschluß des Gößgrabens einnimmt. Hier ist der Entschluß zum Abfahren über das Schneefeld eine persönliche Angelegenheit. Es erschien uns für eine Fahrt brauchbar, weil es unten flach auslief und keine unmittelbaren Gefahren bot. Die Talfahrt erfolgte schließlich auch mit rasender Eile und ließ unten einen vollkommenen Schneemann ankommen. Nur ich bin abgefahren, der Kamerad hatte von der Betrachtung genug, band sich lieber die Eisen unter die Stiefel und walzte Schritt für Schritt hinab. Dann führte uns der Weg von der unteren Firngrenze über zunächst schweres Geröll und Schutthalden langsam herab durch die Hänge des hohen Gößkars über zahlreiche Gletscherabwässer zur Gießener Hütte am Südhang des Hochalmmassivs.

Die Hütte beherrscht den Gößgraben und bietet einen ergiebigen Rundblick und lohnende Tagesausflüge, für die sie als Stützpunkt sehr brauchbar ist. Vorteilhaft ist ihre Lage auch deshalb, weil sie den kürzesten Aufstiegsweg zur Hochalmspitze durch den Wendasriegel auf dem gut angelegten Rudolfsstädterweg aufweist. Der Aufstieg ist zwar zum Teil sehr steil, besonders im oberen Teil des Trippkeeses, bis er den südlichen felsgrat der Hochalmspitze erreicht. Hier ist eine längere Ruhepause angebracht, weil sich der Blick in die Runde, besonders in südlicher Richtung in die prachtvolle, unendliche Bergwelt weitet. — Der Weiterweg ist mühsam. Er führt

über wildes Geröll, das chaotisch geschichtet ist. Zuletzt bietet ein kurzes Wandstück, das auf der Nordseite des felsgrates durchstiegen werden muß, aber fast bis zum Schluß gut griffig ist, einige Schwierigkeiten. Aber mit Beharrlichkeit und Geduld gelangt man bald zum Firnboden der Hochalmspitze, wo alle Mühsal und Schinderei vergessen wird. Denn hier darf die Seele sich ganz dem Eindruck der gewaltigen Natur überlassen und satt werden. Es ist zwecklos, die Erhabenheit der großen Berg- und Gipfelwelt zu schildern, die sich hier oben darbietet. Wer das Erhabene und Gewaltige in der Natur sucht, wird auf dem Gipfel der Hochalmspitze ganz befriedigt.

Der Abstieg zur Osnabrücker Hütte führt über das anfangs sehr steile Hochalmskees, das wegen der im oberen Teil drohenden Spalten, insbesondere der breiten Randspalte, vorsichtig begangen werden muß. Gewisse Schwierigkeiten und größere körperliche Anstrengung fordert zuletzt nur noch die Preimlscharte wegen ihres groben Gerölls auf dem sehr steilen und steinschlaggefährlichen Felspfad und der sich gleich anschließenden breiten Randspalte des Großelendkees. Der Weiterweg über das Großelendkees ist ganz gefahrlos. Daher darf der Blick beliebig umherschweifen und alle Schönheiten jenes hochalpinen, wilden Gebiets unbehindert aufnehmen. Bald hat man wieder festen und zuverlässigen Boden gefunden. Auf dem Grat der mächtigen nördlichen Ufermoräne des Großelendkees führt der Weg abwärts. Schließlich haben wir auch diese unangenehme Moräne hinter uns und erreichen jetzt die ersten Grashalden des Großelendtales und bald auch die neue Osnabrücker Hütte, die schon lange vorher sichtbar war.

Die neue Hütte ist modern und behaglich eingerichtet. Sie ist sehr einladend. Auch hat man einen prächtigen Bauplatz für sie gewählt an dem dort weit auslaufenden Talgrund. Von der Hütte schweift der Blick auf das schöne Umgebiet im Talrund, das durch zahlreiches Umvieh belebt ist und daher dem vor der Hütte ruhenden Wanderer ein wechselseitiges Bild bietet.

Um noch einmal einen Teil der ganzen Fahrt bis hierher zu überschauen, dazu neue Schönheiten und Eigenarten jenes alpinen Gebiets betrachten zu können, muß man durch das westlich an die Osnabrücker Hütte angrenzende Fallbachtal zur Großelendscharte aufsteigen. Lebendig und vielseitig sind die Bergschönheiten, die sich auf diesem Wege darbieten. Der emsige und bedeutende Fallbach stürzt nicht weit von der Hütte mit großem Getöse über eine Steilwand, die das muldenförmige Tal zunächst abschließt. Angesichts des Wasserfalls, führt der Weg in kurzen Kehren aufwärts. Wenn man sich Mühe gibt, hat man bald den Fallboden über dem Wasserfall erreicht, eine weite, herrliche Talmulde mit stark hochalpinem Charakter und einer besonderen Eigenart. Ein ausgedehnter Grasplatz neben dem oberen Fallbach ladet zu beschaulicher Rast ein, besonders wenn die Sonne

brennt. Der zunächst ebene Boden steigt im Hintergrund langsam zum Ausläufer des Kälberspitzekees an, das leicht erreichbar ist und auch gefahrlos begangen werden kann. Westlich türmt sich die Endmoräne des zunächst unsichtbaren Pleßnitzkees auf, die in Kehren zu bewältigen ist. Man hat auf diesem Teil des Weges einen der schönsten Rückblicke auf das nördlich und östlich gelegene Alpengebiet. Den ganzen Fallboden und seine Besonderheiten muß man noch einmal aus der Vogelperspektive betrachten, ehe man das inzwischen erreichte Pleßnitzkees, das bei Schönwetter und reichlicher Augustwärme eine nasse und recht weiche Oberfläche besitzt, gegen die nahe Großelendscharte überschreitet. Die Scharte selbst und ihre Umgebung zeichnen sich durch grobes Felsgeröll aus, das in großen Mengen vorhanden und geschichtet ist, dadurch aber lebhaft auf den Beschauer einwirkt. Auf der Südseite, unmittelbar unterhalb der Scharte, bilden reizvolle grüne Seeaugen, in das Geröll eingebettet, eine prächtige und lebendige Ergänzung des gesamten Charakters dieses rauhen Felsgewirrs.

Beim weiteren Abstieg gegen den Zellerweg verliert sich langsam der wilde Charakter des oberen Gratgebiets, die Alm rückt näher, deren Anfänge beim Zellerweg erreicht sind. Wir steigen geradeaus, weglos weiter ab über die muldenförmig gestufte Pleßnitzgalm zur tiefer liegenden Ochsenhütte und weiter über einen Viehautrieb in das Seebachtal. Ein solcher Abstieg hat zwar immer gewisse Beschwerden und bisweilen auch ungemütliche Überraschungen, die man nicht außer acht lassen darf. Wenn aber von der Höhe aus eine Almhütte zu entdecken ist, darf man immer annehmen, daß ein Viehautrieb oder ein ähnlicher Pfad durch das unwegsame Waldgebiet zu Tal führt. Unser wegloser Abstieg war trotz erträglicher Beschwerden lohnend, denn vom hinteren Seebachtal bot sich zum Abschied noch ein letzter Blick in das prachtvolle und rauhe Gebiet des Bassacher Winkels und des Winkelkeeses sowie gegen die drohenden Wände der Winkel- und Hochalmspitze, ferner gegen die Nordwände der Maresenspitze und des Säulecks.

Der weitere Weg talabwärts bis Mallnitz, der neben dem Seebach entlang läuft, ist durch mannigfaltige Bilder abwechslungsreich gestaltet und läßt dadurch den letzten Teil der Wanderung kurzweilig erscheinen, ohne Müdigkeit aufkommen zu lassen.

Bergheil! K. Gericke

„Im Reich der Niederelbia!“

Der Festausschuß der Wandergruppe hatte diesmal zu einem Kostüm- und Trachtenfest „Im Reich der Niederelbia“ eingeladen. So sammelte sich am Sonnabend, dem 4. März, in den festlich geschmückten Sälen von Hotel

Mau ein buntes, lustiges Völkchen. Viel Dirndeln und Buben sah man, aber auch manch andere Tracht: ein paar fische! Matrosen, ein Schornsteinfegerlein, ein lebendes Auto und sonstige z. T. sehr hübsche und originelle Phantasiekostüme.

Um 9 Uhr begann das offizielle Programm. Die „Niederelbia“ in weißem Gewande, mit rot-weißer Schärpe, Krone und Dreizack geschmückt, sprach folgenden, mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungsprolog:

Wer nennt die Völker, kennt die Namen,
Die hier zum Fest zusammenkamen!
Aus Hamm, St. Georg, Hohenfelde,
Einsbüttel auch und von Borgfelde,
St. Pauli, Barmbeck, Winterhude,
Aus Uhlenhorst und Harvesthude,
Selbst Altona, das schöne Städtchen,
Schickt stotte Herr'n und hübsche Mädchen;
Auch die in Niendorf eingeseßen,
Blank'nese, Stade nicht vergessen:
Sie kamen all' als frohe Gäste
Zu uns'rem Frühlings-Alpenfeste.

Ich grüß' darin viel tausend Male
In diesem schön geschmückten Saale,
Im Reich der Niederelbia heute
Euch alleamt, Ihr lust'gen Leute.
Nur Freude, Frohsinn soll hier walten;
Laßt Wit, Humor sich froh entfalten
Und schwingt das Tanzbein unverdrossen;
Habt auch das Herz nicht ganz verschlossen
Dem sücht'gen Wort von Lieb' und Treue,
Die Tag um Tag sich stets erneue.
Nur wer sie stetig kann bewahren,
Bleibt ewig jung, auch hoch an Jahren.

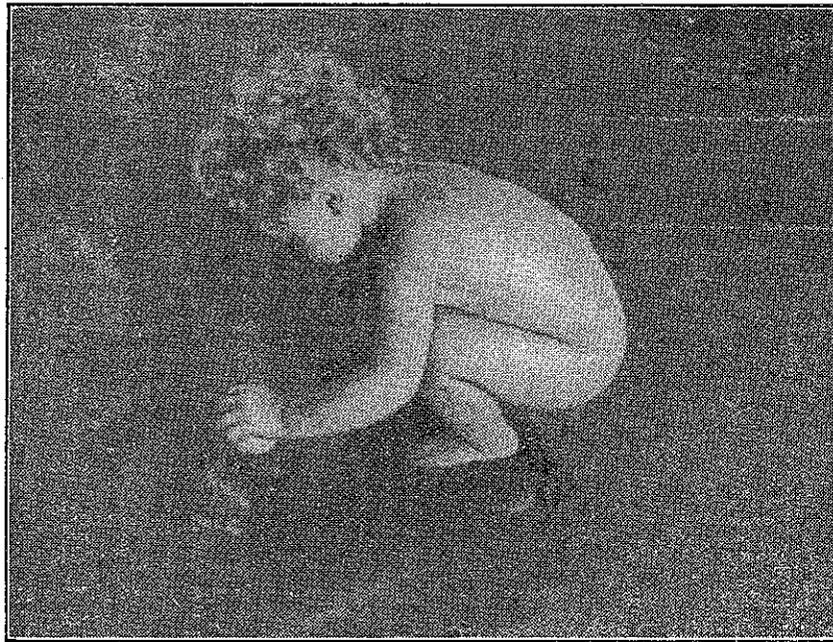
Scheint erst die Sonn' mit warmen Strahlen
Am Bergeshang, dem steilen, kahlen,
Und säckeln lau die Frühlingslüfte,
Wenn Vogelsang und Blumendüfte
Ringsum erfüllen Tal und Höhen,
Dann laßt uns auf die Wand'ring gehen!
Die Richtung werd' gen Süd ich weisen,
Wenn wir im D-Zug erst verreisen.
Wo in Tirol Fatlar und Riffler thronen,
In Matten grün die Niederelbehütte steht,
Wo im Gebirg' ferndeutsche Menschen
wohnen:
Dorthin der Ruf von meinen Lippen geht.

Wo stolz die eis'gen Firn zum Himmel weisen,
Still im Versteck die Enzianblumen blüh'n,
Kühn steigt der Adler hoch in weiten Kreisen:
Dahin möcht ich mit Euch, Ihr Lieben, zieh'n!
Drum mögt im Herzen Sehnsucht Ihr bewahren
Nach jenem Land, das Euch Erholung bringt,
Bis daß zuletzt nach arbeitsreichen Tagen
Ganz wohlverdient der schöne Urlaub winkt.
Dies wünsch' von Herzen ich Euch, lieben Gäste;
Erfrent Euch heut' mit Luft an Spiel und Tanz
Und denkt mit Freud' zurück an solche Feste,
Die Ihr gefeiert habt im Freundeskreis.

Hermann Arnoldt.

Dann folgte der Bauernschwanz: „s borstige Lief'!“ Die Mitwirkenden machten ihre Sache ausgezeichnet, und heiteres Lachen erklang immer wieder aus den Reihen der Festteilnehmer, die zum Schluß wieder durch herzlichen Beifall dankten.

Tanz und Würfelspiel folgten. Gegen Mitternacht erkante ein Tusch, die Kapelle begann einen Marsch, und unter den flotten Klängen traten 2 Herolde in den Saal, begleitet von 2 weißgekleideten, mit rotweißen Schärpen geschmückten Damen, die auf rotem Atlasfassen 2 Königskronen trugen. Nachdem mit dem Heroldsstab Schweigen geboten war, wurden die



*Machen wir's
den Kindern nach!*

Rieker- Schuhe

Damen-Wander-Schuhe
braun Rindboxleder,
Zwischensohlen . . . 12.00

Jüngl. - Wander - Stiefel
kräft. braunes Rindleder,
Doppelsonnen . . . 12.50

Damen-Wander-Stiefel
braun Rindbox, kräftige
Doppelsonnen . . . 13.50

Herren-Wander-Stiefel
zwiegenähte Doppelsonne
braun Rindleder . . . 16,75

Herren - Sport - Schuhe
braun Elkleider, Doppels.,
Rahmenarbeit . . . 17.50

Herren - Berg - Stiefel
Rindleder mit Außenkappe,
starke Doppelsonne 25.25

Da ist so ein junger Erdenbürger. Klein, sehr klein und uns doch so unendlich überlegen, weil er noch Kind ist. —

Machen wir's den Kindern nach! Schieben wir den »Erwachsenen« beiseite und spielen frisch und fröhlich wie die Kinder.

Wir haben das Spielen organisiert und nennen es »Sport«. Wenn wir wandern, nennen wir es Wandersport. Und bei Ortlepp gibt es alles, was wir dazu brauchen. —

ORTLEPP

HAMBURG 1, MÖNCKEBERGSTRASSE 8

Gemütliches Beisammensein:

**Am Mittwoch, d. 12. April 1933, abds. 8¹/₂ Uhr,
in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.**

in humoristische Reime gebrachten Bedingungen zur Erwerbung der Königswürde verlesen. Unter lautem Jubel und Gelächter wurden dann die Gummihüllen aufgeblasen, zuerst von 12 Damen, dann von 12 Herren. Das aus diesem Wettstreit hervorgegangene Siegerpaar kniete vor dem Thronfessel der „Niederelbia“ auf der Bühne nieder, und feierlichst wurde jedem eine Marzipanwurst am roten Bande um den Hals gehängt und die Königskrone aufs Haupt gesetzt. Unter dem Ruf: „Es lebe der Würstfönig“ und „Es lebe die Würstfönigin!“ erfolgten Tusch und Hochrufe. Als auch das „würstliche“ Gefolge mit kleinen Marzipanwürstchen dekoriert worden war, wurde zur Wurstpolonaise aufgefordert. Voran die Musikkapelle, dann die Niederelbia mit ihren Begleiterinnen, darauf das Königspaar mit Gefolge und anschließend die Volksmenge, so ging es durch die Räume des Hotels und an die schon einladend gedeckten Tische. Kaum saßen alle, so wurden die Würstchen aufgetragen, 2 Paar für jeden, dazu Kartoffelsalat und Brötchen nach Belieben. Es begann nun allerseits ein eifriges Schmausen, und wohl alle waren mit den gebotenen Genüssen voll und ganz zufrieden. Herr Apel sprach im Namen des Vorstandes der Sektion seine Anerkennung für das so gut gelungene Fest aus, und Herr W. Meyer dankte den Mitwirkenden für die gehabte Mühe und der Photogruppe noch besonders für die schönen als Gewinne bestimmten Bilder.

Nach der Preisverteilung ging der Tanz weiter bis zum frühen Morgen. Jeder, der dies Fest mitgemacht hat, wird sich wohl gern der Schlußworte der Niederelbia erinnern:

„Und denkt mit Freud' zurück an solche Feste,
die Ihr gefeiert habt im Freundeskranz.“

Elno.

*Wir bitten unsere Mitglieder
bei den Einkäufen unsere Inserenten zu berücksichtigen!*

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Ausschlägerweg 19. :. Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Veränderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

2. April: Gr. Hansdorf — Hoisdorf — Forst Hainholz — Großensee — Rausdorf — Witzhave — Aumühle. — 22 km. — Abfahrt ab Barmbeck mit der Wald-dörferbahn nach Gr. Hansdorf 7⁵⁸ bis 8⁰⁶. — Rückfahrt ab Aumühle nach Übereinkunft. — Fahrkosten Barmbeck Gr. Hansdorf RM 0.35, Aumühle Hmb. Hbf. RM 0.40, zus. RM 0.75. — Führer: Wilhelm Wiepking.
9. April: Schnitzeljagd ab Maschen. — Fahrt nach Maschen ab Hmb. Hbf. 7⁴³ bis 8²¹. — Sonntagsf. Klecken lösen RM 1.50, aber in Maschen aussteigen. — Rückfahrt? — Führerinnen: frl. Irene Scheuer u. frl. Frieda Meyer.
17. April: Ostermontag in die Harburger Berge. — Fahrt ab Hmb. Hbf. n. Harburg 9⁰⁰ bis 9²³. — Rückfahrt ab Harburg nach Übereinkunft. — Führer: W. Schulze.

Mittwoch, 19. März:

Lichtbildervortrag

abends 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Langereihe 29

Kapitän Theo Sönnichsen, Hafen-Dampfschiffahrt A. G. :

„Die Schönheiten der Niederelbe“.

Wegen des beschränkten Raumes in der Geschäftsstelle können nur die Mitglieder der 4 Untergruppen der Sektion teilnehmen.

23. April: Buchholz — Höltenberg — Lohberge — Forsthaus Lohberge — Seppensen — Reindorf — Buchholz. — 24 km. — Fahrt nach Buchholz ab Hmb. Hbf. 8⁰³ bis 9¹⁸. — (Vorzug nach Harburg 8⁰⁸ bis 8²⁰) — Rückfahrt von Buchholz nach Hmb. Hbf. 18⁰⁰ bis 19⁴⁴. — Sonntagsf. Buchholz RM 1.80 (ab Harburg RM 1.20 und 2 Vorortskarten RM 0.40, zus. RM 1.60. — Führerin: Frau W. Mäßer.
30. April: Niendorf — Wendlohe — Bömingstedt — Rugenberge — Ostermoor — Garstedt — Ohemoor — Langenhorn-Süd. — 20 km. — Treffen 9⁰⁰ in Niendorf am Marktplatz bei Linie 22. — Gesamtfahrkosten RM 0.50 — Führer: A. Apel.
7. Mai: Harburg — Kanzlershof — Moor — Fünshausen — Bullenhausen — Over — Hörsten — Meckelfeld. — 19 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. 7⁴³ bis 8⁰⁵. — Rückfahrt ab Meckelfeld 19¹⁷ bis 20⁰⁰. — 2 Vorortskarten a RM 0.20 nach Harburg lösen, Zuschlag Meckelfeld Harburg RM 0.20, zus. RM 0.60. — Führer: M. Prigge.

Betr. Verbilligte Fahrkarten, siehe die Vornummern des Nachrichtenblattes.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

- Dienstag, 4. April: Photoabend — Mitteilungen — Wettbewerb: Bildnisse — Lichtbilder: Alpine Aufnahmen.
- Sonntag, 9. April: Vormittags Hafenaufahrt. — Treffen 8⁰⁰ am Hochbahnausgang Landungsbrücken.
- Sonntag, 23. April: Wanderung in das Himmelmoor. — Altona Kalkenkirchener Bahnhof ab 8²⁵, Hasloh an 9⁰¹. — Sonntagsf. Quickborn RM 1.20 — Führer: Herr Heinson.
- Mittwoch, 26. April: Vergg. Abend, abds. 8⁰⁰.
Im Wettbewerb: Forst im Winter Preisträger: Herr Heinson.
- Thema für Mai: Landschaft mit Wolkenhimmel.
Juni: Hafensbilder.
Sept: Knospen und Blüten.

Im Frühling wimmelt es draußen von Motiven.
Was es da zu sehen und zu knipsen gibt, erfahren Sie
auf einer Fahrt mit der Photogruppe!

Ski-Abteilung.

Leiter: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

Stellvert.: frl. Rosel Dorn, Altona, Am Brunnenhof 29

fernruf: 42 33 03.

Während der Sommermonate wird beabsichtigt die Mitglieder im Gebrauch des Seils und der Steigeisen sowie im Kartenlesen zu unterweisen. (Siehe Mitteilungen des Vorstandes).

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bette, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

- Sonntag, 9. April: Wanderung in die Fischbecker Heide. — Hmb. Hbf. ab 7⁴⁰. — Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt bis Harburg lösen.
- Sonntag, 23. April: Wanderung in den Sachsenwald. — Treffen 8⁰⁰ Hmb. Hbf. vor Bahnsteig 2/3. — Fahrkarte bis Aumühle lösen.
- Heimabend nach Verabredung am 9. April. — Die Mitglieder der Jugendgruppe, die noch nicht im Besitz der Ausweismarke (50 Pfg.) sind, müssen diese bis zum 15. April beim Führer abfordern.

Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

Neuanmeldungen 1933.

25. Horst Herbert H a s s e , Hamburg 39, Buchenstraße 10
(Köhne, Apel)
26. Lotte W i e p l i n g , Hamburg, Landwehrgarten 5
(Arnoldt, Erhardt)
27. Dr. Rudolf H o r s t m a n n , Hamburg 4, Innenstraße 5
(Dir. Dr. Lührsen, Schmidt)
28. Bernhard W e b e r , Hamburg, Moorweidenstraße 18
(Schmidt, Erhardt)
29. Dr. Walter S t e r n , Hamburg, Isestraße 127
(Schmidt, Erhardt).

Das Matterhorn.

Waren es bisher nur Bergsteiger, die uns an den Vortragsabenden von ihren Bergfahrten und der Bezwingung alpiner Bergriesen erzählten, so kam diesmal eine Bergsteigerin zu Wort. Fräulein Käthe Nieemann aus Holzwinden sprach am 21. März von ihrer Ueberquerung des Matterhorns.

Man merkte es der Vortragenden an, daß sie mit Leib und Seele den Bergen verschrieben ist, und ihre Bergbegeisterung übertrug sich bald auf ihre Zuhörer, die gespannt lauschten. Die klare, deutliche Sprache, die frische, ungekünstelte Darstellung der erlebten Vorgänge, der ganze von heißer Naturliebe getragene Vortrag und nicht zuletzt die herrlichen Bilder des Matterhorns, alles in allem: ein sehr genußreicher Abend.

Nach Zermatt mit seinen prunkvollen Hotels und einfachen Holzhäuschen, nach seinem Friedhof mit den vielen Erinnerungen führte uns Fräulein Nieemann und zeigte uns die Ortschaften um den Bergriesen auf schweizerischem und italienischem Gebiete, Saas Fee und Breuil, wobei wir die Pyramide des Matterhorns von den verschiedensten Seiten bewundern konnten. Schon zweimal hatte sie mit ihren Führern die Besteigung versucht, aber infolge Schneefurms wieder umkehren müssen, das eine Mal sogar knapp unterhalb des Gipfels. Nun versuchte sie es 1930 auf Sureben ihres Zermatter Führers Andreas noch einmal, und es gelang. Diese Besteigung und Ueberquerung des Matterhorns bildeten den Inhalt des Vortrages.

Bei herrlichem Wetter ging die Wanderung los, zunächst zum Schwarzseehotel zum Corner-Gletscher, wo man übernachtete. Ganz international war die Tischgesellschaft, die sich eingefunden hatte, und ein recht anschauliches Bild gab die Vortragende von ihren Erlebnissen dort. Wie belustigend wirkte die Erzählung von der Abschiedsszene zwischen Vater und Mütterchlein, das mit 3 Führern (einen zum Ziehen, einen zum Schieben und einen zum Schleppen des mächtigen Rucksacks) ausziehen wollte, das Matterhorn zu bezwingen.

Um 1 Uhr nachts weckte Andreas. Ein kurzer Imbiß wurde eingenommen und dann gleich das Seil angelegt. Nun waren sie Bergkameraden und auf Leben und Tod miteinander verbunden. Als erste Bergsteigerpartie rückten sie ab. Wir durften sie auf ihrem Wege begleiten durch die nachdunkle Einsamkeit mit dem geheimnisvollen Schweigen, in der das Kämpfen des Andreas die Wegrichtung zeigte. In 2½ Stunden waren sie bei der Hönlhütte, und der junge Tag sah sie in harter und anstrengender Kletterei sich vorwärtsarbeiten. Als die Sonne ihre ersten Strahlen über die Gipfel sandte, bot sich ein überwältigender Anblick: das breite Gebirgsmassiv des Monte Rosa, Eyskamm, Breithorn und die Zwillinge lagen vor ihnen. Fräulein Nieemann hätte gern längere Zeit hier verweilen mögen, aber Andreas trieb zur Eile. Weiter, nur weiter! Kamme wurden durchklettert, an der Mosli-Platte, an der Solve-Hütte ging's vorbei, die „Schulter“ wurde genommen und über das „Dach“ hinweg war um 8 Uhr der Gipfel erreicht. Ein unbefreiblicher Rundblick bot sich dem Auge bis hin zum Montblanc. Eine glückliche halbe Stunde Rast nur, und weiter ging's über den messerscharfen Grat zum italienischen Gipfel und dann hinab. Schwer, sehr schwer war der Abstieg. Vorsichtig mußte man abwärts steigen unter Benutzung endloser Seile und der Strickleiter über „Leichtentuch“, „Hahnenkamm“ und

„Tête de Lion“ zur italienischen Hütte. Wie gern hätte unsere kühne Bergsteigerin hier Rast gemacht, die müden Glieder ausgeruht und mit einem Schluck Tee den brennenden Durst gelöscht! Aber Andreas trieb weiter, wie es alle Schweizer Führer gern tun. Nach 12 stündiger Arbeit war die Ueberquerung glücklich vollendet, und in freudiger Erregung und Dankbarkeit gaben sich die beiden Bergkameraden einen herzhaften Kuß.

Am nächsten Tag ging's über den Theodulpaß nach Zermatt zurück.

Trotz der großen, für eine Dame ungeheuren Anstrengungen war diese Besteigung des Matterhorns bei dem andauernd schönen Wetter für sel. Niemann ein großes Erlebnis und ein hoher Genuß gewesen. Wir freuten uns, im Geiste daran teilgenommen zu haben.

Reicher Beifall bezeugte, daß sie ihre Zuhörer in ihren Bann geklagert hatte, und Herr Apel sprach in Vertretung des ersten Vorsitzenden den Dank der Sektion aus.

Arnoldt.

Fahrtenberichte 1932.

K. Gerike: Mallnitz — Döffenertal — Arthur von Schmidt Hütte — Säulek — Mallnitzercharte — Siefener Hütte — Hochalmspize — Osabrücker Hütte — Großelendscharte — Mallnitz — Lonza — Thörlkogel — Böses Eck — Böseckhütte — Feldseeckopf — Feldseecharte — Hagener Hütte — Hohe Geißel — Gratwanderung ab. Murrerkopf — Weinflaschenkopf — Duisburger Hütte — Scharek — Herzog Ernst — Riffelhöhe — Niedersachsenhaus — Nassfeld — Böckstein.

Clemens Grote u. Frau, Lüneburg: Kappl — Kapplerjoch — Edmund Graf Hütte — Hoher Riffler — Kieler Weg — Niederelbehütte — Fatlar Spitze — Galtür — Wiesbadener Hütte — Piz Buin — Ochsencharte — Jamtalhütte — Disnigtal — Mattlerkopf.

Paul Gründahl u. Frau: Bodensee — Schruns — Wormser Hütte — Lindauer Hütte — Douglas Hütte — Scesaplana o. f. — Straßburger Hütte — Brand — Schruns — Partenen — Madleiner Haus — Wiesbadener Hütte — Dreiländerspitze m. f. — Ochsencharte — Jamtalhütte — Galtür — Kappl — Niederelbehütte — Kreuzjochspitze — Hoppe Seyler Weg — Darmsfädter Hütte — St. Anton — Bregenz.

H. Haake u. Frau, Ikehoe: Gmunden — Traunkirchen — Sonnstein — Aussee — Göhl — Thüringer Hütte — Welfer Hütte — Großer Priel — Prielhaus — Hinterfoder — Admont — Kreuzkogel — Riffel — Sparafeld — Admonterhaus — Johsbad — Heßhütte — Hochtor — Wasserfallweg — Admont — Schlading — Ramsau — Th. Körner Hütte — Weitschartenopf — Strichkogel — Gr. Donnerkogel — Wasserfarkogel — Jahringzähne — Gr. Bischofsmütze — Golling — Salzburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Schikarte der Umgebung von Seefeld in Tirol, Maßstab 1:50000.

Wagnersche Universitäts-Buchhandlung, Innsbruck 1933.

Der bekannte Verlag, dem wir schon viele gute Wanderkarten verdanken, bringt diesmal eine Karte des Wintersportparadieses am Seefeld heraus, die speziell für den Schilauf gedacht ist. Die Karte bringt 42 Touren aller Schwierigkeitsgrade, ist in Reliefdarstellung gehalten und wird besonders als Übersichtskarte allen Schifahrern gute Dienste leisten. Die Karte ist durch den obengenannten Verlag oder durch die Geschäftsstelle zum Preise von RM 1.30. zu beziehen.



Wer recht mit Freuden wandern will,
der trag' „Solidus-Schuhe“!
Einer sagt's dem Andern,
Mit „Solidus“ musst Du wandern!

„Solidus-Schuhe sind unerreicht in Qualität u. Haltbarkeit“.
Sie finden die grösste Auswahl in Sport- u. Bequemenschuhen
in den Solidus-Spezial-Geschäften:

Altona, Grosse Bergstrasse 80-82
Hamburg, Langereihe 72-74
Ecke Danzigerstrasse

Wandsbek, Hamburger Strasse 46
Hamburg, Fruchttalallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhorner Röhrendamm 33

Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der Mitgliedskarten m. d. gültigen Jahresmarke 5%

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf
b. Buchholz.

Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Klecken

Gasthaus z. Hünengrab .: Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, 1a Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher: 7 Amt Hittfeld.

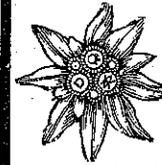
Tostedt

Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, 1a Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf
Bahnhofstation Stelle

Gasthaus W. Behr
Herrl. Wald- u. Heidëgd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Mai 1933

Nr. 5.

Lichtbilder-Vortrag.

Dienstag, den 16. Mai 1933, abds. 8 Uhr

im Logenhaus, Welckerstraße 8

Fred Oswald:

„Durch die Tauerntäler zur Rieserfernergruppe.“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu Am. 0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden und am Saaleingang.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. **Auslosung von Anteilscheinen.** Am 5. April 1933 fand gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 9. Dezember 1932 eine Auslosung von Anteilscheinen in Höhe von zusammen RM 500.— statt.

Es wurden gezogen:

Anteilscheine zu RM 50.— : No. 1, 19, 27.

Anteilscheine zu RM 25.— : No. 7, 48, 64, 71, 79, 81,
97, 127, 135, 137, 152, 180, 181, 190.

Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Anteilscheine auf der Geschäftsstelle oder durch Einsendung der Anteilscheine an den 1. Schatzmeister, Herrn Max Schmidt, Hamburg 33, Schaudinnsweg 11 III.

2. **Letzte Zahlungsaufforderung!** Den Mitgliedern, die ihren Beitrag trotz wiederholter Aufforderung bisher nicht entrichtet haben, stellen wir hiermit eine letzte Frist bis zum 10. Mai ds. Jahres.

Beiträge, die bis zu diesem Termin nicht eingegangen sind, werden zuzüglich RM 1.— Kosten durch **Nachnahme** eingezogen.

A-Mitglieder zahlen **RM 10.80**, B-Mitglieder **RM 5.—** Jahresbeitrag.

3. Die **Zeitschrift (Jahrbuch 1933)** bringt eine längere Abhandlung mit Bildern über unsere Niederelbehütte von **Walther Flaig**. Bestellung und Bezahlung (RM 3.50) muß bis zum **31. Mai** erfolgt sein.

4. Am **25. Juni** veranstalten die Untergruppen der Sektion einen **Sektionsausflug nach Stade**, wozu alle Mitglieder herzlichst eingeladen sind (siehe Mitteilungen der Untergruppen).

5. Die **59. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins** ist vom **25. — 28. August 1933** in **Bludenz**.

Anmeldungen unter gleichzeitiger Zahlung der Teilnehmergebühr von **RM 6.—** müssen bis zum **25. Mai** auf unserer Geschäftsstelle erfolgen. Nähere Einzelheiten über die Hauptversammlung auch dort.

6. Die Übungen im Kartenlesen ect. finden in den Monaten **Mai** und **Juni** statt (siehe Ski-Abteilung).

Auf die Fatlarspitze.

Die Niederelbehütte war im Jahre 1931 das Ziel unserer Bergfahrt. Vieles hatten wir schon von der Hütte gehört, begeistert erzählten heimkehrende Bekannte von ihr, von der Einrichtung, von der Lage und von den Bergen. Schneller als wir es in unserem Reiseplan vorgesehen hatten, zog es uns daher nach Kappl hin. Einige Tage blieben wir in der „Post“, um uns zu akklimatisieren. Sektionsmitglieder, die wir in diesen Tagen dort trafen und die Hütte schon gesehen hatten, erzählten uns immer wieder von der Schönheit derselben. Unsere Spannung, all das Herrliche nun bald mit eigenen Augen sehen zu können, erreichte einen Grad, der kaum noch zu ertragen war. Uns lockte aber nicht allein die schöne Hütte, wir wollten auch die Berge bezwingen. Als wir dieses so nebenbei erwähnten und auch durchblicken ließen, daß wir einen Führer haben wollten, wurde uns der Führer **Zauser** empfohlen. Mit ihm besprachen wir nun unseren Plan: die Besteigung der Fatlarspitze. Auf unsere bange Frage, ob wir beide es wohl schaffen würden, guckte er uns mit seinen tiefblauen Augen treulächelnd an und meinte: „**I glaub schon!**“

Nachdem nun alles mit ihm geregelt war, stiegen wir an einem Sonntagmorgen über den Stadlerweg, der uns als der bequemere bezeichnet war, zur Hütte auf. Bei einigermaßen gutem Wetter wollten wir am nächsten Tag die Fatlarspitze besteigen. Im Wolfgangswald standen am Weg eine

Unmenge Pfifferlinge. Wir ließen diese schöne Gelegenheit nicht vorbegehen und deckten uns mit einer gehörigen Mahlzeit ein. Froh-gelaunt zogen wir mit unserer reichen Beute weiter. Blauer Himmel und strahlende Sonne erhöhte noch unsere Stimmung. Wir freuten uns schon auf den herrlichen Sommerabend, den wir vor unserer Hütte verbringen wollten. Wenn auch bei unserer Ankunft auf der Hütte der Himmel ein unfreundliches Gesicht machte und schwere, dicke Wolken aufzogen, so tat das unserer Freude über die schöne Niederelbehütte keinen Abbruch. Es war ja alles noch viel, viel schöner, als wir es uns vorgestellt und ausgemalt hatten. Am Abend saßen wir in dem gemütlichen Gastzimmer und schlenkerten in Rühreiern und Pilzen. Der Führer war inzwischen auch auf die Hütte gekommen. Als wir ihn mit unseren Fragen bestürmten, ob das Wetter morgen wieder besser würde und wir den Aufstieg wagen könnten, antwortete er in seiner sinnigen, ruhigen Art: „**Wull, wull!**“

Am andern Morgen ist der Himmel grau in grau, Wolken ziehen vorüber und ein starker Sturm weht. Was sollen wir machen? Erst zögerten wir noch ein wenig und waren ungeschlüssig, doch dann zogen wir los. Bis zum Kieler Schutzhäus auf der Fatlarscharte lugte sogar ab und zu die Sonne hervor. In der Schutzhütte wurde Rast gemacht und die letzte Stärkung genommen. Das Wetter war inzwischen noch unfreundlicher geworden. Ein schneidender, eisigkalter Wind heulte hier oben, und zu allem Überfluß begann es zu schneien. Uns aber störte das Wetter nicht mehr, der Fatlar-gipfel lockte.

Nun ging's hinter der Hütte über einen kleinen Gletscher, auf dem wir angeseilt wurden. Nachdem die Rucksäcke und Stöcke abgelegt waren, ging es zur Einstiegsstelle in die Schuttrinne zwischen Fatlar und Fatlarturm.

Auf am Sonntag:

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schultertrappen zum frohen Wachenend dem Häusermeer entfliehen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das **SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6**

Der Versand geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!

Diese Rinne, gefährlich durch die losen Geröllmassen, überwandten wir ziemlich schnell und erreichten die kleine Scharte zwischen Fatlarspitze und Turm. Von hier geht es nach links in die Nordostflanke des Berges hinein. Gleich der erste Anfang bietet die größten Schwierigkeiten. Eine ziemlich große, glatte, geneigte Felsplatte ist hier zu überwinden. Der Führer mit seinen langen Beinen kam mühelos hinauf. Uns beiden aber machte diese Platte doch zu schaffen, und erst nach einigen vergeblichen Versuchen konnten wir durch Kniestemmen die kleinen Griffe fassen und dann das Hindernis überwinden. Der kalte Wind, den wir in der Rinne nicht gespürt hatten, war noch stärker geworden; doch der störte uns nicht mehr, wir wollten es doch schaffen. Langsam und sicher ging es in die Höhe, und bald erreichten wir den Gipfel. Der Wind trieb die dicken Wolken schnell weiter, und von Zeit zu Zeit hatten wir ganz herrliche Aussicht. Eine Gipfelkrast war aber bei dem Sturm und der Kälte unmöglich, und der Steinmann bot nur einen notdürftigen Schutz gegen die gewaltigen Windstöße, die uns fast zu Boden warfen. In fürsorglicher Weise hatte aber unser Führer seitlich unterhalb des Gipfels unter einer hervorstehenden Felsplatte ein Holzfeuer angemacht. Schnell wurden Sitze gerichtet und die kalten Glieder gewärmt. Es begann stärker zu schneien, aber vorläufig hatten wir hier Schutz und warfen immer neue Holzstückchen, die, wie der Zäuser uns verriet, er selbst bei früheren Gelegenheiten hinaufgebracht hatte, in die Glut. Ab und zu zerriß der schwere Wolkenhimmel und ein Stückchen Blau blickte hervor, uns immer wieder unter unserem Schutzdach hervorlockend, damit ja kein günstiger Augenblick zur Aussicht verpaßt wurde. Doch allzu lange durften wir nicht bleiben, da das Wetter immer ungünstiger wurde. Noch einen kurzen Blick vom Steinmann in die Runde, und dann ging's hinab.

Beim Abstieg merkten wir erst die Wucht und Gewalt des Sturmes. Häufig mußten wir uns mit aller Kraft entgegenstemmen, um nicht umgeworfen zu werden. Die Finger waren bald wieder steif; doch hatten wir es hinauf geschafft, hinunter mußten wir ja auch wieder. Wenn nach jeder Seillänge der notwendige Aufenthalt entstand, klapperten wir doch entsetzlich vor Kälte. Gerade als der Zäuser als letzter von einer besonders windigen Ecke absteigen wollte, riß ihm der Wind den Hut vom Kopfe. Traurig schaute er ihm nach und gab ihn schon verloren. Doch er blieb an einer Ecke, wo der Wind nicht ankam, liegen. Nachdem der Führer ein Stückchen weiter abwärts kam, sicherte er das Seil und kletterte ganz vorsichtig herum, jeden Augenblick gewärtig, daß der Hut weiter flöge. Doch er faßte ihn und zog ihn hocherfreut wieder über den Kopf.

An der Scharte angelangt, gingen wieder in die Rinne. Hier konnten wir uns erst einmal verschnauften, da wir hier windgeschützt waren. Immer

an die Seiten der Rinne gedrückt ging es dann schnell abwärts und bald standen wir wieder am Einstiegsunkt. Nun nur noch am Gletscherrand entlang zu den Rucksäcken. Doch was war das? Die Spur vom Aufstieg, in die ich trat, gab nach, ich verlor den Halt und kollerte den ziemlich steilen Schneeberg hinunter. Der Führer als letzter am Seil sprang zu, konnte aber auch erst nach einigen Schritten Stand bekommen. Unsere Dritte im Bunde warf sich geistesgegenwärtig in die Spalte hart am Felsen und sicherte so das Seil. Nachdem ich meine Seillänge stramm hatte, ging es nicht mehr weiter. Mehr gezogen als geklettert kam ich dann oben wieder an. Unter fröhlichem Gelächter holten wir dann die Sachen, um unterhalb des Gletschers endgültig abzuseilen. In der Kieler Schutzhütte suchten wir wieder Unterschlupf und verzehrten mit großem Appetit die letzten Reste aus dem Rucksack.

Jetzt war es vollends mit dem Wetter vorbei. Es begann stärker zu schneien, und vollkommen durchnäßt kamen wir wieder auf unserer Hütte an. Doch was schadete das, im warmen Gastzimmer wärmten wir bald wieder auf. Eine herrliche Bergfahrt hatten wir erlebt. Friedel Meyer.

Gemütliches Beisammensein:

**Am Mittwoch, d. 10. Mai 1933, abds. 8^{1/2} Uhr,
in der Rathshaushalle, Mönckebergstrasse 29.**

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Ausflügelweg 19. · Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einsünden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Aenderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Hamburger Tageblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

7. Mai: Harburg — Kanzlershof — Moor — Fünfhausen — Bullenhausen — Over — Hörsten — Meckelfeld. — 19 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. 7⁴⁵ bis 8⁰⁵. — Rückfahrt ab Meckelfeld 19¹⁷ bis 20⁰⁰. — 2 Vorortskarten a RM 0.20 nach Harburg lösen, Zuschlag Meckelfeld-Harburg RM 0.20, zus. RM 0.60. — Führer: M. Prigge. **Fahrzeiten nachprüfen!**

14. Mai: **Der Laubwald im Frühling.** Gr. Hansdorf — Ochsenkoppel — Domkuhlen — Sehege Rehbrook — Lasbeker Mühle — Forst Tremsbüttel — Kahlshagener Kupfermühle — Bargtheide. — 21 km. — Fahrt mit der Walddörferbahn ab Barmbeck nach Gr. Hansdorf 6⁵⁵ bis 7³⁵. — Rückfahrt

Windjacken

mit Ramasit echt imprägnierter Covercoatstoff

Mädchengröße	10.25
Damengröße	12.00
Knabengröße	7.75
Herrenjacke	9.50

Kletterwesten

Patent - Velveton, in vielen Farben

Mädchenwesten	8.50
Damenwesten	12.75
Knabengröße	8.50
Herrengröße	12.25

Wanderkleider

aus farbigen echt Indanthrenstoffen und Tiroler Art

3.25	4.35	5.25	6.90
------	------	------	------

Pullover

Wolle, viele Farben

für Damen	2.95	4.90
für Herren	6.85	8.90

Wanderschuhe

braun, kräftig und strapazierfähig

Kinderstiefel	7.75
Damenschuhe	9.25
Herrenschuhe	10.75
Herrenstiefel	13.50

Rucksäcke

für Kinder aus imprägniertem

Jägerleinen	1.25
Zeitbahnstoff, mit filzunterlegtem Riemen	
Damengröße	4.50
Herrengröße	7.25



Guck da!

Da wollen wir hin! Noch ein halbes Stündchen und wir haben 's geschafft. Und dann packen wir uns mit unserer Sportlepp - Kleidung in's grüne Gras, holen unser Frühstück aus dem Sportlepp - Rucksack und machen ein Picknick im Walde. Fein was?



ab Bargtheide bis Ahrensburg m. d. Lübecker Bahn 16³⁷ bis 16⁴⁵, Weiterfahrt mit der Walddörferbahn ab Ahrensburg nach Barmbeck nach Übereinkunft. — Fahrkosten mit der Walddörferbahn ab Barmbeck für Hin- und Rückfahrt RM 0.70, ab Bargtheide bis Ahrensburg RM 0.80, zus. RM 1. — Führerin: Frau Paula Meyer.

21. Mai: Buchholz — Meielfen — Stüvenwald — Klauenburg — Wenzendorf — Hollenstedt — Brumbeckgehege — Emmen — Moissburg — Daensen — Heimbruch — Ottenfen — Bugtehude. — 80 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. 6²⁸ bis 7²². — Rückfahrt ab Bugtehude nach Hmb. Hbf. 19³¹ bis 20⁴¹. — Sonntagsf. Buchholz (od. Bugtehude etc.) RM 1.80. (Vorzug nach Harburg 6⁰¹ bis 6²⁶, dann Gesamtfahrkosten RM 1.60). — Führerin: Fräulein Ulice Panf. **Fahrzeiten nachprüfen!**

25. Mai: Himmelfahrt:
Eine eigenartige Wanderung! Von Wohldorf n. Kaltenkirchen.

Markweg: Wohldorf — Wulfsfelde — Rade — Rethfurth — Naherfurth. Wakenhof — Sehege Endern — Winsener Wohl — Winsen — Oersdorf — Kaltenkirchen. — 22 km. — Fahrt ab Barmbeck mit der Walddörferbahn nach Wohldorf-Tannenallee 6⁵⁸ bis 7²⁰. — Rückfahrt ab Kaltenkirchen 18²⁴ bis 19²⁰. — Fahrkosten mit der Walddörferbahn ab Barmbeck RM 0.35, ab Kaltenkirchen RM 1.05, zus. RM 1.40. — Führer: William Meyer.

28. Mai: Hausbruch — Karlstein — Karlsquelle — Sieversen — Westerhof — Tötenfen — Hittfeld. — 23 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. 8⁰⁸ bis 8⁴⁷, (falls 1/2 Stunde früher ein Zug im Sommerfahrplan vorgesehen ist, wird dieser benutzt.) — Rückfahrt ab Hittfeld nach Hmb. Hbf. 19²¹ bis 20⁰⁰. — Sonntagskarte Hittfeld RM 1.20. — Führerin: Fräulein Luise Biehl.

5. Juni: Pfingstmontag: In die Harburger Berge. — Ab Hmb. Hbf. nach Harburg 9⁰⁰ bis 9²⁰. — Rückfahrt nach Übereinkunft. — Führer: Wilhelm Schulze.

Voranzeige! Am **25. Juni** veranstalten die Untergruppen der Sektion einen **Sektionsausflug per Dampfer nach Stade**. Fahrpreis RM 1.50. **Alle Sektionsmitglieder sind herzlichst eingeladen.** Nähere Einzelheiten in der Juninummer.

Behufs Verbilligung der Fahrkosten dürfte es sich empfehlen, für Wanderungen an der Harburger Strecke, die über das Ziel Harburg-Wilhelmsburg-Hauptbahnhof hinausliegen, einen Vorzug nach Harburg zu benutzen und die Sonntagskarte erst ab letzterer Station zu lösen.

Für Hin- und Rückfahrt nach und von Harburg-Wilhelmsburg käme dann nur je 1 Vorortsbahnkarte RM a 0.20 ab Hmb. Hbf. in Frage.

Jugendgruppe.

Führer: **Gustav Bette**, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Sonntag, 7. Mai: Wanderung Finfenwälder — Francop — Cranz. — Treffen 8⁴⁵ St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 7.

Sonntag, 21. Mai: Wanderung an der Oberalfster. — Abfahrt Sternschanze 7⁴⁴, Hmb. Hbf. 7⁵⁰. — Fahrkarte bis Wellingsbüttel lösen.

Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

Dienstag, 2. Mai: Photabend — Mitteilungen — Wettbewerb: „Landschaft mit Wolken“. — Lichtbildervortrag Herr Heinson: Nachtaufnahmen.

Sonntag, 7. Mai: Hafenfahrt. — Treffen 800 Hochbahausgang Landungsbrücken.

Sonntag, 14. Mai: Blütenfahrt. — Hamb. Hbf. ab 7³⁰, Elmshorn an 8³⁰. — 2 Vorkarten je 60 Rpf. — Führerin: Frau Erhardt.

Mittwoch, 24. Mai: Vergrößerungsabend.

Thema für Juni: Hafensbilder.

Sept: Knospen und Blüten.

Okt.: Architektur.

Preisräger im Wettbewerb: „Bildnisse“: Fräulein Thomsen.

So manche Platte wird zwecklos verknipst. Schade darum.
Erfolgreich photographieren heißt:
sich der Photogruppe anzuschließen!

Ski-Abteilung.

Leiter: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

Stellvertr.: Fräulein Rosel Dorn, Altona, Am Brunnenhof 29

fernruft: 42 33 03.

In den Monaten Mai und Juni finden auf der Geschäftsstelle der Sektion Unterweisungen im Gebrauch des Seils und der Steigeisen, sowie des Kompasses und im Kartenlesen statt.

Freitag, 19. Mai, abends 8 Uhr: Erster Übungsabend. Besprechung u. Handhabung des Bezard-Kompasses. An die Mitglieder der Ski-Abteilung ergeht keine besondere Einladung.

Die Sektionsmitglieder, die sich zur Teilnahme an den Unterweisungen bereits angemeldet haben, werden hiermit eingeladen.

Fahrtenberichte 1932.

Anna Hartensee, Minna Schäfer: Lindau — Bodensee — Landeck — Kappl — Niederelbehütte — Kreuzjochspitze — Kappl — Galtür — Jamtalhütte — Kappl — Jmsbruck — Rotenburg o. d. Tauber.

Johannes Heinsohn (mit 2 Kameraden v. Club Alpino Italiana, Rom):

Bozen — Karerpaß — Ostertag Hütte — Rotwand — Kölner Hütte — Tschagerjochpaß — Dajolethütte — Grasleytenpaß — Grasleyten Hütte — Untermoja Kogel, Mollignonpaß — Rif. Dialer (Seiser Alpe) — Rodella — Albergo Valentini a. Sella Joch — Sellaplateau — (Pöfnedlerweg) — Bamberger Hütte — Cima Boè — Pisciada Hütte — Grödner Joch — St. Christina — Regensburger Hütte — Fernmedaturm — St. Ulrich i. Grödenertal.

Friedrich Hesse u. Frau: Bockstein — Unlaustal — Korntauern — Hannover Haus Gr. Glendhart — Osnabrücker Hütte — Pflüglhof — Spittal a. Drau — Faaker See — Wörther See — Klagenfurt — Triest — Venedig — Faakersee — Wanderungen in den Karawanen — Annahütte — Mittagskogel.

E. Jachtner, E. Jung: Werfen — Eisriesenhöhle — Ostpreußenhütte — Hochkönig — Eriehütte — Dienten — Zell a. See — Kaprun — Orgler Hütte — Kapruner Törl — Rudolfshütte — Kals — Stüdlhütte — Adlersruh (Glocknerbesteigung wegen Schneesturm unmöglich) — Hoffmannshütte — Oberwalderhütte — Hoher Gang — Mainzer Hütte — Trauneralse — Pfandlscharte — Glocknerhaus — Heiligenblut — Seebichlhaus — Hoher Sonnblick — Duisburger Hütte — Hagener Hütte — Hannover Haus — Mallnitz — Gastein — Berchtesgaden — Stöhrhaus — Untersberg — Salzburger Hochthron — Zeppezauer Haus — Salzburg.

J. C. Jensen u. Frau: Edelweiß (Gaschurn) — Tafamont. — Versaillespizze — St. Gallenkirch — Gargellen — Vergalderjoch — Garneratal — Gr. Vermont — Madlerer Haus — Wiesbadener Hütte — Piz Buin (m. f.) — Jamtalhütte — Galtür — Zehnjoche — Kappl — Durrisalpe — Kieler Weg. — Niederelbehütte — Kreuzjochspitze — St. Anton — Konstanzer Hütte — Kuchenjoch — Lindau i. B.

H. Kohn — Hahn: Maderanertal — Ehlital — Eglhütte — Piz Juif — Airola — Bedretto — Auenenpaß — Wallis — Sermatt — Riffelhorn — Triift — Mettelhorn — Böhalm — Hohlicht.

Karl König: München — Salzburg — Zell a. See — Krimml — Krimmler Tauernhaus — Reimbachtal — Sittauer Hütte — Wildgerlostal — Gerlos — Zell a. Ziller — Mayrhofen — Penkenhaus — Penkenjochhütte — Gschöfswandhaus — Mayrhofen — Jenbach — Jmsbruck — St. Anton — Lindau — Konstanz.

Hans Krambeck u. Frau: Nürnberg (Hauptversammlung) — fränkischer Jura — Bregenz — Lezau — Schröcken — Körbersee — Auenfeldalpe — Gaisbühl — Lech — Jüres — Stuttgarter Hütte — Trittscharte — Ulmer Hütte — Schindlerspizze — Mattunjoch — Lentkircher Hütte — Stanskogel — Kaiserjochhaus — Pettneu. Kappl — Kappler Joch — Edmund Graf Hütte — Hoher Riffler — Riffler u. Kieler Weg — Niederelbehütte — Kappler Kopf — Breiter Kopf — Ruckelkopf (auf Hoppe-Seylerweg, ab Nordrinne) — Rote Wandspizze (auf Südgrat, ab Schwarzer See) — Kieler Schutzhäuser — Fatlarferner — Bregenz — Rhein.

K. Leisch u. Gefährten (ab Moskau Mitglieder des „Proletarski Tourist“: Berlin — via Negoreloje — Moskau — Naltschik (Kaukasus) — Koschfatau — Kunyum — Karaulka II (Almhütte) — Standlager im oberen Tschegental (ca. 2030 m) — Vorberg (unbenannt) der Fünmargingruppe — Fünmargin Gletscher (weitere Touren meinerseits wegen Krankheit abgebrochen) — zurück Karaulka I (Almhütte) Mucko — Naltschik.

Wilhelm Kohse u. Frau: Lindau — Bregenz — Nenzing — Nenzinger Himmel — Pfälzer Hütte — Schafberg — Scesaplana Hütte — Douglas Hütte — Lindauer Hütte — Schruns — Parthenen — Heilbronner Hütte — Darmstädter Hütte — Hoppe Seyler Weg — Niederelbehütte — Kreuzjochspitze — Kieler Weg — Edmund Graf Hütte — Pettneu — Bregenz.

E. Möller u. Frau: Reutte — Bschlabs — Mutterkopf — Mutterkopfhütte — Jms — Mandarfen i. Pitztal — Neue Chemnitzer Hütte — Braunschweiger Hütte — Caschachhaus — Pitztaler Urkund — Oelgrabenjoch — Gepatschhaus —

Prutz — Ladis — Jiß — Serfaus — Kölner Haus — Jurgler — Mcher
Hütte — See — Kappl — Niederelbehütte — Madanuspitze — Seßlad-
spitze — Ruckelkopf — Rotewandspitze — Fatlarspitze —
Kappl — Landeck — Imst — Fernpaß — Reutte.

Adolf Ney, Stabe: Berchtesgaden — Kührointalm — Watzmann Jungfrau —
Nordgrat samt Elisabethturm und Reitgrat — Watzmannhaus — Kleine Ostwand —
Watzmann Mittelspitze — St. Bartholomae — Watzmann Ost-
wand — Schönfeldspitze — Blaneisspitze Nordgrat — Hoch-
falter — Kleinfalter. Mallnig — Hannover Haus — Ankogel —
Hagener Hütte — Duisburger Hütte — Sonnblick — Heiligenblut — Leitertal —
Salmhütte — Stüdlhütte — Stüdl Grat — Groß Glockner — Adlersruh —
Kals — Prägraten — Defreggerhütte — Groß Venediger — Kürfner
Hütte — Zell a. See.

J. Valentin Peters, Füßen: 1) Mit Fräulein A. Noadt von Füßen aus:
Tegelberg — Branderschrofen — Säuling.

2) Mit W. Keller aus Füßen: Otto Mayr Hütte — Gelbe Scharte — Roteflüß —
Nesselwängler Scharte — Otto Mayr Hütte.

3) Mit W. Keller aus Füßen: Blöckenau — Schwangauer Galtalpe — Roggetalgabel —
Hochplatte (Südwand).

Grete Rümper: Niederdorf i. Pustertal — Pragser Wildsee — Innichen — Sexten —
Fischleimboden — Jägmondyhütte — Dreizinnenhütte — Dreischusterhaus — Schluder-
bach — Mirusfnasee — Paß Tre Croci — Cortina d'Ampezzo — Nuvolau —
Capriole — Fedajapaß — Canazei — Sellajoch — Langkofeljoch — St. Ulrich —
Seiser Alpe — Rodellahaus — Campitello — Cireslepaß — San Pellegriropaß —
Monzonipaß — Pozza — Dajolethütte — Ostertaghütte — Kölner Hütte — Karersee —
Welschnofen — Tiers — Grasleithütte — Schlern — Bozen — Meran — Riva —
Verona.

Fr. Samtleben u. Frau: Immenstadt — Immenstädter Horn — Oberstdorf —
Kemptener Hütte — Mädelegabel — Waltenberger Haus — Einödsbach —
Schrofenpaß — Holzgauer Haus — Steeg — Kaisers — Kaiserjochhaus — Pettneu —
Edmund Graf Hütte — Hoher Riffler — Kieler Weg — Niederelbehütte —
Kapplkopf — Kreuzjochspitze — Kappl — Landeck — Imst — Fernpaß —
(alte Römerstraße) — Heiterwang — Plansee — Reutte.

May Schmidt u. Frau: Oetzal — Obergurgl — Ramolhaus — Ramoljoch — Dent —
Samoarhütte — Kreuzspitze — Dent — Breslauer Hütte — Wildspitze —
Dent — Sölden — Pitztaler Jöchl — Braunschweiger Hütte — Pitztal — Imst —
Kappl — Niederelbehütte.

Steininger: Fulpnes — Ranalt — Dresdner Hütte — Dröglerkopf —
Stubaier Wildspitze — Bildstöckjoch — Wildschanfeldspitze —
Hildesheimer Hütte — Zuckerhütl — Wilder Pfaff — Zwieselstein —
Dent — Breslauer Hütte — Oetzal Wildspitze — Braunschweiger
Hütte — Sölden / Oetzal.

Friedrich Tacke: Sölden — Brunnenkogel — Grieskogel — Schwarz-
seefogel — Pitztalerjöchl — Braunschweiger Hütte — Wildspitze — Breslauer
Hütte — Dent — Obergurgl — Zwieselstein.

Magda Töller: Sölden i. Oetzal — Siegerlandhütte — Souflarspitze —
Becherhaus — Wilder Freiger — Müllerhütte — Wilder Pfaff —

Siegerlandhütte — Sölden — Dent — Breslauer Hütte — Oetzal Wild-
spitze — Vernagthütte — fluchtogel — Brandenburger Haus — Hochjoch-
hospiz — Dent — Sölden.

Hermann Wiedemann u. Frau: Bezau (Bregenzer Wald) — Biberacher Hütte —
Hochkünzelspitze — Braunarlspitze — Göppinger Hütte — Freiburger
Hütte — Gehrengrat — Spullersee — Ravensburger Hütte — Spuller
Schafberg — Lech — Schrofenpaß — Oberstdorf.

W. Wiepfling u. Frau: Kuffstein — Hinterbärenbad — Stripsenjoch — St. Johan-
i. T. — Zell a. See — Moserboden — Schmitteuhöhe — Krimml —
Gerlosplatte — Gerlostal — Schwarzachtal — Brandberg — Mayrhofen —
Ginzling — Greizer Hütte — Rifflerhütte — Furtchagelhaus — Schönbichler
Horn — Alpenrose — Ginzling — München.

Neuanmeldungen 1933.

30. Käthe Weidner, Blankenese, Föhrenweg 3
(Erhardt, M. Schmidt)

31. Ilse Weidner, Blankenese, Föhrenweg 3
(Erhardt, M. Schmidt).

Geschäftliche Mitteilungen.

1. **Deutsche, kauft deutsche Sportausrüstungen!** Warum ausländische Erzeug-
nisse? Das große und führende Fachgeschäft für jeden Sport, das **Weltsportheim**
Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6, hat innerhalb fünf Jahren 65 große Arktis- und
Auslands-Expeditionen, teils vom Kopf bis zum Fuß bekleidet und ausgerüstet. Das ist
Beweis genug für die überragenden Leistungen dieses Weltsportheimes. Seine bedeutende
Versandabteilung liefert bis in das höchste einsame Gehöft und in die entlegenste Einöde.
Warum zögern Sie noch? Lassen Sie sich noch heute unverbindlich und kostenlos den
neuen, reich illustrierten Sportkatalog (58 Seiten) kommen, Sie sparen im Einkauf viel Geld!

2. Sie ist uns tren geblieben, die liebe Sonne! Darum heraus mit Rucksack und Wander-
stiefeln und hinein in die erwachende Natur!

Die **Wanderstiefeln** sind wieder einmal der Grund, weshalb auf die **Hamburger**
Solidus-Schuhgeschäfte aufmerksam gemacht werden soll. Der Wanderer erhält hier mit
Sicherheit den Schuh, den er für seinen Fuß benötigt, und nur bei zweckentsprechendem
Schuhwerk kann sich das Wandern zur reinen Freude gestalten.

Jedem, dem an dem Wohl seiner Füße gelegen ist, sei daher wiederum empfohlen,
eines der **Solidus-Schuhgeschäfte** aufzusuchen, die sich in der Langenreihe 72/74, Billhorner
Röhrendamm 33, Wandsbek-Hamburgerstr. 46, Altona-Gr. Bergstraße 80/82, Einsbüttel-
Fruchtallee 126, befinden.

Die Firma **Solidus-Schuh** hat einen stets wachsenden Kundenstamm zu verzeichnen,
weil die **Solidus-Schuhe** beste „Deutsche Qualitätsarbeit“ darstellen, für die weitgehendste
Garantie geleistet werden kann.

3. Sektionsmitglieder, die für den Sommer oder das Wochenende eine wirklich gute Pension
suchen, seien empfehlend auf das **Gasth. W. Ifernhausen in Quarrendorf** hingewiesen.



Solidus

Wer recht mit Freuden wandern will,
der trag' „Solidus-Schuhe“!
Einer sagt's dem Andern,
Mit „Solidus“ müßt Du wandern!
„Solidus-Schuhe sind unerreicht
in Qualität und Haltbarkeit“.
Sie finden die größte Auswahl
in Sport- und Bequemenschuhen
in den Solidus-Spezial-Geschäften:

Altona, Große Bergstraße 80-82

Hamburg, Langereihe 72-74

Ecke Danzigerstraße

Wandsbek, Hamburger Straße 46

Hamburg, Fruchttallee 126

am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhörner Röhrendamm 33

Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der
Mitgliedskarte m. d. gültigen Jahresmarke 5^{0/10}

Sommer in der Heide.

*Herrliche Lage in Heide und waldreicher Gegend.
Erstklassige, reiche Verpflegung, eig. Landwirtschaft
Gr. Garten. W. C. und Bad im Hause, eigenes Auto
Ein großer Badeteich direkt am Hause.
Für Wochenendausfahrt ebenfalls geeignet.*

Gasthaus W. Isernhagen, Quarrendorf.

Post- u. Bahnstation Brackel b. Buchholz.

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf
b. Buchholz.

Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Klecken

Gasthaus z. Hünengrab . Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, Ia Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher : 7 Amt Hittfeld.

Tostedt

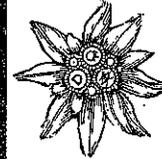
Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, Ia Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf
Bahnhofstation Stelle

Gasthaus W. Behr
Herrl. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
Verantwortlich für den Gesamthalt: Ernst Möller, Altona-Elbe, Brabmsstraße 22
(Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Langereihe 29 zu richten.) Druck: Emil Dreßler, Hamburg

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.
Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Juni 1933

Nr. 6.

Mitteilungen des Vorstandes:

1. **Auslosung von Anteilscheinen.** Am 5. April 1933 fand gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 9. Dezember 1932 eine Auslosung von Anteilscheinen in Höhe von zusammen RM 500.— statt.

Es wurden gezogen:

Anteilscheine zu RM 50.— : No. 1, 19, 27.

Anteilscheine zu RM 25.— : No. 7, 48, 64, 71, 79, 81,
97, 127, 135, 137, 152, 180, 181, 190.

Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Anteilscheine auf der Geschäftsstelle oder durch Einsendung der Anteilscheine an den 1. Schatzmeister, Herrn Max Schmidt, Hamburg 33, Schaudinnsweg 11 III.

2. Am 25. Juni veranstalten die Untergruppen der Sektion einen **Sektionsausflug nach Stade**, wozu alle Mitglieder herzlichst eingeladen sind (siehe Mitteilungen der Untergruppen).

3. Die Übungen im Kartenlesen ect. finden im Juni statt (siehe Ski-Abt.).

4. Zu Beginn der Sommerreisezeit wird empfehlend darauf hingewiesen, daß in der Geschäftsstelle eine große Zahl guter und preiswerter Unterkünfte in den Alpen zu erfragen ist.

„Durch die Tauerntäler zur Rieserfernergruppe.“

An unserm letzten Vortragsabend vor den Sommerferien kam wieder ein Vertreter der alpenbegeisterten Jugend zu Worte. Am 16. Mai sprach im Logenhaus Herr Friedl Oswald, ein Mitglied unserer Hamburger Schwestersektion.

Wenn unser 1. Vorsitzender, Herr Dr. Lührsen, in seiner Begrüßungsansprache

hervorhob, daß Herr Oswald, der bereits verschiedentlich in unserer Sektion über seine Bergfahrten berichtet und uns durch Wort und Bild recht erfreut hätte, uns auch diesmal nicht enttäuschen würde, so hatte er nur zu recht.

In ein von der neuen österreichisch-italienischen Grenze durchschnittenen, der Glockner- und Venedigergruppe benachbartes und daher wenig besuchtes Gebiet, in die Rieserfernergruppe führte uns der Redner, die er mit 50 Pfund schwerem Rucksack beladen, im Juni v. Js. durchwandert hatte.

Er schlug den Weg dahin durch die Tauern ein. Von Zell a. See ging es durch's Fuschertal, an Ferleiten vorbei, über die Pfandlscharte zur Franz-Josephshöhe und dann hinab ins Mösttal. Geradezu wunderbare Bilder vom Frühling im noch tiefverschneiten Hochgebirge entzückten unser Auge: blumenreiche Matten, von hochragenden Erlen umstanden, zu Tal stürzende Achen und versteckt liegende Seen. Bei der Aufnahme eines prächtigen Motivs, Frühlingswindröschen darstellend, geschah es, daß ihm aus dem einige Schritte entfernt zurückgelassenen Rucksack seine Jacke mit seiner Barschaft für drei Monate und dem Reisepaß entwendet wurde. Hierdurch war er zu einem unfreiwilligen Aufenthalt in der Breitler Hütte im Leitertal nahe Heiligenblut gezwungen. Die rührende Gastfreundschaft der Bewohner war ihm ein großer Trost in seinem Unglück.

Nach acht Tagen konnte er seine Wanderung fortsetzen durchs Leitertal über das Bergertörl ins Ködnigtal nach Kals, am Iselbach entlang durchs Virgental und Malltztal über das Defreggertörl ins Defreggertal nach St. Jakob, dann an den Knappenhäusern vorbei nach dem letzten Ort vor der neuen italienischen Grenze, nach Erlsbach. Von hier aus bestieg er die Seespitze, von deren Gipfel er die ganze Rieserfernergruppe mit Hochgall und Wildgall übersehen konnte.

Nach Ankunft eines Münchener Bergkameraden ging's durch das Patschertal hinauf zur Barmer Hütte, von wo aus Bergfahrten in den österreichischen Teil der Gruppe unternommen wurden. Herrlich waren die Bilder von der Besteigung des Großen Leuksteins, des schneewächtengekrönten Hochgalls, der über den Nordostgrat erstiegen wurde, und der Barmer Spitze.

Das italienische Gebiet zu durchstreifen verbot sich, da der Reisepaß verloren gegangen war. Eine heimliche nächtliche Besteigung des Wildgalls mißglückte, da bei der Ankunft auf der Schwarzen Scharke von der Casseler Hütte her ein Trupp Faschisten im Anzug war. Um einer Beschlagnahme der Photoapparate und einer Verhaftung zu entgehen, wurde der Rückzug auf österreichisches Gebiet angetreten. Später gelang es durch eine Zigarettenspende an einen italienischen Grenzbeamten die Erlaubnis zu erhalten, einige Schritte in das Ausland zu tun und eine schöne Aufnahme vom Anholzersee zu machen. Von der Barmer Hütte aus wurde dann noch die Ohrenspitze über den Nordgrat erstiegen.

Da Herr Oswald es bei seinen Wanderungen unterlassen hatte, seine Schneibrille aufzusetzen, wurde er augenkrank und mußte sich in St. Jakob in ärztliche Behandlung begeben. Zu seiner Besserung trug ein unfreiwilliger längerer Aufenthalt in einem zum photogr. Plattenwechsel aufgesuchten Schrank bei, den sein Kamerad infolge allzutiefen Schlafes wieder rechtzeitig zu öffnen vergessen hatte.

Nach Abschluß der Wanderfahrten in der Rieserfernergruppe stattete Redner noch dem Groß-Venediger einen Besuch ab und eilte durch das Oberisulzbachtal dem Pinzgau zu, von wo er einige prächtige Bilder -- Krinmiller Wasserfall und Gerlosplatte -- zeigte.

Reicher Beifall belohnte den Vortragenden für seine spannenden Ausführungen. Herr Dr. Lühßen dankte namens der Sektion und hob besonders die ausgezeichneten Bilder hervor, die sich von Jahr zu Jahr vervollkommen hätten. Er schloß mit der Hoffnung, den Redner recht bald wieder bei uns zu sehen.

Arn.

Unsere bisherigen Ausgaben für Hütten- und Wegebau im Ferwall.

		RM.—
1.	Kaufpreis für das Grundstück im Seßlad	59.80
2.	Auskünfte, Notare, Rechtsanwält	88.25
3.	Vervielfältigung der Zeichnungen f. Grundbuch, Hütte, Möbel, Einrichtung sowie techn. Photos	243.16
4.	Bauholz aussuchen, anzeichnen, schlägern, sowie Bretterholz ankaufen	1594.91
5.	Reise des Baumeisters Scherl nach Hamburg zum Vertragsabschluß	101.—
6.	Schlüsselfertige Niederelbehütte n. dem ursprünglichen Bauvertrag	34577.10
7.	Außervertragliche Mehrarbeiten an der Hütte: wie Damenraum, Dachraumfußboden, Zementstreifen um die Hütte u. a. m.	2568.13
8.	Bau einer Waschküche und eines Holzstalles	1004.37
9.	Wasserleitung und Abflüsse	2421.20
10.	Blichableiter-Anlage	205.44
11.	Tiroler Kachelöfen mit Transport von Hamburg zur Hütte und Aufstellung	693.28
12.	Möbel mit Transport und Einbau	3403.73
13.	Lofes Inventar u. sanitäre Einrichtung: d. h. Matratzen, Betten, Decken, Wäsche, Küchen- und Hausgeräte, Lampen, Bücherei, Rettungsmittel, Drucksachen usw.	8515.11
14.	Festlichkeiten: Grundsteinlegung (110.38), Richtfeier (133.30), Hüttenweihe (595.63)	839.31
15.	Behördliche Konzessionen und Abnahmen	114.35
16.	Bauaufsicht 1930 u. 1931	730.97
17.	Wegebauten im Hüttengebiet	1601.23
18.	Bauverwaltungskosten: Postgebühren, Botenlöhne, Schreibhilfen, Material usw. 1929/32	372.72
19.	Sonderausgaben für Einheimische u. Fahrgelder innerhalb Tirols bei geschäftlichen Erledigungen 1929/1932	177.36
20.	Werbungskosten: Zuschuß zu Flaigs Ferwallführer, Bildmaterial für Presse und Vorträge, Verkehrswerbung	340.79

Sa 59652.21

Einschließlich der rund 8 000 RM, welche die Sektion Kiel für die Erbauung aufgewendet hat, wurden also für die Erschließung unseres Arbeitsgebietes nahezu 68 000 RM benötigt, die fast restlos der österreichischen Wirtschaft zugeflossen sind.

Hieran beteiligte sich der Hauptausschuß mit Beihilfen von zusammen 16 000 RM. Alles Uebrige haben wir uns erspart, eine recht anständige Leistung nach dem vollkommenen Vermögensverlust während der Inflation. Da auch die vorschufweise von den Mitgliedern gewährte Hüttenbauanleihe durch Vermögenswerte vollkommen gedeckt und ihre Rückzahlung nur eine Frage der Zeit ist, bietet die Sektion mit dem schuldenfreien Besitz der schönen Niederelbehütte und ihren geordneten Haushaltsverhältnissen das in unseren Tagen seltene Bild eines gesunden Unternehmens.

Für die Zukunft wird es unser Bestreben sein, alle weiteren Aufwendungen für Hütte und Wege, wie z. B. den jetzt im Zuge befindlichen St. Anton-Aufstieg, aus den Betriebseinnahmen der Hütte selbst zu decken.

Der 1. Hüttenwart: W. Felsche.

Von der Niederelbehütte.

Der Winterbesuch der Hütte war spärlich, wenn auch nicht ganz ohne Erträgnisse. Unter den Gästen befand sich der bekannte Schullehrer Hauptmann Freund aus Galtür und auch Walther Flaig. Hauptmann Freund gab uns in einem längeren Schreiben wertvolle Anregungen für Verbesserungen des Winterraums.

Während des Sommers wird die Hütte vom 25. 6. bis 15. 9. durch unseren bewährten Josef Siegle bewirtschaftet.

Vom St. Anton-Weg haben wir zunächst das Stück von der Hütte bis ins Seßladjoch in Auftrag gegeben. Die Arbeiten werden hier der Schneeschmelze folgen. Moostalseitig hoffen wir noch vor Ende Juni mit den zahlreichen Grundeignern (es sind fast alle Gemeinden des Stanzler Tales beteiligt), einig zu werden. Nähere Mitteilungen, insbesondere auch über die Eröffnung des Weges, erfolgen im Juli-Nachrichtenblatt. Es handelt sich bei diesem neuen Wege nicht um einen notdürftigen Steig, sondern um einen durchaus bequem angelegten Aufstieg, der es jedem Wanderer ermöglichen wird, von St. Anton aus ohne Mühe das 2738 m hohe Seßladjoch zu überschreiten.

W. F.

Gemütliches Beisammensein:

Am Mittwoch, d. 14. Juni 1933, abds. 8 Uhr,

Landhaus im Stadtpark Hochbahnstation Borgweg.

„Streifzüge durch die Julischen Alpen“.

von R. W.

Fährt man drauabwärts von Spittal-Milstättersee nach Villach, so fällt einem vor der Einfahrt eine Berggestalt im Süden auf, die über die begrünten Hänge der westlichen Karawanken hervorlugt. Wie ein Wehrgang mit trutzigen Ecktürmen, von Riesenfäusten festgefügt, grüßt ernst in grauem Kalkgestein, verbräunt mit Schneefeldern, der Manhart (2678 m) das sonnige deutsche Kärnten aus dem jetzigen Welschland. Da der Grenzübertritt in Tarvis (Tarvisio) gestattet ist, fahren wir dorthin und besuchen die schöne Schützschlucht. Eine Gitterbrücke der Eisenbahn überspannt den Eingang. Der Schützabach trennt den nördlichen Teil der Julischen Alpen. Einen guten Einblick in diese Gruppe gewährt der Dobratsch (Villacher Alpe), 2167 m, der mit Recht seiner Aussicht wegen Kärntner Rigi genannt wird. Von Bleiberg bei Villach ist er in 2 1/2 Stunden zu erreichen. Mittagkofel, Bramkofel, Wischberg, Monte Canin fielen mir im westlichen Teil, Manhart, Jaluz, Rasor, Suhi Plaz (Skrlatiza), überragt vom Triglav (2863 m), im Osten auf. — — — —

Mit lieben Angehörigen fuhr ich nach Saifnitz. Noch heute tut es mir leid, daß ich die Rundsicht vom Lufchariberg auf die westlichen Julier nicht mitgenießen konnte. Doch entschädigte mich der nächste Tag reichlich. Über den Saifnitzer Sattel fuhren wir nach Wolfsbach (Valbruna). Nach kurzem Marsch erschien das lieblich gelegene Dörflin, und nun bot sich mir ein Anblick dar, der mir noch immer nach so langer, langer Zeit in lebhafter Erinnerung bleibt. Das Seiseratal öffnet sich bei einer Biegung. Jäh wuchtet 1700 m im Hintergrund die Wand des Bramkofels (Montasch, Montaggio) (2752 m) empor; der stark gezähnte Grat gliedert das Massiv und dräut dem wagemutigen Bergfreund. Der Bach orgelt in tiefen Tönen. Das bewaldete Grün leitet zur schmucken Seiserahütte. Halb rechts mich rückwärts beugend, schaue ich den Mittagkofel. Mein Auge schweift über die saftigen Wiesen. Ich muß den Hals recken, um die wichtigen Abstürze des Wischberges (2666 m) zu durchforschen. Wie ein Nifelheim erscheint er von allen Seiten. Weiter geht es nun; die Steigung nimmt zu, der felszirkus der Spranze tut sich auf. Ich schwinde, nehme wie einst die Philister eine andächtige Körperhaltung ein und schlürfe das köstliche Naß in gierigen Zügen. Wohlmeinender väterlicher Rat heißt mich ablassen von meinem Tun. 15 Stunden unterließ ich dann das Schlappen, um eine alpine Erfahrung reicher. Steil klimmt der N. V. - Steig empor. Beim Verschnaufen wird man durch den prachtvollen Blick ins stille Hochtal entschädigt. Dr. Julius Kugy hat sich in Wolfsbach sein Altenteil erkoren. Der Erschließer und meisterhafte Schilderer der Julier hat sich wahrlich

Windjacken

echt Ramasit echt imprägnierter Covercoatstoff

Mädchengröße	10.25
Damengröße	12.00
Knabengröße	7.75
Herrenjacke	9.50

Kletterwesten

Patent-Velveton, in vielen Farben

Mädchenwesten	8.50
Damenwesten	12.75
Knabengröße	8.50
Herrengröße	12.25

Wanderkleider

aus farbigen echt Indanthrenstoffen und Tiroler Art

3.25	4.35	5.25	6.90
------	------	------	------

Pullover

Wolle, viele Farben

für Damen	2.95	4.90
für Herren	6.85	8.90

Wanderschuhe

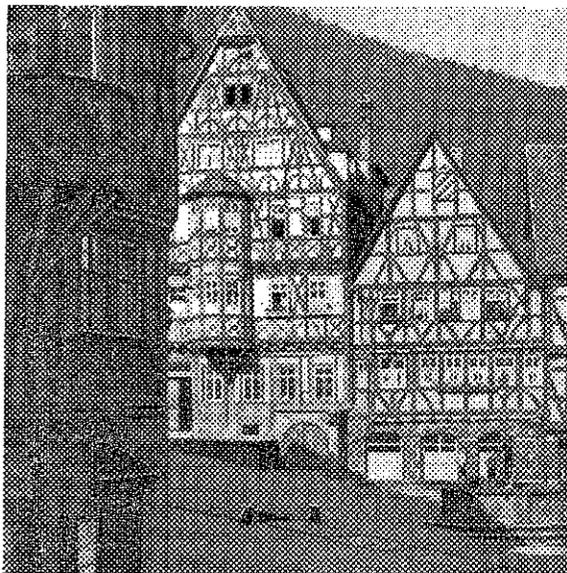
braun, kräftig und strapazierfähig

Kinderstiefel	7.75
Damenschuhe	9.25
Herrenschuhe	10.75
Herrenstiefel	13.50

Rucksäcke

für Kinder aus imprägniertem

Jägerleinen	1.25
Zeltbahnstoff, mit filzunterlegtem Riemen	
Damengröße	4.50
Herrengröße	7.25



Wissen Sie noch?

Damals auf Ihrer großen Wanderung; die idyllischen Kleinstädte, die unbeschreiblich schöne Landschaft. So etwas vergißt man nicht, sein ganzes Leben lang! — Und wenn's jetzt wieder hinausgeht, dann natürlich — wie damals — mit Sportlepp-Kleidung! —

SPORTHAUS Sportlepp
HAMBURG 1 MÖNCKEBERGSTRASSE 8

feinen schlechten Winkel in „feinen“ Bergen ausgesucht, auf daß „ein unge-
trübtes Auge rückwärts blickend, vorwärts schaue.“ Der Weg verengt sich
zur Schlucht, versicherte Felsplatten werden überwunden. In jugendlichem
Unverstand erkenne ich nicht den besorgten Blick meines bergerfahrenen
Vaters. Ich klimme voran. Endlich ist die Bärenlahnscharte
(2122 m) erreicht. Mein 7^{1/2} jähriger Bruder war auch hinaufgelost worden,
da eine Umkehr im Abstieg für uns schwieriger gewesen wäre, als das letzte
„dicke“ Ende. Nun ging es bergab. Die steilen Wände scheinen die kleinen
Menschlein schier erdrücken zu wollen. Grüne Matten nähern sich. Die
Traufwand schützt links die ehemalige Wischberghütte. Als Preis winkt
nun das erste selbstgepflückte Edelweiß, das jubelnd stolz aufs Steinklopfer-
hüttl gesteckt wird. Rechts zweigt ein Weg zur Nevea, eine der schönsten
Almen, ab. Leider konnten wir nicht abschwenken. Von weitem wird sie
durchs Fernglas mit dem Monte Canin, dessen Gletscher und dem fenster-
bewehrten Presteljeniß bewundert. Unter den Kastreinspitzen führt der Steig.
Zwischen den Wänden und Jacken der Karniza thront friedlich die ehemalige
Findenegahütte. Hopsend gelangen wir zur saftigen Fischbachalpe. Der im
Weltkrieg heißumstrittene Rombon weist auf die Flitscher Klausen. Knie-
weich kommt man leichter ins Tal. Der Seebach singt sein Abendlied, und
bald schreiten wir am Westufer des dunklen Raibler-Sees, überragt vom
Seekopf und Fünfspitz, zum Ort, der das meiste Bleierz im alten Österreich
lieferte. Im Weltkriege wurde im Stollen der Nachschub sicher zur Flitscher
Front geleitet. Talabwärts wandernd gedachte ich der tapferen Verteidiger
des Predilpasses gegen die Franzmänner, ohne zu ahnen, daß sich 1915 die
Klingen ehemaliger Bundesgenossen nicht unweit dieser historischen Stätte
kreuzen würden. Die Kaltwasser- und Hohe Gamsmutter nebst den Kastrein-
spitzen leuchten von Westen herüber, während im Osten der Manhart das
feld beherrscht. Ich trällere ein munteres Lied, versuche die tosende Schlitzza
zu „übertönen“ und sitze nun bald im Zuge nach Weiffenfels (Fusine
in Valromana). Von der Haltestelle geht man den Seebach hinauf, an
einem Wirtshaus vorbei und sieht dann, woher der Rauschende kommt.
Man umschreitet das malerische Westufer des unteren Weiffenfelder Sees,
besteigt den trennenden Felsblock des Rudolfsteines und sieht vor sich den
einsamen, kleineren oberen See, in dessen Fluten sich der Manhart düster
spiegelt. Der Gegensatz ist zu jäh, als daß man nicht ohne verhaltenen
Atem die Einsamkeit und Ruhe ehrfurchtsvoll genießt. Die Manhartshütte,
jetzt Rifugio Giuseppe Silliani, an der Lahnscharte (1919 m) im westlichen
Manhartzug, wirkt beruhigend beim Betrachten der mächtigen Wand. Ich
verfolge von der Seealpe den Aufstieg zur Traunischcharte und sage mich un-
gern von diesem Anblick los. Am Rückweg schweift mein Blick nun östlicher.

Der Jaluz neigt als ebenbürtiger Nachbar sein kühngeschwungenes Horn in den blauen Himmel. Halbwegs Ratschach-Weißensfels (Fusine Iaghi), der jetzigen Grenzstation gegen Südslawien, betrachte ich die Bergkämme und erkenne auf der Karte, daß der Manhart „mitten mang“ der Julier thront.

Im Weltkriege war ich monatelang auf Dolomitenwacht und sollte nun auch an die Isonzofront auf die Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist. Höhere Befehlshaber aber schickten uns zur weiteren Ausbildung nach Huda Juzna (Obloca-Jusina), slowenisch — schlechte Jause — im jetzigen welschen Küstenland, unweit vom Südausgang des Wocheintunnels, im Bacatal. Den Namen strafte wir Lügen; denn mit der Hand gefangene Forellen deckten reichlich den Kaffeetisch. Mit 2 Fähnrichen mußte ich nun in der Freizeit aus dem kühlen Tal auf sonnige Höhen, sagte ich mir. Sie dachten sich wohl: Befehl ist Befehl — und stiegen mit auf den Schwarzenberg (Cerna prst) 1845 m, bekannt durch seine Blumenpracht. Es reute sie nicht, behaupteten jene. Am Südhang der Wochein gelegen, bietet sich dem Beschauer ein Blick nach steilem Anstieg, der berückend ist. Im Vordergrund nördlich der langgestreckte Wocheiner See, überragt vom Triglavstoc mit seinen Trabanten. Die Sehnsucht, das mächtige Dreihaupt zu besteigen, packt mich mit aller Macht. Der sagenumwobene Gipfel zieht mich wie bei früherem Unblick in seinen Bann. Ich klügele schon einen Aufstiegsplan aus. Einheimische kundige Begleitung bietet sich mir an. Ich kämpfe einen schweren Kampf im Innern. Generaloberst v. Below hat in Krainburg sein Quartier aufgeschlagen. Es bereitet sich etwas Großes, Entscheidendes vor. Das merkt jeder Mann. Vom Kren (Monte Nero) hallt das Echo der heißumstrittenen Kampffront am jungen Isonzo. Höchste Alarmbereitschaft! Da wäre meine Bergsehnsucht als Fahnenflucht gedeutet worden, nicht als Urlaub. Also grollendes Verzichten! Erfüllung meines langgehegten Wunsches ward mir erst nach 1 Jahrzehnt zuteil.

Schluß folgt.

Neuanmeldungen 1933.

32. Carl Martens, Hamburg 23, Sonnenau 411.
(Wiebelitz, Messer)
33. Hellmuth Kretschmann, Hamburg, Klosterallee 63
(Liebelt, Liebelt)
34. Margarete Herrmann, Hamburg, Milchstraße 41.
(M. Schmidt, Erhardt).

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Ausschlagerweg 19. · Telefon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Veränderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Hamburger Tageblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

5. Juni: Pfingstmontag: In die Harburger Berge. — Ab Hamb. Hbf. nach Harburg 9⁰⁶ bis 9²⁸. — Rückfahrt nach Übereinkunft. — Führer: Wilhelm Schulze.
11. Juni: Pinneberg — Egenbüttel — Ellerbek — Bömingstedt — Schnelsen — Niendorf. — 19 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Pinneberg 7⁰⁰ bis 7³⁷ (in Altona umsteigen). — Fahrtkosten RM 0.30 — Rückfahrt ab Niendorf nach Übereinkunft, Fahrtkosten RM 0.25, Gesamtfahrtkosten RM 0.55. — Führerin: Fräulein Erna Buß.
18. Juni: Friedrichsruh — Auetal — Kupfermühle — Jagdhaus Stangenteich — Kammerbek — Forst Kammerbek — Aumühle. — 20 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Friedrichsruh 6³⁴ bis 7¹⁴. — Rückfahrt ab Aumühle nach Übereinkunft. — Gesamtfahrtkosten RM 0.80. — Führer: Otto Scheer.
25. Juni: Dampferfahrt nach Staderland. — Mit M. S. Jan Molsen ab St. Pauli Landungsbrücke 4, 7³⁰; Ankunft 8⁵⁵. — Marsch ab Staderland nach Stade 5 km (inzwischen Badegelegenheit); dann Besichtigung Stades unter sachkundiger Führung. — Weitermarsch nach Twielenfleth 6 km, von wo Rückfahrt nach Hamburg 19⁴⁰ bis 22²⁰. — Preis für Hin- und Rückfahrt anstatt RM 2.20 nur RM 1.50. — Verbindliche Anmeldung bis spätestens Sonntag, den 18. Juni, beim Obmann der Wandergruppe, unter gleichzeitiger Begleichung des Fahrpreises auf Bankkonto Vereinsbank, Abt. Barkhof, oder auf Postcheckkonto Hamburg 49 377 beides unter der Firma A. William C. Meyer. Die Bezahlung und Anmeldung kann auch in der Geschäftsstelle erfolgen an Herrn H. Arnoldt. Alle Sektionsmitglieder sind herzlich eingeladen. Behufs Kontrolle unbedingtes Einfinden an den St. Pauli Landungsbrücken pünktlich 7 Uhr. — Rechtzeitiges Einfinden sichert guten Platz!
2. Juli: Badetour: Geesthacht — Tesperhude — Geesthacht. — 12 km. — Fahrt ab Berliner Tor nach Bergedorf 7¹⁹ bis 7⁴⁵, umsteigen, Bergedorf ab nach Geesthacht 7⁵⁵ bis 8²⁵. — Rückfahrt ab Geesthacht 19⁰⁰, Bergedorf an 19³⁷, umsteigen! Bergedorf ab 19³⁸, Berl. Tor an 20¹⁸. — Sonntagsf. Berl. Tor Geesthacht RM 1.30. — Führerin: Fräulein Irene Scheuer.
- Während der Sommermonate Bade- und Lustanzug nicht vergessen!

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bette, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Sonntag, 25. Juni: Teilnahme an der Dampferfahrt d. Wandergruppe (s. dort Mitt.).

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

Dienstag, 6. Juni: Photoabend. — Mitteilungen — Wettbewerb: Hafensbilder. — Vortrag Herr Kepening: Der Werdegang eines Diapositives.

Sonntag, 25. Juni: Sektionsausflug nach Stade. Siehe Bekanntmachung der Wandergruppe.

Thema für Sept.: Knospen und Blüten.

Okt.: Architektur.

Nov.: Mein schönstes Sommerbild.

Im Juli und August finden keine Vergrößerungs- und Photo-Abende statt. Wir treffen uns an den Sektions-Stammtischabenden.

Preisträger im Wettbewerb „Landschaft mit Wolken“: Herr Heinson.

Wer photographiert, hat mehr vom Leben! Aber noch mehr, wer im Kreise Gleichgesinnter noch schönere Bilder macht.

Ski-Abteilung.

Leiter: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

Stellvertr.: frl. Rosel Dorn, Altona, Am Brunnhof 29
Telefon: 42 33 03.

Mittwoch, d. 14. und 28. Juni: An den beiden Abenden je 20 Uhr in der Geschäftsstelle theoretische Unterweisung im Gebrauch des Seils und der Steigeisen durch Herrn Lettsch.

Sonntag, d. 25. Juni: Beteiligung am Sektionsausflug mit Dampfer nach Stade. Fahrpreis RM 1.50. — Näheres siehe unter Wandergruppe.

Geschäftliche Mitteilungen.

- Wir machen unsere Mitglieder, die in diesem Sommer eine Reise unternehmen wollen, ganz besonders auf die in diesem Blatt erscheinende Annonce des Reisebüros Gebr. Schnieder, Hamburg-Altona, aufmerksam.
- In unmittelbarer Nähe des Münchener Hauptbahnhofes finden Sektionsmitglieder eine erstklassige Aufnahme in der Fremdenpension Central (i. heutige Anzeige).
- Die bekannte Spezial-Schuhreparatur-Werkstatt von Max Bauermeister (früher Schuhhaus Kröger) Hamburg, Hammerbrookstraße 102 am Kanal, empfiehlt sich für vorschriftsmäßige Benagelung und sachgemäße Reparatur der Bergstiefel. Auch Anfertigung von Maßpaaren. Postkarte zum Abholen genügt.
- Sektionsmitglieder, die für den Sommer oder das Wochenende eine wirklich gute Pension suchen, seien empfehlend auf das Gasth. W. Jernhagen in Quarrendorf hingewiesen.

Wo erhalte
ich die besten
Bergstiefel?



repariert
und
beschlagen

bei
Max Bauermeister
(früher Schuhhaus Kröger)
Hammerbrookstrasse 100
Kanaltrappe
Vorschriftsmäßige Benagelung
und sachgemäße
Reparatur der Bergstiefel.
F. abzuholende Reparatur, erbitte Postk.
Anfertigung von Maßpaaren.

20% billiger reisen mit der

Sommerurlaubskarte.

Befragen Sie das **Reisebüro Gebr. Schnieder**
Hamburg im Dammtorbahnhof
Altona im Hauptbahnhof
woselbst auch diese Karten zu haben sind, sowie Anschluss-
karten nach Österreich usw. als auch österreichische Reise-
schecks und Kreditbriefe.

München

Hotel-Pension Central, Prielmayerstr. 10
Tel. 52 805. Direkt am Hauptbahnhf. gegenüber Justizpalast
Zentralheizung, fließend Warm- und Kaltwasser, Bad.
Schöne Zimmer RM 2,50, peinl. Sauberkeit, aufm. Bedienung.
Besitzer E. u. W. Peisker
Mitglied des D. u. Ö. A. V. u. d. D. S. V.



Berger-Zelte · Schlafsäcke

etc.

Faltboote

mit der neuen Silberreflexhaut bei
Sport-Berger Hamburg · Gr. Burstah 36-38

Telefon 36 23 37.



Wer recht mit Freuden wandern will,
der trag' „Solidus-Schuhe“!
Einer sagt 's dem Andern,
Mit „Solidus“ mußt Du wandern!

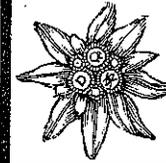
„Solidus-Schuhe sind unerreicht
in Qualität und Haltbarkeit“.
Sie finden die größte Auswahl
in Sport- und Bequemschuhen
in den Solidus-Spezial-Geschäften:

Altona, Große Bergstraße 80-82
Hamburg, Langereihe 72-74

Ecke Danzigerstraße
Wandsbek, Hamburger Straße 46
Hamburg, Fruchtallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhörner Röhrendamm 33
Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der
Mitgliedskarte m. d. gültigen Jahresmarke 50%

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.
Postcheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Juli 1933

Nr. 7.

Sommer in der Heide.

*Herrliche Lage in Heide und waldreicher Gegend.
Erstklassige, reiche Verpflegung, eig. Landwirtschaft
Gr. Garten. W. C. und Bad im Hause, eigenes Auto
Ein großer Badeteich direkt am Hause.
Für Wochenendfahrt ebenfalls geeignet.*

*Gasthaus W. Isernhagen, Quarrendorf.
Post- u. Bahnstation Brackel b. Buchholz.*

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
b. Buchholz. Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Klecken Gasthaus z. Hünengrab : Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, 1a Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher : 7 Amt Mittfeld.

Tostedt Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, 1a Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf Gasthaus W. Behr
Bahnhofstation Herrl. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Mitteilungen des Vorstandes:

Auslosung von Anteilscheinen. Am 5. April 1933
fand gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 9. Dezember 1932 eine
Auslosung von Anteilscheinen in Höhe von zusammen RM 500.— statt.

Es wurden gezogen:

Anteilscheine zu RM 50.— : No. 1, 19, 27.

Anteilscheine zu RM 25.— : No. 7, 48, 64, 71, 79, 81,
97, 127, 135, 137, 152, 180, 181, 190.

Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Anteilscheine auf der Geschäfts-
stelle oder durch Einsendung der Anteilscheine an den 1. Schatzmeister,
Herrn Max Schmidt, Hamburg 33, Schaudinnsweg 11 III.

Die Übungen im Kartenlesen finden im Winterhalbjahr statt.

Zu Beginn der Sommerreisezeit wird empfehlend darauf hingewiesen,
daß in der Geschäftsstelle eine große Zahl guter und preiswerter Unter-
künfte in den Alpen zu erfragen ist.

Während der Reisezeit wird die Herausgabe des Nachrichtenblattes
eingestellt (Hauptversammlungsbeschluß). Die nächste Nummer erscheint am
1. Oktober.

Die Geschäftsstelle bleibt ununterbrochen jeden Donnerstag abends von
6^{1/2} — 9 Uhr geöffnet.

Zur Benutzung unbewirtschafteter Hütten stehen unseren Mitgliedern
15 Hütenschlüssel zur Verfügung. Die Ausgabe erfolgt leihweise gegen
Unterzeichnung eines Haftscheines und Hinterlegung einer kleinen Sicherheits-
gebühr auf der Geschäftsstelle.

Allen Mitgliedern, die in der glücklichen Lage sind, eine Fahrt in die Berge unternehmen zu können, wünschen wir ein glückliches Vollbringen der Pläne, gute Erholung und vor allem schönes Wetter.

Mit Bergheil! Der Vorstand.

Aus einem Schreiben der Landesstelle Süd-West-Deutschland für alpines Jugendwandern im D. u. Oe. Alpenverein gebe ich das folgende zur Kenntnis:

„Pflicht der Sektionsmitglieder ist es, ihre Kinder in die Sektions-Jugendgruppe aufnehmen zu lassen. Kinder von Sektionsmitgliedern werden ohne W. Jugendausweis auf den Hütten des D. u. Oe. A. V. als Nichtmitglieder behandelt.

In den W. Jugendgruppen dürfen nur Arier aufgenommen werden.“

Aufnahmeanmeldungen nehme ich entgegen. Erforderlich ist die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters und Einsendung eines Lichtbildes. Kinder unserer Mitglieder sind beitragsfrei und zahlen nur für die W. Jugendmarke den jetzt festgesetzten Beitrag von 75 Pfennigen. Kinder, deren Eltern nicht der Sektion angehören, zahlen einen Jahresbeitrag von 3 RM.

Der Jugendwart: G. Bette.

Gemütliches Beisammensein:

**Am Mittwoch, d. 12. Juli 1933, abds. 8 Uhr,
Borsteler Jäger, Gross Borstel.**

**Mittwoch, d. 9. August 1933, abds. 8 Uhr
Wiezel's Hotel, Elbhöhe.**

**Mittwoch, d. 13. September 1933, abds. 8 Uhr
in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.**

Alpine Unterweisung.

Der Vorstand der Sektion hat es als ein dringendes Bedürfnis angesehen, den Mitgliedern die Möglichkeit einer alpinen Unterweisung zu geben und mit dieser Aufgabe die neu gegründete Ski-Abteilung betraut. Wie im Nachrichtenblatt bekannt gegeben, fanden im Mai und Juni derartige Unterweisungsabende auf der Geschäftsstelle statt, an denen vor allem Mitglieder der Sektionsgruppen erschienen waren.

Am 19. Mai sprach Herr E. Müller in klaren und verständnisvollen Ausführungen über Einrichtung und Handhabung des Bezard-Kompasses, wobei er insbesondere die Unterscheidungsmerkmale zwischen

diesem und dem gewöhnlichen Kompaß hervorhob. An Hand bereitgelegter Messfischblätter wurden Übungen veranstaltet und auch angenommene Ziele der Landschaft auf die Karte übertragen.

Am 14. und 28. Juni gab Herr K. Lettsch Unterweisungen in der Handhabung des Seiles und der Steigeisen. Aus der Fülle seiner reichen Erfahrungen heraus gab er teils theoretische, teils praktische Ausführungen in leicht verständlicher Darstellung. Die Anwesenden beteiligten sich lebhaft an der praktischen Handhabung der beiden alpinen Ausrüstungsgegenstände.

Alle drei Abende waren recht gut besucht. Der Obmann der Ski-Abteilung, Herr Blume, sprach den Vortragenden unter dem Beifall der Anwesenden den herzlichen Dank aus.

In den Wintermonaten ist eine Unterweisung im Kartenlesen vorgesehen. Der erste Vortrag findet im Oktober in der Geschäftsstelle statt. Auch hierzu sind die Mitglieder der Sektion herzlichst eingeladen. Näheres siehe unter Ski-Abteilung.

Am.

„Streifzüge durch die Julischen Alpen“.

von R. W.

Fortsetzung des Berichtes aus der Juni-Nummer.

Eines Abends am Altonaer Hauptbahnhof, übernächsten Morgen in Lengenfeld (Dorje) an der Wurzenauer Sau (Sava) — über Villach, Rosenbach, Aßling (Jesenice), der südslawischen Grenzstation. Auf schwankendem Steg begrüße ich die Feistritz (Bistrica), eine von vielen gleichen Namens, die da ihre Wildwasser der jungen Sau zuführt. Nach Ankunft von Touristen, die gerade von einer schwierigen Kletterei auf die Skerlatiza (Scharlachrote) zurückgekehrt waren, zog ich aus dem traulichen Standort der alten Triglavfahrer, M o j s t r a n a . Die Aufstiege durch das liebliche Kottal mit dem felskessel Peke (Hölle) oder durch das waldige, gemsenreiche Kernatal, den Jagdgründen des serbischen Königs, haben auch ihre Reize, aber ein echtes Bergsteigerherz entscheidet sich indes für die Urata, das Tortal. Zum „Eingewöhnen“ einen Abstecher nach dem schönen Peritschnif-fall, der über 2 Wände sein Naß zerfließt! Unter einem krieche ich durch. Unangenehm abgefühlt, aber trocken, ließ mich die — Naturbrause.

Ein heftiges Gewitter, das meinen Einzug ins Uratatal eröffnete, war gerade kein freundlicher Empfang in Zlatorogs Reich. In den „Galerien“ vorbei ziehe ich nun in Begleitung von Neisfaher Wandervögeln, die aus dem Großglocknergebiet herübergewechselt waren. Hubertus-Jagdhaus und Turfalpe liegen schon weit hinter uns. Zmir, Urbanspize und die Skerlatiza (Suhiplaz) recken ihre Häupter. Der Fahrweg wird nach mehrfacher Steigung ebener und ich ahne, als es zwischen den Färchen dunkler wird, meine Augenweide. Im Aljaz-Haus (Aljazev Dom 1000 m) des S. P. D. (slowenischen Alpenklubs) herrscht reges Treiben. Dem wirtshausartigen Trubel entfliehe ich. Einsam wandle ich vielbezangene Pfade. Mit einem Male weichen die Bäume zurück und eine der 3 höchsten felswände in den Ostalpen ragt vor mir Menschlein empor. Schon viel Schönes sah ich in den Bergen,

aber die Triglav-Nordwand muß man gesehen haben, um verstehen zu können, weshalb sie einen Bergsteiger so ungemein fesseln kann.

Fast 1900 m hebt sich eine Triaskalkmauer, jeglichen Versuch der Annäherung abwehrend, aus dem Talseffel. In 3 Teile scheint man sie in Urzeiten schon geschieden zu haben. Der linke (östliche) geht vom „slowenischen Turm“ mit einem Grat zu Tal, den Triglav vom Wagnergraben trennend. Der mittlere, mächtigste Teil zeigt deutlich das Triglavfar, den „deutschen Turm“ zur Linken als Behüter. Verfolgt man dann aufwärts die düstere Schlucht, so gleitet das Auge unwillkürlich zum Kugyband westlich hinüber, bleibt aber doch eine Weile durch den wuchtigen „deutschen“ Pfeiler gebannt. Sah der obere Teil hier durch zahlreiche Bänder gefurcht aus, so fällt einem westlicher die Glätte umsomehr auf. Ausgeprägt, zuweilen messerscharf, dünkt die N. W.-Kante. Dem Blicke schon etwas entrückt, will der westliche Wandflügel, durch den Juggaben sich absondernd, seine mächtigen flanken beachtet wissen. Des steirischen Dietrichstein Worte fallen mir ein, die ich als Grünschnabel am Erzberg gelesen:

„Hier steh' ich. Rings um mich ist alles Allmacht, alles Wunder.

Mit Staunen schau' ich die Schöpfung an; denn Du, Namenloser, Du schuffst sie!“

Deutsche und Slowenen rangen um die Siegespalme, das schier Unmögliche durch menschliche Willenskraft zu erreichen. Den bekanten Oesterreichischen Alpen K(lub). Mitglieder K. Prusik und R. Szalay gelang es unter unfäglichen Schwierigkeiten, die N. W. Kante zu bezwingen, nachdem die besten Laibacher Skala-Mitglieder Paula Jesih und M. Gostisa den Nordwand-Pfeiler, durch widrige Witterungsverhältnisse aufgehalten, in 99 Stunden meisterten. Lange sitze ich unverwandten Blicks auf einem felsblock und bin so glücklich, dieses Wunder schauen zu dürfen. Da klrirt ein Bergstock in der Abendruhe. Ich lenke meine Schritte zum Grenzwachterhaus und radebreche mit den Söhnen der Schwarzen Berge (Montenegrinern) über ihren Dienst am Lufnjapaf, den sie auch in lawinengefährlicher Zeit versehen müssen. Nun kehre ich bei einbrechender Dunkelheit zum Aljazhaus zurück. Die Wandervogel begrüßen mich. Ihr Führer, ein halbdeutscher Arzt, erklärt mir beim Betrachten zweier Bildnisse, daß diese zwei Opfer der Nordwand darstellen. Bei dem niedrigen Dinarfurs leiste ich mir ein Bett und sehe von dort aus, wie des Mondes milder Schein auf wolkigen Höhn den Triglavgletscher umkost, die kalte Nordwand beschattend. Früh aus den Federn, schließe ich mich wieder den Neufahrern an. Scheel wird die Windrichtung geprüft. Trotz der Morgenkühle führt ein Laibacher Rechtsanwalt uns halbnaakt mit dem Eispickel am Wachthaus vorbei. Er zieht seinen Ausweis aus der Hosentasche. Wir folgen seinem Beispielen und werden von den südslawischen Grenzhiitern gemustert. Steigen dann stetig zum Talschluf und wenden uns, vorsorglich die Feldflaschen füllend, dem bezeichneten Steig der ehemaligen S. Krain zu. Der Bach ist überquert. Ich pflücke eine der vereinzelt stehenden Alpenrosen, mir Triglavrosen vortäuschend, und winde mich zu einem breiten Bande hin. Rechts zweigt unter der Wand ein Steig ab, der zum Lufnjapaf führt. Immer höher geht es auf dem prächtigen Uratatrigravweg. Allmählich lichtet sich der Nebel. Gegenüber zeigen sich Steiner und Skerlatiza, die ihrem Namen im gleißenden Frühlicht Ehre macht. Nun kommt Prag (slowenisch Schwelle), die durch Stufen und Griffe 15 m hoch steil überwunden wird. Im Gasthaus zu Mojstrana warnte man mich vor dem obersten Teil, mich da nicht mit meinem 36 Pfünder aus der Wand drängen zu lassen. Unangenehm enttäuscht trotte ich, das Schrittmaß des Vorgängers nicht einhaltend, nun gemächlich in mir von meinem Vater schon als Kind in den ligurischen Apenninen angeführten Ortlerführerschritt weiter, bis der Tominseltsteig (ehemaliger slowenischer Konkurrenzweg) nach Ueberwindung von mehreren Wandabfängen sich nahe einer gefaßten Quelle vereintigt. Den Begunski vch zur Linken, beschattet von seiner mächtigen Wand, arbeite ich mich über Geröll zur Abzweigung nach

dem ehemaligen Deschmannhaus (Staniceva foca) hinauf. Das Dach lugt hinter dem Kamin hervor. Ich stattete ihr leider keinen Besuch ab, sondern ziehe südsich weiter zum Triglavgletscher im Kessel. Einen Augenblick verweile ich am Gletscherrand. Das Gurgeln der unsichtbaren Schmelzwasser wirkt in der friedlichen Stille beruhigend. Ein verändertes Blickfeld gömmt dem Auge wohlthuende Raft. Der Triglav zeigt sich nun von einer anderen Seite. Mir gefällt sein Anblick auch hier, weil er sich mit weißem Hermelin schmückt, würdig eines Königs und Herrschers der Julier. Endlich werfe ich meine Last in der Krederezahütte (Triglavski dom), 2515 m, ab. Ich bekomme noch ein Zimmer und werde von dem Führerarzt ins Gafzimmer gebeten, wo mich 3 Deutsche aus dem Bayerlande im Hüttenbuch eingetragen fanden. Sparsamkeit war bei manchem bergbegeisterten Jüngling auch da oben ersichtlich. Heimlich schnitt er unter der Tischkante von seinem Brotlaib ab und schielte nach dem nahenden Hüttenwirt. Noch ein kurzer Ausblick im freien. Der Mond leuchtet hell und nährt die Hoffnung auf einen aussichtsreichen Morgen. Die Kjavina ladet zu einer Mondschneipartie ein. Nach S. ist die Sicht weit. Ein slowenischer Geistlicher liest in der benachbarten Kapelle die Frühmesse. Knapp ist der Raum für Andächtige. Nun strömt das Jungvolk der Triglavfahrer aus der Hütte, mir nicht willkommen ob seines Lärmens. Ohne Rücksack überschreite ich den Krederezafattel und klinge auf versichertem Felssteige die Ostwand zum kleinen Triglav empor. Junge Mädchen in Lederhosen sind mir ein ungewohnter Anblick. Zeitgemäße Sachlichkeit? Man gewöhnt sich auch daran; so komme ich doch sehend zum Grat. Die Rücksäcke werden sorglos abgelegt. Der Nebel will nicht weichen. Ich lasse die Schreibhülle außer Sicht und beschreite den mit Griffstangen versicherten Grat. Früher war derselbe so schaurig, daß mancher umkehrte oder „mit beiden Händen seinen Augen Schirme machte, damit sie nicht die beiderseitigen Abgründe, sondern nur gerade vor sich hinsehen konnten.“ Eine Marmortafel erimert an Peruharts berühmtes Panorama. Von der Abzweigung zur Notunterkunft wird auf gleiche Weise des slowenischen Dichters D o d n i k gedacht. Nun kommt der eigentliche Gipfelaufbau. Steil, aber leicht rücke ich dem höchsten der drei Häupter entgegen. „Wir steigen zur Spitze hinauf. Glückauf!“ So lernte ich von meinem Vater den Kehrreim des (Techniker) Alpen (Club) - Liedes. In dem einem Sparherd ähnlichen Eisenkästchen liegt das Gipfelbuch mit Gummistempeln. Daneben steht, mit Drahtseilen verankert, ein Blechturm, vom slowenischen Pfarrer Aljaz gestiftet, mit Bank und farbiger Rundschau im Innern. In 8 Sprachen wird vor Blitzgefahr gewarnt. Der Gipfel bietet genügend Raum. Junge Slowenen der streng bergsteigerischen „Skala“ stimmen ihr Gipfelliad an. Etwas Wehmütiges, feierliches liegt in der schönen Weise. Ein Herr erzählt mir, er habe bei 20 Besteigungen nur 2 mal klare Aussicht, eine der schönsten und umfassendsten in den Ostalpen, gehabt. Ich betrete nun verbotenen welschen Boden und schaue mir den Kugyweg an, suche die auffallend langen, grünen Farbstecke und lasse mich beim „Sparherd“ des (Club) Alpeno (italiano) nieder. So gram scheinen mir die Rojenice, die weißen, saligen Frauen nun doch nicht zu sein, sie ziehen ihre Nebelschleier etwas zur Seite und gewähren mir manchen Blick in Statorogs Reich. Solche Lichtblicke im Nebelmeer lassen einen dankbarer, aufmerksamer die Aussicht genießen als bei freiem Rundblick. Begeistert sah ich in die T r e n t a und das Band des grünen J s o n z o, der das stolze Dreihaupt umsäumt. Da der Wind sich nicht drehte, kehre ich um, steige ab, zum „Tor des Triglav“ mich neigend, wo der Steig zur Maria-Theresienhütte abzweigt. Mein Gepäck in der Krederezahütte zwingt mich weiter zu gehen. Ich will mich in die Wand des Kleinen Triglav schwingen. Da kommt der Pfarrer mit Begleitung herauf. Er ist sehr zuversichtlich, wie es einem Gottesdiener geziemt. Ich schließe mich an, und höre bei der Notunterkunft Stimmen vom Gipfel.

Schluf des Berichtes in der Oktobernummer.

Reinwoll. Damen-Badeanzüge

mit tiefem Rückenausschnitt und schmalen Längsrippen **2.70**

mit Kreuzträgern Gr. 42 **2.85**

Marke »Juvena«, mit tiefem, spitzem Rückenausschnitt od. schmalen Rückenträgern, alle Größen **4.90**

mit aparter Trägerstellung alle leuchtenden Modelifar. **5.90**

Marke »Forma« mit d. neuen Forma-Brustschnitt **5.90**

Forma-Freistil mit durch Schleifen gleitend. Trägern **7.90**

Marke »Ribana«, 8 verschiedene Modelle mit aparter Rücken-ausschnitt **6.50**

Weiß-Badeanzüge mit tiefem Rückenausschnitt, glatt und gerippt
12.50 9.25
6.20 4.50 **3.95**

Damen-Strandanzüge

Marke »Juvena« mit kurzer Glockenhose und aparter Oberteil **4.90**
3.90

mit langer Strandhose **7.90**
4.90

Lange Damen-Strandhosen

aus Polo-Trikot **3.90** **2.50**
1.50

aus Wolle **13.75** **10.90**
6.90

Bade-Mäntel

aus bunt gemusterten Frottestoffen **19.75** **14.25** **11.25** **9.50**
7.50 **6.45** **5.65**

aus einfarbigen Frottestoffen, auch mit farbiger Paspelierung **22.50** **16.90** **14.25** **12**
10.25

Reinwoll. Herren-Badeanzüge

mit einfachem Rückenausschnitt **7.25** **5.75** **4.65** **3.15**
2.25

mit schmalen Trägern, sehr rückenfr. **8.50** **5.90** **4.90** **4.50**
3.60

Reinwoll. Herren-Badehosen

vorschriftsmäßige Form, **4.25** **3.75** **3.10** **2.40**
1.75



Ein schöner Rücken...

Das ist das Fabelhafte an den modernen Badeanzügen; Sonne und Luft können ungehindert den Körper bräunen. Die Figur kommt voll zur Geltung und doch sind alle Vorschriften gewahrt. Sie sollten sich diese raffiniert erdachten Modewunder einmal bei Ortlepp ansehen!

ORTLEPP
HAMBURG 1, MÖNCKEBERGSTRASSE 8

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 85
Ausflügerweg 19. · Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Veränderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Hamburger Tageblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

- 2. Juli: **Badetour:** Geesthacht — Tesperhude — Geesthacht. — 12 km. — Fahrt ab Berliner Tor nach Bergedorf 7¹⁹ bis 7⁴⁶, **umfteigen**, Bergedorf ab nach Geesthacht 7⁵⁵ bis 8²⁵. — Rückfahrt ab Geesthacht 19⁰⁰, Bergedorf an 19⁰⁷, **umfteigen!** Bergedorf ab 19⁵³, Berl. Tor an 20¹⁸. — Sonntagsf. Berl. Tor Geesthacht RM 1.30. — Führerin: Fräulein Irene Schener.
- 9. Juli: **Badetour ab Winsen aufwärts!** Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Winsen 7³¹ bis 8³⁰. (Vorzug nach Harburg 7²⁰ bis 7⁴⁴, Weiterfahrt ab Harburg 7⁵⁵). — Rückfahrt ab Winsen 18⁴⁰, an Hamb. Hbf. 19⁴⁵. — Sonntagsf. Hamb. Hbf.-Winsen RM 1.80, (ab Harburg RM 1.20 und 2 Dorortskarten RM 0.40 zuz. RM 1.60). — Führer: Hermann Arnoldt.
- 16. Juli: **Badetour nach dem Thonteich.** Fahrt ab Berl. Tor nach Reinbek 7¹² bis 7⁴⁵ (RM 0.30). — Streife im Sachsenwald. — Rückfahrt ab Friedrichsruh bis Berl. Tor 18⁵³ bis 19³⁸. — (RM 0.40), Fahrkosten zuz. RM 0.70 — Führerin: Fräulein Else Wulf.
- 23. Juli: **Badetour n. Altengamme!** Bergedorf — Börsen — Horst — Altengamme — Curslak — Heerweg — Achterschlag — Bergedorf. — 18 km. — Fahrt ab Berl. Tor nach Bergedorf 7¹⁹ bis 7⁴⁶. — Rückfahrt nach Uebereinkunft. — Fahrkosten RM 0.40. — Bei ungünstigem Badewetter v. Altengamme mit der Fähre über die Elbe und alsdann Deichwanderung nach Ushausen. — 25 km. — Rückfahrt ab Ushausen nach Hamb. Hbf. 18⁵⁵ bis 19⁴⁵ In letzterem Falle Fahrkosten zuz. RM 1.45. — (Verbilligung: Ushausen Harburg RM 0.60, Fähre RM 0.15, 2 Dorortskarten RM 0.40, zuz. RM 1.15). — Führerin: Fräulein Mimi Langfeldt.
- 30. Juli: **Wanderung im Gebiete Mittelholsteins.** Hoisbüttel — Rotwegen — Kl. Hansdorf — Jersbeck — Wohldorf. — 24 km. — Fahrt mit der Wald-dörferbahn ab Barmbeck nach Hoisbüttel 6⁵⁸ bis 7²³. — Rückfahrt ab Wohldorf nach Uebereinkunft. — Fahrkosten zuz. RM 0.70 — Führ. W. Reimoser.
- 6. Aug.: **Wanderung in d. nördl. Heide!** Neugraben — Daerstorf — Elstorf — Moisburg — Rahmstorf — Nindorf — Ottenfen — Bugtehude. — 27 km. **Badegelegenheit!** — Fahrt ab Hamb. Hbf. nach Neugraben 6⁵² bis 7³⁸. — Rückfahrt ab Bugtehude nach Hamb. Hbf. 19⁴⁵ bis 20⁴⁰. — Sonntagsf. Hamb. Bugtehude RM 1.80 (Verbilligung: Harburg · Neugraben RM 0.60, Zuschlag Bugtehude-Neugraben RM 0.50, 2 Dorortskarten RM 0.40, zuz. RM 1.50 — Vorzug nach Harburg 6⁴⁵ bis 7⁰², Weiterfahrt nach Neugraben 7¹⁷. — Führer: Hugo Jähle.

- 13. Aug.:** **Im Gebiete Mittelholsteins!** Wedel — Fähmannsland — Auf der Wurth — Hof Giesensand — Hettlingen — Ekhorst — Koffsteert — Haselndorf — Haselau — Uetersen. — 20 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Wedel 7²⁰ bis 8¹¹ (in Blankenese umsteigen). — Rückfahrt mit der Kleinbahn ab Uetersen nach Tornesch 18⁴⁶ bis 18⁵⁵, Weiterfahrt ab Tornesch nach Altona 19⁰⁰ bis 19³⁵. — Gesamtfahrtkosten RM 1.— fährerin: Frau Ella Erhardt.
- 20. Aug.:** **Wanderung im Gebiete der Ilmenau!** Deutsch Evern. — 22 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Deutsch Evern 6²¹ bis 8¹⁰ (Vorzug nach Harburg 6¹⁵ bis 6³², Weiterfahrt nach Deutsch-Evern 6⁴⁷) Sonntagsf. Deutsch-Evern RM 3.20. In Harburg liegen offizielle Sonntagskarten nach Deutsch-Evern nicht aus, sondern selbige müssen erst ausgestellt werden. — Rückfahrt ab Deutsch-Evern nach Hmb. Hbf. 18²¹ bis 18⁴⁵. — fährer: E. Möller.
- 27. Aug.:** **Durch das Urstromtal der Elbe!** Bergedorf — Curslak — Kirchbrücke nach Neuenhampel — Heerweg — Kiepenburger Vogelschutzgehölz — Zollenpfeifer. Uebersehen nach Hoopde — Stöcke — Schloß Winsen — Winsen. — 21 km. — Fahrt ab Berl. Tor nach Bergedorf 7¹⁹ bis 7⁴⁰. — Rückfahrt ab Winsen nach Hmb. Hbf. 19²⁵ bis 20²⁵. — fahrtkosten zus. RM 1.50. (Verb. billigung: Winsen-Harburg RM 0.80, 2 Vorortskarten RM 0.40, zusammen RM 1.20). für fährgebühren kommt noch je RM 0.15 hinzu. — fährerin: fraulein Leni Presh.
- 3. Sept.:** **Im Gebiete der Nordheide!** Maschen — Hallonen — Gr. Buchwedel — Finnhüttenberg — Ohlendorf — Kamelsloh — Harmstorf — Bendestorf — Klecken. — 22 km. — Fahrt ab Hmb. Hb. nach Maschen mit d. Lüneburger Jüge 7³¹ bis 8⁰⁹ (Vorzug nach Harburg 7¹² bis 7³⁸, Weiterfahrt ab Harburg 7⁵⁵ mit dem Lüneburger Jüge) — Sonntagsf. Hmb. Hbf. Ushausen oder Daerstorf oder Klecken RM 1.60, aber in Maschen aussteigen! (Verb. billigung ab Harburg 2 Vorortskarten RM 0.40, Sonntagsf. Ushausen oder Daerstorf oder Klecken RM 0.80, zus. RM 1.20) — Rückfahrt ab Klecken 19¹² bis 20⁰⁰. — fährer: M. Prigge.
- 10. Sept.:** **Wanderung in der nördlichen Heide!** Buchholz — Lohberge — Büsenbachtal — Flöderberg — Forst Langeloh — Spröhe. — 19 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Buchholz 7⁴⁸ bis 8²⁵ (Vorzug nach Harburg 7³¹ bis 7⁵³, Weiterfahrt nach Buchholz 8⁰³). — Rückfahrt ab Spröhe nach Hmb. Hbf. 18⁵⁰ bis 20⁰⁰. — Sonntagsf. Hmb. Hbf. Spröhe RM 2.20, aber in Buchholz aussteigen! (Verb. billigung ab Harburg 2 Vorortskarten RM 0.40, Sonntagsf. Spröhe RM 1.50, zus. RM 1.90) — fähr.: frl. Frieda Meyer.
- 17. Sept.:** **Wanderung durch den Rosengarten!** Hittfeld — Sunder — Gr. Leversen — Sieversen — Rosengarten — Diebeskuhlen — Neugraben. — 21 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Hittfeld 7²⁶ bis 7⁵⁵ (Vorzug n. Harburg 7⁰⁸ bis 7²⁶, Weiterfahrt nach Hittfeld 7⁴⁶). — Hmb. Hbf. Hittfeld od. Neugraben RM 1.40, (Verb. billigung ab Harburg, 2 Vorortskarten RM 0.40, Sonntagsf. Harburg-Neugraben RM 0.70, zus. RM 1.10). — Rückfahrt ab Neugraben nach Hmb. Hbf. 18⁴⁶ bis 19³¹. — fährer: P. W. Mähl.
- 24. Sept.:** **Wanderung durch den Buchwedel:** Maschen — Hallonen — Freschenhausen — Buchwedel — Finnhüttenberg — Holtorf — Scharmbeck — Ushausen. — 20 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Maschen 7³¹ bis 8⁰⁹. (Vorzug nach Harburg 7¹² bis 7³⁸, Weiterfahrt nach Maschen 7⁵⁵ bis 8⁰⁹ mit dem

Lüneburger Jüge). — Rückfahrt ab Ushausen nach Hmb. Hbf. 19³² bis 20²⁵, Sonntagsf. Hmb. Hbf. Ushausen RM 1.60, aber in Maschen aussteigen! (Verb. billigung ab Harburg 2 Vorortskarten RM 0.40, Sonntagsf. Harburg-Ushausen RM 0.80, zus. RM 1.20). fährerin: fraulein M. Möller.

- 1. Okt.:** **Wanderung im Gebiet der Seeve!** Buchholz — Seppenjer Mühle — Schierhorn — Schierhorner Holz — Himmelsberg — Dierkshausen — Hassel — Wiedenhof — Reindorf — Buchholz. — 23 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. nach Buchholz 7²⁶ bis 8¹⁶ (Vorzug nach Harburg 7⁰⁸ bis 7²⁶, Weiterfahrt ab Harburg 7⁴⁹). **Evtl. Fahrplanänderung, daher Fahrzeiten nachprüfen!!** — Rückfahrt ab Buchholz nach Hmb. Hbf. 18¹⁸ bis 19¹¹. — Sonntagsf. Hmb. Hbf. Buchholz RM 1.80 (Verb. billigung ab Harburg 2 Vorortskarten RM 0.40, Sonntagsf. Harburg-Buchholz RM 1.20, zusammen RM 1.60). — fährer: Otto Burmeister.

Mittwoch, 11. Oktober:

Lichtbildervortrag

abends 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Langereihe 29
Herr Fritz Heinson: „Eine Bergfahrt im Rhätikon“.

Während der Sommermonate

Bades und Luftanzug und Sonnenbrille nicht vergessen!

Behufs Verb. billigung der Fahrtkosten dürfte es sich empfehlen, für Wanderungen an der Harburger Strecke, die über das Ziel Harburg-Wilhelmsburg-Hauptbahnhof hinausliegen, einen Vorzug nach Harburg zu benutzen und die Sonntagskarte erst ab letzterer Station zu lösen.

Für Hin- und Rückfahrt nach und von Harburg-Wilhelmsburg käme dann nur je 1 Vorortsbahnkarte RM a 0.20 ab Hmb. Hbf. in Frage.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

- Sonntag, 8. Juli:** Nachtwanderung. — Halloer Sehege und Segeberger forst. — Abfahrt Kaltenkirchner Bahnhof 24⁰⁰, Großenaspe an 1⁴⁰, Treffen am Bahnhof 28³⁰. — Sonntagsf. Großenaspe. — fährer: Herr Hans Kroll.
- Mittwoch, 12. Juli:** Stammtischabend Borsteler Jäger.
- Mittwoch, 9. August:** Stammtischabend Wiezel's Hotel, Elbhöhe.
- Sonntag, 20. August:** Forst Lohbergen. — Hmb. Hbf. ab 6⁰⁵, Spröhe an 7⁰⁰. — Sonntagsf. Spröhe. — fährer: Herr Fritz Heinson.
- Dienstag, 5. September:** Photoabend. — Mitteilungen — Wettbewerb: Knospen und Blüten — Technik: Hilfsmittel bei der Aufnahme — Lichtbilder.
- Mittwoch, 13. September:** Stammtischabend Rathaushalle, Mönckebergstraße 29
- Sonntag, 17. September:** Haselndorfer Marsch. — Treffen 7³⁰ Bahnsteig Blankenese umsteigen n. Wedel, Rückfahrt von Uetersen. (Vorortf.) fährer: Herr Heinson

Mittwoch, 27. September: 8⁰⁰ Verg. Abend. — Ich bitte erneut um pünktliches Erscheinen!

Thema für Okt.: Architektur.

Nov.: Mein schönstes Sommerbild.

Preisträger im Wettbewerb: Hafensbilder: frl. Thomsen.

Ski-Abteilung.

Leiter: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

Stellvert.: frl. Rosel Dorn, Altona, Am Brunnenhof 29
Fernruf: 42 33 03.

In den Wintermonaten finden die Unterweisungen im Kartenlesen statt.

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bette, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Sonntag, 30. Juli: Wanderung Volksdorf — Ahrensburg — Timmerhorn — Hoi-
büttel. — Treffen 8¹⁵ Barmbeck, Bahnst. d. Walddörferbahn. (Badegelegenh.).

Sonntag, 10. Sept.: Wanderung Langenhorn — Carpenbeck — Niendorfer Moor —
Niendorf. — Treffen 9⁰⁰ Bahnhof Ochsenzoll.

Sonntag, 21. Sept.: Wanderung durch die Harburger Berge. — Abfahrt 8¹⁸ Bahn-
hof Sternschanze, Hmb. Hbf. 8⁰⁵. — Fahrkarte bis Harburg lösen.

Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

Neuanmeldungen 1933.

34. Willy Schiefer, Hamburg 43, Straßburgerstraße 7
(Schmidt, Erhardt)

35. Hedwig Eschinger, Hamburg 4, Eckenförderstraße 59
(Schmidt, Erhardt)

36. Elisabeth Damaschke, Neustadt i. H.
(Frieda Eggers, Erhardt).

Geschäftliche Mitteilungen.

1. Wir machen unsere Mitglieder, die in diesem Sommer eine Reise unternehmen wollen, ganz besonders auf die in diesem Blatt erscheinende Annonce des Reisebüros **Gebr. Schnieder, Hamburg-Altona**, aufmerksam.

2. In unmittelbarer Nähe des **Münchener Hauptbahnhofes** finden Sektionsmitglieder eine erstklassige Aufnahme in der Fremdenpension Central (s. heutige Anzeige).

3. Die bekannte **Spezial-Schuhreparatur-Werkstatt** von **Max Bauernmeister** (früher Schuhhäus Kröger) Hamburg, Hammerbrookstraße 102 am Kanal, empfiehlt sich für

10

vorschriftsmäßige Benägeln und sachgemäße Reparatur der Bergstiefel. Auch Anfertigung von Maßpaaren. Postkarte zum Abholen genügt.

4. Sektionsmitglieder, die für den Sommer oder das Wochenende eine wirklich gute Pension suchen, seien empfehlend auf das **Gasth. W. Isernhagen** in Quarrendorf hingewiesen.

Solidus

Das Zeichen für Qualität

Solidus Bergsteiger,
Jagd- und Wanderschuhe
sind bequem, wetterfest und
strapazierfähig.

Eigene Verkaufsstellen:

Altona, Große Bergstraße 80-82

Hamburg, Langereihe 72-74

Ecke Danzigerstraße

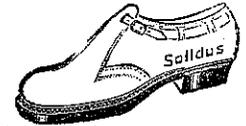
Wandsbek, Hamburger Straße 46

Hamburg, Fruchtallee 126

am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhörner Röhrendamm 33

Sektionsmitglieder erhalten bei Vorzeigung der
Mitgliedskarte m. d. gültigen Jahresmarke 5%



20% billiger reisen mit der

Sommerurlaubskarte.

Befragen Sie das **Reisebüro Gebr. Schnieder**

Hamburg im Dammtorbahnhof

Altona im Hauptbahnhof

woselbst auch diese Karten zu haben sind, sowie Anschluss-
karten nach Österreich usw. als auch österreichische Reise-
schecks und Kreditbriefe.

München

Hotel-Pension Central, Prielmayerstr. 10

Tel. 52 805. Direkt am Hauptbahnhf. gegenüber Justizpalast

Zentralheizung, fließend Warm- und Kaltwasser, Bad.

Schöne Zimmer RM 2,50, peinl. Sauberkeit, aufm. Bedienung.

Besitzer E. u. W. Peisker

Mitglied des D. u. Ö. A. V. u. d. D. S. V.

Wo erhalte
ich die besten
Bergstiefel?

repariert
und
beschlagen



bei
Max Bauermeister
(früher Schuhhaus Kröger)
Hammerbrookstrasse 100
Kanaltreppe
Vorschriftsmäßige Benagelung
und sachgemäße
Reparatur der Bergstiefel.
F. abzuholende Reparatur, erbitte Postk.
Anfertigung von Maßpaaren.

Sommer in der Heide.

Herrliche Lage in Heide und waldreicher Gegend.
Erstklassige, reiche Verpflegung, eig. Landwirtschaft
Gr. Garten, W. C. und Bad im Hause, eigenes Auto
Ein großer Badeteich direkt am Hause.
Für Wochenendfahrt ebenfalls geeignet.

Gasthaus W. Isernhagen, Quarrendorf.
Post- u. Bahnstation Brackel b. Buchholz.

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
b. Buchholz. Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

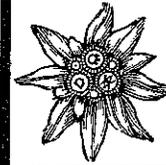
Klecken Gasthaus z. Hünengrab . Bes. Carl Harder
Gut alt bürgerl. Haus, 1a Verpflegung, Solide Preise
Fernsprecher: 7 Amt Hittfeld.

Tostedt Bostelmann's Hotel, Inh. Claus Hamann
Gut bürgerl. Haus, gute Zimmer, 1a Hamburg. Küche
zu jeder Tageszeit. Solide Preise. — Telefon 234.

Holtorf Gasthaus W. Behr
Bahnstation Stelle Herrl. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
Verantwortlich für den Gesamtinhalt Ernst Müller, Altona-Elbe, Brahmsstraße 22
(Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Langereihe 29 zu richten.) Druck Emil Preußke, Hamburg 6.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6 1/2—9 Uhr abends.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh. Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Oktober 1933

Nr. 8.

Lichtbilder-Vortrag.

Dienstag, den 17. Oktober 1933, abds. 8 Uhr
im Vereinshaus „Deutscher Orden“
(früher Logenhaus) Welckerstraße 8.

Dr. Borchers-Bremen:

„Die Cordillera-Blanca-Expedition
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung
der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu Km.
0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden
und am Saaleingang.

Anschließend gefelliges Beisammensein im Kl. Saal neben dem Vortragsraum.

Der Deutsche u. Oesterreichische Alpenverein im Neuen Deutschland.

Auch unser Verein durfte und wollte sich der Umgestaltung der Ver-
hältnisse, die Deutschlands Erwachen gezeitigt und für die man das Wort
„Gleichschaltung“ geprägt hat, nicht entziehen.

Unser Verein hat die Frage des Anschlusses für sich schon vor 60
Jahren durch den Zusammenschluß des Deutschen mit dem Oesterreichischen
Alpenverein gelöst. Daß er deutsch im neuen Sinn war, ergab die Behand-
lung der Donaulandfrage; und daß er immer national eingestellt war, beweist

die erfreuliche Tatsache, daß marxistisch eingestellte Stadtverwaltungen es abgelehnt haben, die Teilnehmer der Hauptversammlungen in ihren Mauern festlich zu begrüßen.

Da der Verein aber Deutschland und Oesterreich umfaßt, deren Regierungen, wie bekannt, in ihrer politischen Anschauung leider noch nicht übereinstimmen, und überdies der Verwaltungssitz des Vereins in Oesterreich liegt, war die Aufgabe der Gleichschaltung nicht so einfach zu lösen, wie sich manche das vorgestellt haben, und konnte deshalb auch nur eine Teillösung finden.

Es mutet wie eine Ironie des Schicksals an, daß die erste Kundgebung in dieser Richtung ausgerechnet aus Oesterreich kam, denn schon im April 1933 wandte sich die Sektion Austria-Wien in einem Rundschreiben an die Sektionen mit der Bitte, den Hauptausschuß zu ersuchen, auf der diesjährigen Hauptversammlung acht Anträge zu stellen, von denen nur die folgenden als besonders bemerkenswert hier wörtlich wiedergegeben seien:

- „1.) Der Verein führt den Namen „Deutscher Alpenverein e. V.“
- 2.) Zweck des Vereins ist ferner, das Deutschtum zu wahren und zu fördern.
- 5.) Mitglieder können nur Deutsche (Arier) werden.
- 8.) Die Farben des Deutschen Alpenvereins sind schwarz-weiß-rot.“

Wie die Mehrzahl der deutschen Sektionen haben wir zu diesem Ersuchen zunächst eine abwartende Stellung eingenommen und davon abgesehen, unsererseits dem Hauptausschuß obige Vorschläge zu unterbreiten.

Der Verwaltungsausschuß in Innsbruck beschloß am 2. Mai 1933 zunächst nur den Arierantrag auf die Tagesordnung der Hauptversammlung zu setzen und die übrigen Punkte zurückzustellen. Der Hauptausschuß nahm am 14. Mai 1933 den Beschluß des Verwaltungsausschusses auf, gab dem Antrag jedoch nur insoweit statt, die Sektionen zu ersuchen, folgende Bestimmung in ihre Satzungen aufzunehmen:

„Personen jüdischer Abstammung im Sinn und Rahmen der dafür im Deutschen Reich geltenden amtlichen Bestimmungen und den entsprechenden Ausnahmen dürfen künftighin nicht als Mitglieder aufgenommen werden.“

Zu der Frage der Gleichschaltung begnügte sich der Hauptausschuß zu sagen: „Darüber was sonst etwa noch für die reichsdeutschen Sektionen aus der neuen Lage heraus erforderlich ist, werden reichsdeutsche Vertrauensmänner das Einvernehmen mit den dafür maßgebenden Regierungsstellen im Deutschen Reich pflegen und dem Hauptausschuß in seiner August-Sitzung berichten.“

Es konnte nicht ausbleiben, daß gegen diese vorsichtige und die Stellungnahme des Verwaltungsausschusses einschränkende Kundgebung an vielen Stellen sich ein lebhafter Unwille geltend machte. Vorkührend in dieser Hinsicht war vor allen unsere Schwestersektion Rostock, die zu Pfingsten 1933 in einem sehr temperamentvollen Rundschreiben an die reichsdeutschen Sektionen einen scharfen Protest gegen die Stellungnahme des Hauptausschusses aussprach und ein sofortiges rückhaltloses Bekenntnis des Vereins zur Führung des Neuen Reiches forderte. Rein gefühlsmäßig betrachtet war die Sektion Rostock damit im Recht und sprach uns allen aus der Seele. Bei reiflicher Ueberlegung mußte aber die Erkenntnis durchdringen, daß sie den oben aufgezeigten Schwierigkeiten der politischen Lage und besonders der durch die örtliche Lage des Verwaltungssitzes in Oesterreich beschränkten Bewegungsfreiheit des Hauptausschusses nicht gerecht wurde. Aus dieser Erwägung heraus nahm unsere Sektion auch dem Rundschreiben der Sektion Rostock gegenüber eine abwartende Haltung ein und beschloß, der Entscheidung der auf den 25. Juni nach Goslar einberufenen Tagung des Verbandes der Nordwestdeutschen Sektionen nicht vorzugreifen.

Die spätere Entwicklung der Dinge hat uns Recht gegeben. Schon vor der Goslarer Tagung hatten die Ereignisse, — wovon wir allerdings erst in Goslar Kenntnis erhielten, — eine entscheidende Wendung genommen.

Der als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses nach dessen Verlegung nach Stuttgart in Aussicht genommene Herr Paul Dinkelacker wurde im Juni beauftragt, mit dem Herrn Reichsportkommissar von Tschammer-Osten die Fühlung aufzunehmen. Die in Berlin geführten persönlichen Verhandlungen führten zu folgendem ebenso bedeutsamen wie hochehrfreulichen Ergebnis:

Die Eigengesetzlichkeit des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins wurde bestätigt und von einer Verbindung mit anderen Wanderverbänden abgesehen. Den Landesportkommissaren und Parteidienststellen stehen Befugnisse gegenüber den Sektionen nicht zu.

Für die Herbstwanderung

Kleppermäntel

sind leicht, absolut wind- und wasserdicht, aber gut ventiliert, reißfest, kein Sodenstoff, kein Wasser aufsaugend, sofort wieder trocken, keine sogen. Velthaut, nicht brechend und nicht klebend, langjährig haltbar, nicht teuer. Er ist aus festem Wollstoff mit feinstem Kautschuk imprägniert, weich und biegsam wie Glacéleder. Hat sich in Stadt und Wald, auf See und im Auto bewährt.

100 000 zufriedene Besitzer. — Verlangen Sie Spezialprospekt.

Fabrikniederlage Hamburg: Heinrich Wiemers, Hopfenmarkt 3/4
Fernsprecher: 31 37 83.

Verkauf an Private zu Fabrikpreisen.

Unter dem 16. Juni 1933 wurde Herr Dinkelacker zum Führer der reichsdeutschen Sektionen bestimmt und in den Führerring des Reichssportkommissars berufen und hat von diesem Tage an die Führung tatkräftigst übernommen.

So konnte auf der Goslarer Tagung eine längere Aussprache über die Gleichschaltung entfallen und zur einstimmigen und begeisterten Annahme folgender Entschliebung führen:

„Der Verband der Nordwestdeutschen Sektionen hat mit Befriedigung von den Ausführungen der auf seiner heutigen Tagung anwesenden Mitglieder des Hauptausschusses Kenntnis genommen. Er begrüßt es, daß der Hauptausschuß Schritte zur Unterstellung der reichsdeutschen Sektionen unter die Führung des neuen Deutschlands veranlaßt hat. Er ist bereit, sich dem von der Reichsregierung einzusetzenden Führer der reichsdeutschen Sektionen unterzuordnen und erwartet das Gleiche von allen anderen reichsdeutschen Sektionen.“

Der Führer der reichsdeutschen Sektionen hat nunmehr angeordnet, daß an Stelle der bisherigen Satzungen eine für alle Sektionen gültige Satzung zu treten hat, die in Vorbereitung ist.

In seinem Rundschreiben Nr. 3 vom 19. Juli 1933 verfügt er mit sofortiger Wirkung, daß in den Sektionen an Stelle des bisherigen Vorsitzenden ein ihm namhaft zu machender Führer zu treten habe, dem eine erhöhte Verantwortung zusteht und der „nach Anhörung seiner Berater oder der Mitgliedschaft nach bestem Ermeßen über das Wohl und Wehe der Sektion zu entscheiden hat.“

An die Stelle des bisherigen Vorstandes treten die Berater des Führers, über deren Zahl und Auswahl der Führer nach Bedarf entscheidet. Bei der Auswahl ist ihm zur Pflicht gemacht, „neben altbewährten Kräften auch neue Mithelfer aus den Reihen der nationalen Erhebung hinzuzuziehen.“

Hiernach ist also für den Gesamtverein als auch für die einzelnen Sektionen das Führerprinzip eingeführt. Von einer schematischen Gleichschaltung ist mit Rücksicht auf die Eigenart und Vergangenheit des Vereins abgesehen worden.

Diesen Anweisungen des Führers Rechnung tragend hat der Vorstand der Sektion mich für den Rest des Geschäftsjahres zum Führer bestellt und dann seine Ämter niedergelegt.

Ich habe es für meine Pflicht gehalten, unter Hintenansetzung aller Bedenken diesem Rufe des Vorstandes zu folgen und habe die Führerschaft angenommen. Ich konnte das mit gutem Gewissen tun, weil ich Mitglied der N. S. D. A. P. bin.

Zu Beratern habe ich die bisherigen Mitglieder des Vorstandes berufen,

die in ihrer Zusammensetzung erfreulicherweise den Voraussetzungen entsprechen, die das neue Deutschland von seinen führenden Männern verlangen muß.

Ich werde die Sektion nach unsern bewährten Grundsätzen im Einklang mit den Anforderungen, die das neue Deutschland an seine Führer stellt, so lange weiterführen, als ich das Vertrauen der Mitglieder besitze.

Heil Hitler! Bergheil!

Dr. Eührsen.

Voranzeige!

Unser Winterfest feiern wir am Sonnabend, dem 25. November, im Gesellschaftshaus Klinker.

Hochbahnstation Hohelustbrücke.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich den Abend frei zu halten.

Die Tagung

des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes 1933.

Die alljährliche Tagung des Verbandes der Nordwestdeutschen Sektionen fand dieses Jahr am 24. und 25. Juni in dem landschaftlich wie historisch schönen Harzstädtchen Goslar statt, das den meisten Mitgliedern wohl von Harzwanderungen bekannt sein dürfte. Leider war die Tagung vom Wetter nicht allzusehr begünstigt, immerhin war es doch möglich, am Sonntagnachmittag der freundlichen Einladung der Sektion Goslar folgend, den Kaffee in dem auf grüner Bergterrasse schön gelegenen Harzberghaus einzunehmen.

Die Tagung war von allen Sektionen, teilweise von mehreren Vertretern, besichtigt, da sie besonders wichtig zu werden versprach.

Als neues Mitglied begrüßten wir die Sektion Stettin, auf der anderen Seite mußten wir das Ausscheiden der Sektion Bielefeld bedauern, die sich dem ihr günstiger gelegenen Rheinisch-Westfälischen Verbands angeschlossen hat.

Der Ankunststag gab den Delegierten Gelegenheit, unter sachkundigster Führung die Sehenswürdigkeiten der alten Kaiserstadt Goslar, und zwar auch diejenigen, die nicht im Reiseführer stehen, zu besichtigen. Für den Abend hatte die Sektion Goslar zu einem zwanglosen Begrüßungsabend im Niedersächsischen Hof gebeten, welcher der Begrüßung der Delegierten untereinander und der Bekanntschaft mit den Mitgliedern der Sektion Goslar gewidmet war.

Am Sonntag um 10 Uhr pünktlich begann die Tagung im Hotel

Windjacken

Damengröße	10.25
Herrengröße	11.25
Mädchengröße	9.00
Knabengröße	8.75

Kletterwesten

Patent-Velveton, i. viel. Farben,
4 aufgesetzte Taschen

Damenwesten	9.85
Herrnwesten	9.85
Mädchenwesten	6.60
Knabenwesten	8.75

Pullover

reine Wolle, in vielen Farben

Damen-Pullover	6.25	8.50
Herrn-Pullover	6.85	8.90

Gummi-Mäntel

für Damen:

Batist-Mäntel	10.25	14.75
Satin-Mäntel	13.75	18.50
Kunstseid.-Mäntel	16.25	21.00
Kaschmir-Mäntel	14.75	26.75

für Herren:

Batist-Mäntel	14.50	18.50
Lederol-Mäntel	14.85	21.00
Kaschmir-Mäntel	20.75	24.00

Loden-Mäntel

für Damen einreihig 15.75

Damen-Mtl., zweireihig	19.50
Herrn-Mtl., einreihig	19.75
Herrn-Mtl., zweireihig	24.75
Knaben-Mtl. mit Gürtel	13.50

Wanderschuhe

braun, kräftiges und strapazierfähiges Leder

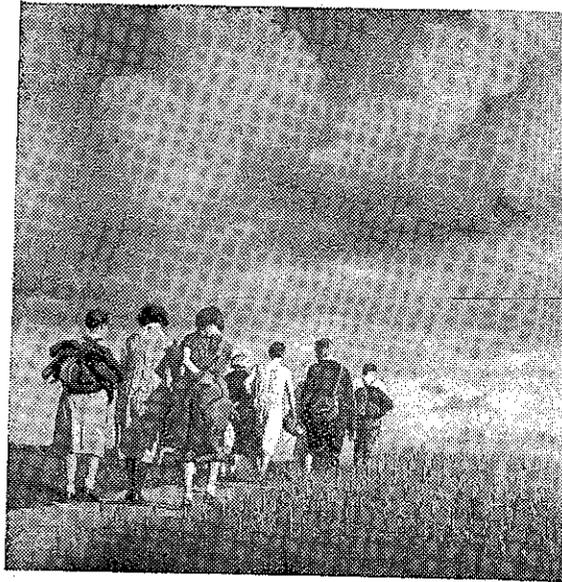
Damen-Schuhe	9.25
Herrn-Schuhe	11.75
Herrn-Stiefel	10.50
Kinder-Stiefel	7.75

Rucksäcke

für Kinder aus imprägniertem Jägerleinen 1.25

braun Zeltstoff, mit filzunterlegten Riemen

Damen-Rucksack	4.50
Herrn-Rucksack	6.00



Uns gehört die Welt!

So wandern wir mit Sang und Klang und es ist, als ob alles, was wir erschauen uns gehört. - Herrliches Gefühl, der Großstadt entronnen, frei und ungebunden, ein kleiner König im Reich der Natur. Und es ist ein billiges Vergnügen. Die paar Ausrüstungs - Sachen von Ortlepp sind ja eine kleine Ausgabe, aber sie bringen uns Freude, jahrelang!

SPORTHAUS Ortlepp
 HAMBURG 1. MÖNCKEBERGSTRASSE 8

Achtermann unter der, wie immer, gewandten und flotten Leitung des Verbandsvorsitzenden Herrn vom Feld, Braunschweig. Dem Kassenbericht folgte eine Besprechung der Hüttenangelegenheiten, die infolge der Grenzsperrung und ihrer üblen Folgen auf die Tonart h-moll abgestimmt war. Das Vortragswesen wurde wie immer ausführlich behandelt. Es soll in diesem Winter von einem Ausschuss gründlichst durchberaten und auf eine neue Grundlage gestellt werden. Auch das Jugendwesen soll erhöhte Aufmerksamkeit und Pflege erfahren. Den Jugendgruppen bleibt auch im Rahmen der Hitlerjugend ihre Selbständigkeit gewahrt.

Die Besprechung der einzelnen Punkte der Tagesordnung der Hauptversammlung erfolgte in der üblichen Weise, jedoch mit einer gewissen Reserve, die durch das Gefühl, daß sie wohl kaum stattfinden werde, bestimmt wurde. (Inzwischen ist bekannt gemacht, daß sie nun doch, aber in Vaduz — Lichtenstein, am 24./25. Sept. stattfindet).

Der Haupt- und Kernpunkt der Tagung „Stellungnahme zu den politischen Ereignissen“ oder kurz gesagt „Gleichschaltung“ gab Anlaß zur Erwartung einer ausgedehnten und bedeutsamen Aussprache, deren Grundlage ein Protest der Sektion Rostock gegen die bisherige Haltung des Hauptausschusses bilden sollte. Es kam aber anders, denn inzwischen war das Wesentliche erledigt und man konnte sich damit begnügen, nach den Ansprüchen der Vertreter des Hauptausschusses eine begeistert aufgenommene Entschliebung einstimmig anzunehmen. Es genügt in dieser Richtung auf den Leitartikel dieses Blattes zu verweisen.

Pünktlich zur angefertigten Stunde, um 13 Uhr, fand die Sitzung ihren Abschluß. Die Teilnehmer fanden sich mit ihren Damen und zahlreichen Mitgliedern der Sektion Goslar zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Achtermann zusammen. Die Tischreden atmeten den Geist der Entspannung und Genugtuung über den erhebenden und erfreulichen Verlauf der Tagung, welche wiederum bewies, wie außerordentlich nützlich und ersprießlich dieses Zusammenarbeiten für die Sektionen ist, deren Belange im Wesentlichen die gleichen sind. Die Damenrede wurde, wie sich das allmählich zur Tradition entwickelt hat, von dem Vertreter der Sektion Niederelbe verbprochen.

Nach einem schönen Spaziergang durch das Frühsummergrün und einer frohen Kaffeestunde im schönen Harzberghaus vor den Toren der Stadt trennten sich die Teilnehmer der Tagung bis auf wenige, die noch am nächsten Tag dem Harz einen Besuch abstatten wollten, mit dem üblichen „Auf Wiedersehen auf der Hauptversammlung!“

Dortort des Verbandes wird im Jahre 1934 Hamburg, als nächster Tagungsort wurde Minden bestimmt; 1935 soll Hamburg drankommen.

Dr. Eührsen.

„Streifzüge durch die Julischen Alpen“.

von R. W.

Fortsetzung des Berichtes aus der Juli-Nummer.

Ich horche, glaube einen Bienenschwarm in der Nähe, so summt und brummt es. Da verstehe ich italienisch. Voran gehe ich und erkenne die bekannten Schlapphüte — Alpin. Hochwürden wählt die sichere Notunterkunft auf südslawischem Boden. Ich patronilliere, sorglos weiter steigend, den Bruder und ein Fräulein hinter mir. Unbekümmert suchen die furlanischen Bauernburschen die Seiten des slowenischen Gipfelbuches zu enträtseln, und als „Andenken“ sehe ich schon einige Blätter in derbein Käufen. Jene haben „feindlichen“ Boden betreten. Ich knüpfe Gespräche an. Der Oberleutnant hält mich für einen südslawischen Grenzoftizier in Bürgerkleidung, mustert mich mißtrauisch und befiehlt Rückzug auf welsches Gebiet, übertönt von den Klängen der Blechmusik, die dort ihre Märsche zum besten gibt. Ein Bataillon war bei Halbdunkel den Kugyweg aus der Trenta emporgestiegen. Hochwürden mit Begleitung war mittlerweile aus der Höhle gewichen. Zwei Kompagnien waren bereits abgestiegen, da reicheten einige Slowenen wie am laufenden Band gestempelte Zettel den Andenken heischenden Sieggewohnten über die Reichsgrenze. Ein Unteroffizier versuchte die jüngsten „Verewigten“ vom Blechturm abzukragen zwecks Wahrung militärischer Geheimnisse, ein anderer wie ein Strauchdieb zu lauschen, als plötzlich Bewegung in den Haufen kam. Entgeistert wichen alle zurück. Wie aus dem Felten gestampft standen da plötzlich 2 südslawische Grenzer mit 1 Wolfshund vor ihnen. Die Musik hatte den Pflichteifer beider „erhöht“ und rascher, als sie selbst gedacht, standen sie nun dort oben. Nach dem lähmenden Schreck war der Hund der beliebte Anknüpfungspunkt. Die welsche Gastfreundschaft hatte der Vierbeiner schon genossen, hörte ich später. Er ließ sich nicht locken, nicht umschmeicheln. Er war sich seiner Polizeigewalt wie die Vetterin in Konstantinopel wohl bewußt und säuberte sein Hoheitsgebiet von den Speiseresten der naturliebenden Touristen, wo diese zu Gast gewesen. Er war ein braver Hund. Merkwürdigerweise wich er keinen Zoll breit über die den Menschen scheinbar trotz ihres Verstandes schwer erkennbare Staatsgrenze. Nun schlug auch die Abschiedsstunde für die letzte Kompagnie, die von einem ehemaligen Deutschböhmen geführt wurde. Durch die Postkarte, die dieser geschrieben und meiner Begleitung übergab, gewann ich das Vertrauen der Grenzer. Diese beschlagnahmten jene und ich übersehte die harmlosen, nach Italien gerichteten Brudergrüße. Als wieder friedliche Gipfelruhe vorwaltete, überschritten wir zu dritt die Grenze und setzten uns am welschen Gipfel (Cima di tre Corni) nieder. Da dröhnte ein vom Kriege her bekanntes Geräusch an unser Ohr. Minen surrten da unten in der Luft und zerbarsten dann krachend. Auch Sprengschüsse waren zu vernehmen. Nachdem ich von „freund“ und „feind“ über die sich allmählich deutlicheren Ausblicke aufgeklärt worden war, traten wir den Abstieg an. Wir überschritten gerade den schmalen Grat; auch der Hund mit einer verblüffenden Trittsicherheit. Man zeigte mir unter der S.Wand eine Stelle, wo man das von der Sonne gebleichte Gebein eines Vermißten bei einem Dienstgang gefunden. Da — sah ich mich — überhöht, in der Luftspiegelung, wie das oft erwähnte Brocengespennst. Auch die Grenzer stamten ob dieser Naturerscheinung. Im raschen Schritt streben wir abwärts, und bald erreicht die „Esforte“ das Quartier, die ehemalige Maria Theresienhütte (Alexandrov dom), 240. Ich entschwinde durch die Klöhn-(Schneeschutz)tür in den ehemaligen stattlichen Besitz der S. Krain. Schluß folgt.

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: William Meyer, Hamburg 35

Ausflügerweg 19 .: Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Veränderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Hamburger Tageblatt, Altonaer Nachrichten u. Altonaer Tageblatt).

1. Okt.: **Wanderung im Gebiet der Seeve!** Buchholz — Seppenser Mühle — Schierhorn — Schierhorner Holz — Himmelsberg — Dierkshausen — Hassel — Wiebendorf — Reindorf — Buchholz. — 23 km. — Fahrt ab Hmb. Hbf. ab 7⁴³ (Bremer Strecke), Buchholz an 8²⁵. — (Vorzug nach Harburg 7³⁰) — Rückfahrt ab Buchholz 18¹³, Hmb. Hbf. 19¹⁴. — Sonntagsf. Hmb. Hbf. Buchholz RM 1.80 — Führer: Otto Burmeister. — Fahrzeiten nachprüfen!
8. Okt.: **Rund um Ushausen.** Ca. 20 km. — Hmb. Hbf. ab 7³¹ (Lüneburger Strecke) Ushausen an 8³⁵. — (Vorzug nach Harburg 7²⁶) — Rückfahrt ab Ushausen 18⁵⁵, Hmb. Hbf. an 19⁵⁰. — Sonntagsf. Ushausen od. Daerstorf od. Klecken RM 1.50. — Führerin: Frä. Erna Ahrens. — Fahrzeiten nachprüfen!

Mittwoch, 11. Oktober:

Lichtbildervortrag

abends 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Langereihe 29
Herr Fritz Heinson: „Eine Bergfahrt im Rhätikon“.

15. Okt.: Goldene Wiege — Majestätische Aussicht — Eißendorfer Forst — Eißendorfer Sunder — Im Stuck — Kl. Leversen — Sieversen — Sottorfer Forst — Echtenberg — Kesselholzberg — Fistelberge — Mwoesen — Blöckenberg — Bubenberg — Kalterberg — Schwarze Berge — Goldene Wiege — 21 km. — Hmb. Hbf. ab 8⁰⁸, Harburg an 8²¹. — Weiterfahrt mit der Straßenbahnlinie 34 nach Goldene Wiege 8³⁸. — Rückfahrt nach Uebereinfunft. — Fahrkosten zusammen RM 0.90. — Führer: Karl Gercke. — Fahrzeiten nachprüfen!
22. Okt.: Alzburg — Winsener Wohlö — Forst Eudern — Götzberg — Henstedt — Alzburg 21 km. — Abfahrt ab Kaltentfirchener Bahnhof 8²⁵, Alzburg an 9³². Rückfahrt ab Alzburg 18⁰⁵, Kaltentfirch. Bahnhof an 19¹⁵. — Fahrkosten ca. RM 1.20. — Zweck Verbilligung der Fahrpreise unbedingt 8⁰⁰ am Kaltentfirchener Bahnhof sein! — Führerin: Frau Elsa Arnoldt. — Fahrzeiten nachprüfen!

Mittwoch, 25. Oktober:

Versammlung der Wandergruppe
abends 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Langereihe 29.
Tagesordnung wird daselbst bekanntgegeben.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

29. Okt.: Durch Stormarnsches Land. Wandsbek — Jenfeld — Barsbüttel — Willighusen — Stenwarde — Haidkrug — Forst Großkoppel — Lohbrügge — Bergedorf — 24 km. — Treffpunkt 8¹⁵ v. d. Bahnhof Wandbeker Chaussee. Rückfahrt ab Bergedorf nach Uebereinkunft. — Fahrkosten RM 0.20. — Führer: Karl Erhardt.

5. Nov.: Harburg — Stadtpark — Aufsemmühlenteich — Marmstorf — Im Stück — Sottorf — Rosengarten — Alwiesen — Ehestorf — Haake — Goldene Wiege — Harburg. — 22 km. — Hmb. Hbf. ab 8²⁰, Harburg an 8⁴⁴. — Rückfahrt nach Uebereinkunft. — Fahrkosten zus. RM 0.40. — Führerin: Frä. Erna Kegel. — Fahrzeiten nachprüfen!

Die angegebenen Fahrzeiten sind nach dem vorjährigen Winter-Fahrplan festgesetzt worden. Sollten sich nach dem diesjährigen, erst zu Anfang Oktober erscheinenden Fahrplan Abweichungen ergeben, so ist derjenige Zug zu wählen, welcher dem angegebenen Zeitpunkt am nächsten liegt.

Behufs Verbilligung der Fahrkosten dürfte es sich empfehlen, für Wanderungen an der Harburger Strecke, die über das Ziel Harburg-Wilhelmsburg-Hauptbahnhof hinausliegen, einen Vorzug nach Harburg zu benutzen und die Sonntagskarte erst ab letzterer Station zu lösen. Für Hin- und Rückfahrt nach und von Harburg-Wilhelmsburg käme dann nur je 1 Vorortsbahnkarte RM a 0.20 ab Hmb. Hbf. in Frage.

Ski-Abteilung.

Leiter: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

Stellverttr.: Frä. Rosel Dorn, Altona, Am Brunnenhof 29
fernruft: 42 33 03.

7./8. Okt.: Nachtwanderung von Handorf-Welle üb. Inzmühlen, Wesel, Hanstedter Berge Schähendorf (Übernachtung im Ferienheim Heidefrieden). — Am Sonntag Wanderung durch den Carlstorfer und Copenstedter Forst nach Copenstedt. Rückfahrt von hier über Wilsen nach Hmb. — Sonntagsrückfahrkarte nach Handorf-Welle lösen. — Abfahrt am 7. Okt. 17¹³ ab Hmb. Hb. — Führer: Chr. Blume.

Dienstag, 24. Okt.: 20 Uhr Zusammenkunft der Mitglieder der Ski-Abteilung in der Geschäftsstelle: Unser Arbeitsplan für den kommenden Winter. Die Unterweisungen im Kartenlesen beginnen im Monat November. Nähere Nachricht im Novemberblatt.

Photogruppe.

Obmann: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.

Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

Dienstag, 3. Oktober: 8⁰⁰ Photoabend — Mitteilungen; Wettbewerb: Architektur. Kodak Bildermappe, Lichtbilder: Herr Heinson: Mit Rucksack und Laute.

Mittwoch, 18. Oktober: 8⁰⁰ Vergrößerungsabend.

Sonntag, 22. Oktober: Wanderung: Sachsenwald — Berl. Tor ab 7⁵⁵ nach Friedr. rüchruh, — Führer: Herr Heinson.

Thema für Nov.: Mein schönstes Sommerbild. Dez.: Tore und Türme. Preisträger im September: Herr Repeuning.

Wir beginnen pünktlich.

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bette, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Als Jugendmitglieder sind eingetreten:

Ingeborg Hiller, Hamburg, Steilshoperstraße 83

Wilhelm Bauermeister, Altona-Rissen, Sandmoorweg 37

Peter Martens, Hamburg, Sommenau 4.

Sonntag, 8. Oktober: Wanderung Ohlstedt — Dudenstedterbrook — Rade — Wohldorf. — Treffen 8⁴⁰ Bahnsteig der Walddörferbahn Barmbeck. — Abf. 8⁴⁸. — Fahrkarte bis Ohlstedt lösen.

Sonntag, 22. Oktober: Streife durch den Sachsenwald. — Treffen 8⁴⁵ Bahnsteig Berlinertor. — Fahrkarte bis Ummühle lösen.

Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

Mitteilungen der Führung der Sektion.

Fahrtenberichte 1933: Alle Mitglieder, die in diesem Jahr eine Fahrt in die Berge unternommen haben, werden gebeten, auf einer Postkarte einen kurzen Bericht — Wegroute, besuchte Hütten, Bergbesteigungen — an die Geschäftsstelle einzusenden, um dadurch einen möglichst geschlossenen Überblick über die alpine Betätigung der Sektion zu erhalten. Ferner wollen alle Einsender zu empfehlende Unterkünfte in den Alpen benennen, um so eine Zusammenstellung guter und preiswerter Quartiere zu bekommen.

Neuanmeldungen 1933.

37. Wilhelm Wiepking, Hamburg, Landwehrgarten 51.
(Max Schmidt, Wiepking)

38. Friede Casler, Hamburg, Nerlichsweg 4
(Boas, Spangenberg)

39. Charlotte Riechert, Hamburg, Kiebitzstraße 26 II.
(Erhardt, Max Schmidt)

40. Wilhelm Klindas, Hamburg, Gr. Burstah 36
(William Meyer, Erhardt)

Geschäftliche Mitteilungen.

„Klepper-Bekleidung“ insbesondere die weltbekannten „Klepper“-Mäntel sind in der Hamburger Fabrikniederlage der Klepper-Werke (Firma Heinrich Wiemers, Hamburg 11, Hopfenmarkt 3/4, Tel. 31 37 83) zu haben. In sämtlichen Farben und Größen wird ständig ein großes Lager gehalten, sodaß es nicht mehr nötig ist, die Bestellungen schriftlich an das Werk in Rosenheim zu senden, sondern Sie können in dem bequem mit Hoch- und Straßenbahn, sowie Autobus zu erreichendem, in der Stadtmitte gelegenen Fabrikanslieferungslager, Hopfenmarkt 3/4, unverbindlich Umschau halten und das für Sie passende herausfinden. Auf telefonischen Anruf senden wir Ihnen auch gern einen Katalog zu.



Wer recht mit Freuden wandern will,
der trag' „Solidus-Schuhe“!
Einer sagt 's dem Andern,
Mit „Solidus“ mußt Du wandern!

„Solidus-Schuhe sind unerreicht
in Qualität und Haltbarkeit“.
Sie finden die größte Auswahl
in Sport- und Bequemschuhen
in den Solidus-Spezial-Geschäften:

Altona, Große Bergstraße 80-82

Hamburg, Langereihe 72-74
Ecke Danzigerstraße

Wandsbek, Hamburger Straße 46

Hamburg, Fruchttalallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhörner Röhrendamm 33

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf
b. Buchholz.

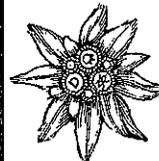
Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpfl., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Holtorf
Bahnhofstation Stelle

Gasthaus W. Behr
Herri. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfl. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
Verantwortlich für den Gesamtinhalt Ernst Möller, Altona-Elbe, Drahmsstraße 22
(Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Langereihe 29 zu richten.) Druck Emil Dreuß, Hamburg 6.

Nachrichtenblatt



der Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6^{1/2}—9 Uhr abends.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

November 1933

Nr. 9.

Alpenfest

Sonnabend, den 25. November, abds. 8 Uhr
im alpin geschmückten großen Saal
des Gesellschaftshauses „Klinker“
Hoheluftbrücke — Schlankreye 71.

Zu erreichen mit der Hochbahn bis Hoheluftbrücke und den Straßenbahnlinien 2, 8 und 22.

Bayerische Dorfskapelle, Volksbelustigungen, Schuhplattler,
Tiroler Sänger, Tombola, Trinkstube, Wurststand,
Überraschungen.

Erwünscht ist, daß die Teilnehmer
möglichst in Bergtracht oder Wanderkluft erscheinen.

— Nun kommt alle und seid vergnügt! —

Eintrittskarten zu RM 1.— sind vom 15. Nov. zu haben bei:

Sporthaus Ortlepp, Mönckebergstr. 8.

H. Arnoldt, Hamburg, Pinnebergerweg 17.

G. Bethge, Hamburg, Bismarckstraße 38.

H. Krambeck, Blankenese, Zur Fernsicht 22.

W. Köppen, Hamburg, Langereihe 71.

W. Schulze, Hamburg, Brindelfal 14.

J. Heinson, Hamburg, Sophienstraße 48 (Laden).

in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden und am Saaleingang.

— Spenden für die Tombola —
werden dankbar in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Der Festausschuß.

Ordentliche Hauptversammlung

Dienstag, d. 21. November 1933, abds. 7¹/₂ Uhr
im Vereinshaus „Deutscher Orden“, Welckerstraße 8.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. a) Kassenbericht
b) Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Schatzmeisters.
3. Satzungsänderung: Einführung der Arrierbestimmung und des Führerprinzips.
4. Voranschlag und Beitrag für das Jahr 1934.
Antrag: „Der Beitrag für A-Mitglieder beträgt RM 10.80; für B-Mitglieder RM 5.— Die Aufnahmegebühr beträgt RM 5.—.“
5. Wahlen.
6. Verschiedenes.

Lichtbilder = Vortrag.

Dienstag, d. 21. November 1933, abds. 8 Uhr
im Vereinshaus „Deutscher Orden“ Welckerstraße 8.

Karl Lettsch = Hamburg:
„Bergfahrten im Kaukasus“.

Anschließend gefelliges Beisammensein im H. Saal neben dem Vortragsraum.

59. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpen-Vereins zu Vaduz in Lichtenstein vom 22. bis 24. September 1933.

Die „Mitteilungen“ (Nr. 10 vom 1. Oktober) haben bereits einen ausführlichen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung gebracht. Ich glaube aber, daß trotzdem ein Bericht über meine persönlichen Eindrücke von der Tagung die Niederelbier interessieren wird.

Wie bekannt, sollte die Hauptversammlung dieses Jahr eigentlich in Bludenz stattfinden als dem Ort, an dem vor 60 Jahren (23. Aug. 1873) der Deutsche Alpenverein mit dem Oesterreichischen Alpenverein zum Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein zusammengeschlossen wurde.

Da es trotz aller Bemühungen nicht gelang, für die Reichsdeutschen Teilnehmer das freie Disum zu erhalten, mußte man sich schweren Herzens entschließen, Bludenz als Tagungsort aufzugeben. Ein schwerer Schlag für die armen Bludenzler, die bereits große Vorbereitungen getroffen hatten. Zum Troste wurde beschlossen, wenn möglich im nächsten Jahre nach Bludenz zu kommen, was auch für uns nicht unwichtig ist.

Da auch den österreichischen Teilnehmern Ausreiseschwierigkeiten gemacht wurden, kam auch ein deutscher Ort für die Tagung nicht in Betracht.

Es tauchte daher der Gedanke auf, dieses Jahr überhaupt keine Hauptversammlung abzuhalten und dem Hauptausschuß eine einstweilige Generalvollmacht zu geben. Die politische Lage in Deutschland und Oesterreich erwies sich aber für den Verein so bedrohlich und beschwor das Gespenst einer Spaltung herauf, daß die Abhaltung der Hauptversammlung unbedingt nötig wurde.

Da traf es sich sehr erfreulich, daß wir in dem neutralen Ländchen Lichtenstein eine Sektion haben, die Sektion Lichtenstein, die dann den Verein zu sich nach Vaduz einlud.

Wie nötig die Versammlung war, ergab ihr Verlauf. Ebenso richtig erwies es sich, daß die große Mehrzahl aller Sektionen trotz der weiten Entfernung und der erheblichen Reisekosten sich entschlossen hatte, Vertreter zu entsenden, welche dieses Mal überwiegend die Sektionsführer selbst waren. Es wirkte sich also schon hier das Führerprinzip aus. Diese Zusammenfassung der Versammlung gab ihr ein besonderes Gepräge.

Vaduz, das idyllisch am Westhang des Rhätikon inmitten von Weinbergen im Rheintal liegt, ist ein so kleines Städtchen, daß es nicht möglich war, alle Delegierten dort unterzubringen. Es mußten auch Nachbarorte herangezogen werden. Daß darunter der wichtige persönliche Verkehr zwischen den Delegierten der verschiedenen Sektionen untereinander etwas litt, mußte in den Kauf genommen werden.

Mich hatte das Schicksal in das freundliche Schaan, einen Nachbarort, der etwa 3³/₄ km von Vaduz entfernt liegt, verschlagen. In dem Gasthof

Skibel!

Ein herrlich schöner Sport, Skilaufen — aber nur, wenn man mit der richtigen Ausrüstung loszieht, wenn man ganz erstklassige Bretter hat, eine zuverlässige Bindung (z. B. die weltberühmte ASMü-Bindung, komplett jetzt nur 8 RM 75) und einen praktischen festen Stianzug. Dies und alles andere Drum und Dran zeigt Ihnen mein sehr interessanter, reich bebildeter neuer Winterkatalog. Verlangen Sie ihn kostenlos und unverbindlich vom SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6 Die „ASMü“-Erzeugnisse sind sehr preiswert. Versand erfolgt in alle Welt!

Post fand ich ein allerdings sehr einfaches, aber sehr gutes und blitzsauberes Quartier, in dem ich von der Wirtsfamilie sehr freundlich aufgenommen wurde.

Die versprochene Organisation der Verkehrsmittel klappte nicht ganz, so daß ich und andere Leidensgenossen den Weg nach und von Vaduz zweimal auf Schusters Rappen zurücklegen mußten, was mir aber nichts geschadet hat.

Als ich am Freitagabend nach fast 24 stündiger Fahrt mit einem alten Bekannten (Sektion Pforzheim), den ich auf dem Bodensee getroffen hatte, bei Regenwetter auf dem einsamen und nur noch kümmerlich beleuchteten Bahnhof Buchs anlangte, war der letzte Zug nach Schaan schon fort. Weit und breit war kein Auto zu sehen. Mit Hilfe des Telefons gelang es uns schließlich eins zu bekommen, das uns für ein recht stattliches Honorar glücklich ans Endziel brachte.

Vaduz hat kein größeres Lokal, dafür aber eine größere Anzahl sehr gemütlicher kleiner Weinstuben, wie es einem Weinbau treibenden Orte zukommt. Wir gingen auf gut Glück in ein solches Lokal und trafen dort die Mehrzahl der Hauptauschuß-Mitglieder an, die sehr eng zusammengedrängt ihr Abendessen einnahmen. Trotzdem fand sich noch für uns ein Plätzchen, und ein merkwürdiger Zufall wollte es, daß ich einen Platz zwischen zwei Vertretern unserer Nachbarsktion Darmstadt bekam. Die Aussprache bei Schnitzel und Wein führte bald zum Abschluß eines friedens- und freundschaftsvertrages. Vaduz erwies sich damit als ein besserer Konferenzort als Genf!

Natürlich bildeten die Ereignisse des kommenden Tages den allgemeinen Gesprächsstoff. Man sah nicht ohne Besorgnisse der Vorbesprechung entgegen. Würde sich der innere Zusammenhang und die Verbundenheit der deutschen und österreichischen Sektionen stark genug erweisen, um die Belastungsprobe des Zwistes zwischen den beiden Regierungen auszuhalten?

Der Vormittag des Sonnabends blieb frei, weil der Hauptauschuß noch tagte und die Vorbesprechung oder genauer gesagt, die drei Vorbesprechungen erst am Nachmittag stattfinden sollten. Er wurde wegen des inzwischen eingetretenen prachtvollen Wetters von den nicht zum H. U. gehörigen Delegierten zu Spaziergängen, Besichtigung des Schlosses Lichtenstein und kleineren Autofahrten ausgenutzt.

Um die Mittagsstunde gingen auf den vier Fahnenmasten vor dem neuen Rathaus die lichtensteinische blau-rote, die österreichische, die schwarz-weißrote und — für Lichtenstein zum ersten Male — die Hakenkreuzfahne hoch. Sie wurde mit kräftigen Heil-Hitler-Rufen — nicht nur aus reichsdeutschen Kehlen — begrüßt und der feierliche Augenblick im Lichtbild festgehalten.

Am Nachmittag tagten zuerst, und zwar getrennt voneinander, die reichsdeutschen und österreichischen Sektionen. Die ersteren zum ersten Male unter ihrem Führer Herrn Paul Dinkelacker-Stuttgart. Ihre Tagung, auf der auch als Abgesandter des Reichssportführers Notar Bauer (der Himalaya Besteiger) das Wort ergriff, gestaltete sich zu einem erhebenden, feierlichen Bekenntnis zum Neuen Reich und seinem Führer Adolf Hitler.

Um 4 Uhr traten dann alle Delegierten zur Vorbesprechung zusammen. Hier erwies es sich, daß die vor 60 Jahren geschlungenen Bande zwischen den deutschen und österreichischen Sektionen stärker waren als alle Widerstände.



Der
beigelegte
Katalog sagt
Ihnen alles
Weitere.
Zur
unverbindlich.
Besichtigung
ladet ein
Sport-Berger
Hamburg
Gr. Burstah 36/38
Tel. 36 23 37.

Es herrschte volle Einigkeit und alle Gegensätze, die früher manchmal in Erscheinung zu treten pflegten, waren vergessen und begraben. Diese erhebende Gewißheit drückte den Verhandlungen ihren Stempel auf, und eine frohe gelöste Stimmung beherrschte alle Teilnehmer, als sie in den wunderbar milden Spätsommerabend hinaus-traten.

Am Abend gab es eine Platzmusik der Vaduzer Stadtkapelle, die wie unsere brave Kappler Dorfmusik die Landestracht trug. Auf den Bergen loderten Freudenfeuer und das über Vaduz liegende Schloß Lichtenstein erstrahlte in wunder-voller Scheinwerferbeleuchtung. Man fand sich in der Weise zusammen, daß man von Lokal zu Lokal ging und seine Bekannten herausholte, um schließlich im „Schlößli“ zu gemeinsamem Untrunke zu landen.

Die Hauptversammlung am Sonntagmorgen verlief feierlich und harmonisch als ernste und kraftvolle Kundgebung des über die Landes-grenzen hinaus einigen deutschen Volkes. Sehr beachtlich war die Ansprache des Regierungs-chefs von Lichtenstein, der den deutschen Cha-rakter des Lichtensteiner Volkes betonte und seine Verbundenheit mit allen Deutschen.

Die Ergebnisse der Verhandlungen sind be-kannt, es soll herausgehoben werden, daß für erwerbslos gewordene Mitglieder, die längere Zeit dem Verein angehören, eine Beitragser-mäßigung eintreten kann, daß die Jugendlichen gefördert werden sollen, daß dem Skisport da-durch Rechnung getragen werden soll, daß ge-wisse Hütten zu Skiheimen erklärt werden sollen,

für welche die strengen Vorschriften über Skikurse nicht gelten sollen. Damit wird einem altem Wunsche Rechnung getragen.

Dr. Lütgens (Hamburg) wurde in den Hauptauschuß gewählt. Damit wird Hamburg Vorort des Nordwestdeutschen Sektionenverbandes. Der Sitz des Vereins wird nach Stuttgart verlegt (trotz aller Widerstände des offiziellen Oesterreich). Dr. von Klebelsberg wird Vorsitzender des Haupt-ausschusses, Dinkelacker Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Damit wurde alles erreicht, was gefährdet war.

Berg Heil! Dr. Lührsen.

Neuanmeldungen 1933.

41. Elisabeth Damschke, Neustadt i. Holstein, Am Meisterbusch 35
(Tel. f. Egggers, Schmidt).

Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 1933.

Der **Mitgliederbestand** setzte auch im verflossenen Jahr in Folge der wirtschaftlichen Not die rückläufige Bewegung fort, wenn sich der Verlust auch unter jener Grenze hielt, die der Vorstand bei seinem letzten Vorschlag für möglich gehalten hatte. Am 17. November 1932 hatte unsere Sektion 552 A-Mitglieder, 17 B-Mitglieder und 2 Mitglieder auswärtiger Sektionen. Es schieden im Laufe des Jahres bis 19. 10. 1933 67 A-Mitglieder und 3 B-Mitglieder aus. 41 A-Mitglieder und 5 B-Mitglieder wurden aufgenommen. Am 19. 10. d. J. zählt unsere Sektion nun 526 A-Mitglieder, 19 B-Mitglieder, 10 C-Mitglieder und 2 Mitglieder anderer Sektionen.

Durch den Tod verloren wir unser Mitglied **Eduard Broders**.

Unser Vortragsausschuß veranstaltete **6 Lichtbildervorträge**, die guten Besuch hatten und regen Beifall fanden. Am 17. Januar 1933 sprach Dr. **Behme** - Hannover über das Thema „Durch das malerische Juntal zum Sellrain und in die Ostaler Berge“; am 21. Februar **E. Möller** - Altona: „Vom Pitztal nach der Niederelbehütte“; am 21. März **Käte Niemann** - Holzminde: „Die Ueberquerung des Matherhorns“; am 18. April **Siegler** - Nürnberg: „Tirol in Sonne und Schnee“; am 16. Mai **Fred Oswald** - Hamburg: „Durch die Tauerntäler zur Rieserfernergruppe“ und am 17. Oktober Dr. **Sorcher** - Bremen: „Die Cordillera-Blanca-Expedition des D. u. Oe. A. V.“

Am 4. März fand ein Trachtenfest der Wandergruppe statt, das einen schönen Verlauf nahm.

Bei der Tagung der Nordwestdeutschen Sektionen am 25. Juni in Goslar und bei der Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins am 23. und 24. September war unsere Sektion durch den 1. Vorsitzenden vertreten.

Über die Auffassung unserer Sektion an die national-sozialistischen Ideen unserer Nation ist in der Oktober-Nummer unseres Nachrichtenblattes berichtet worden.

Die innere Sektionsarbeit wurde in 11 Vorstandswürdungen behandelt.

Der Verkehr unserer Mitglieder in der Geschäftsstelle war auch im letzten Jahr wieder sehr reger. Das Zimmer erwies sich wiederum als sehr geeignet für die Zusammenkünfte unserer Untergruppen. Versammlungen, Lichtbilder- und Lehrvorträge sowie Arbeitsabende fanden rege Beteiligung.

In der **Bücherei** wurde das Wanderkartenmaterial weiter vervollständigt. Infolge der scharfen Sparmaßnahmen war es nicht möglich, nennenswerte Neuanschaffungen an Büchern vorzunehmen. Durch die politischen Verhältnisse bedingt, wurde von unserem umfangreichen Führer- und Kartenmaterial über die österreichischen Alpenländer kein Gebrauch gemacht. Verlangt wurden Karten und Führer für das italienische Gebiet, für die bayrischen Alpen und die deutschen Mittelgebirge.

Unsere **Niederelbehütte** war im vergangenen Winter nicht bewirtschaftet. Der Besuch war schwach. Die Hütte scheint sich als Schutzhütte nur sehr schwer einzubürgern, obwohl selbst bedeutende Kenner des Schisports ihre Eignung als Übungshütte wiederholt bestätigt haben. Für den Sommer hatten wir große Wegebaupläne und standen gerade im Begriff, die Arbeiten an dem Übergang nach St. Anton aufzunehmen, als plötzlich die Grenzsperrung einsetzte und alles zum Stillstand brachte. Der Rückgang des Bergsteigerverkehrs spiegelt sich am deutlichsten im Vergleich der Besucherziffern wieder. So übernachteten in diesem Sommer nur 72 Personen auf unserer Hütte gegenüber rund 800 bzw. 1000 in den beiden vergangenen Jahren. Auch die Zahl der Tagesgäste mit 59 bleibt weit hinter den früheren Jahren zurück. Nach dem Berichte des Pächters befindet sich die Hütte in gutem Zustande. Außer zwei Frostschäden waren Reparaturen nicht nötig. Die Gebäudesteuer wurde uns auf Antrag und durch Befürwortung der Gemeinde Kappl auf 30 Jahre erlassen, so daß z. Bt. keine laufenden Lasten auf der Hütte ruhen. Insofern bleiben wir selbst von der Grenzsperrung noch weniger berührt als der Pächter.

Über unser Arbeitsgebiet wird in der diesjährigen „Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins“ ein bebildeter Aufsatz von Walter Flaig erscheinen, dessen Werbekraft sich natürlich nur auswirken kann, wenn uns das kommende Jahr wieder geregelte Grenzverhältnisse bringt.

Die **Wandergruppe** konnte auch im abgelaufenen Berichtsjahre, trotzdem die wirtschaftlichen Verhältnisse eine abermalige Verschlechterung erfahren hatten, ihre sonntäglichen Wanderungen, allerdings lediglich unter Berücksichtigung billigster Fahrkosten, durchführen.

Es wurden im Berichtsjahre 49 Wanderungen mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 16 (vorjährig 57 : 18) unternommen.

Die sonst zeitweilig unternommenen **Wochenendfahrten** mußten aus wirtschaftlichen Gründen unterbleiben.

Die **Badegelogenheits-Wanderungen** sind im Laufe der Jahre schon zur Tradition geworden und es fanden somit deren 6 statt.

Neu war die **Dampferfahrt** mit „M. S. Jan Molken“ nach Stadersand die zu billigstem Fahrpreise veranstaltet werden konnte. Daran beteiligten sich 87 Sektionsmitglieder.

Von den insgesamt 104 Teilnehmern bei allen Wanderungen waren 76 Damen mit 539 Teilnahmen und 28 Herren mit 250 Teilnahmen zu verzeichnen.

Die **Jugendgruppe** ist jetzt eine behördlich anerkannte Jugendvereinigung. Durch den Eintritt von 4 Mitgliedern ist der Bestand auf 11 gestiegen. Auf Grund der Arierbestimmung mußte ein Mitglied ausscheiden. Die 14 tägig stattfindenden Wanderungen fanden gute Beteiligung.

Die **Photogruppe** umfaßt 24 Mitglieder, von denen 11 aktiv tätig sind. Es fanden statt: 8 Photoabende mit 134 Teilnehmern, 8 Vergrößerungsabende mit 71 Teilnehmern und 11 Wanderungen mit 97 Teilnehmern. An jedem Photoabend wurde ein Lichtbildervortrag gehalten und ein Wettbewerb durchgeführt. Die Gruppe erhielt von der Sektion einen Zuschuß von RM 50.— und schaffte einen Vergrößerungsapparat an.

Eine **Skiaabteilung** wurde erst im Januar 1933 auf Veranlassung des Vorstandes gebildet. Daher war eine größere Betätigung für die letzte Winterperiode nicht mehr möglich. Die Abteilung suchte Anschluß an die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Skiläufer und beteiligte sich an ihren Veranstaltungen und Vorträgen, insbesondere auch an einer Gesellschaftsfahrt nach Innsbruck. Es wurden drei Vortragsabende mit alpinen Unterweisungen abgehalten, über diese ist bereits in der Juli-Nummer des Nachrichtenblattes berichtet. Diese Vortragsabende wurden von insgesamt 58 Sektionsmitgliedern besucht.

Möge auch das kommende Jahr ein gutes für unsere Sektion sein.

Franz, 1. Schriftführer.



Herbststurm auf der Heide

Die Natur rüstet sich zum Winterschlaf. Schön ist dieser Kampf der Elemente, begeisternd schön. Aber warm muß man angezogen sein! Warm und zweckmäßig, sportlich und natürlich preiswürdig. Kurz, man muß Sportlepp-Kleidung tragen.

SPORTLEPP

Norddt. größtes Fachgeschäft für jeden Sport **HAMBURG 1, MÖNCKEBERGSTRASSE 3**

Kassenbericht 1933

abgeschlossen am 30. September 1933.

Sektions-Konto

Einnahmen		Ausgaben	
	R.M. Pf.		R.M. Pf.
Übertrag aus dem Jahre 1932		Anleiheauszahlungen	500.—
für die Anleiheauslösung	500.—	Beiträge an den Hauptauschuß	2371.—
Mitgliedsbeiträge	6194.25	Geschäftsstelle	770.71
Eintrittsgelder	185.—	Bücherei	146.23
z. Verkauf bestimmte Gegenständ.	454.41	z. Verkauf bestimmte Gegenstände	395.65
Inserate des Nachrichtenblattes	479.25	Nachrichtenblatt	1344.51
Vortragswesen	658.94	Vortragswesen	1547.39
Zinsen	566.58	Zinsen	117.55
		Zinsenspend. a. d. alp. Fonds überw.	169.53
		Verwaltungskosten	322.20
		Delegationen	352.50
		Photogruppe	50.—
		Gemeinnützige Vereine	147.20
		Jubiläums Abzeichen	17.70
		Sonstiges	17.—
		Überschuß	769.26
	<u>R.M. 9038.43</u>		<u>R.M. 9038.43</u>

Konto Niederelbe-Hütte (Mark-Rechnung)

Einnahmen		Ausgaben	
	R.M. Pf.		R.M. Pf.
Bestand am 1. 10. 32	403.47	Liegestühle	110.22
Laternlichtbildertelle München	26.25	Reparaturen	35.45
Überschuß des Sektionsfestes	50.—	Verwaltungskosten	33.27
Spende	3.—	Bestand am 30. 9. 1933	303.78
	<u>R.M. 482.72</u>		<u>R.M. 482.72</u>

Konto Niederelbe-Hütte (Schilling-Rechnung)

Einnahmen		Ausgaben	
	ö. S.		ö. S.
Guthaben am 30. 9. 1932	208.86	Reparatur u. Verwaltungswf.	100.77
Netto Hütteneinn. Herbst Wint.	75.60	Anschaffungen	106.17
" " Sommer (72 Übern.)	169.40	Bestand am 30. 9. 33	246.92
	<u>ö. S. 453.86</u>		<u>ö. S. 453.86</u>

Vermögens-Rechnung (ohne Bücherei u. Hüttenbesitz)

Einnahmen		Ausgaben	
	R.M. Pf.		R.M. Pf.
Kassenbestand	124.18	Hüttenbauanteilscheine	6641.—
Bank Guthaben	8384.44	Hüttenbauanteile	103.—
Postcheck Guthaben	420.51	Reinvermögen	2735.10
Mobilien	1.—		
Vorrat z. Verk. best. Gegenst.	430.20		
Guth. in Kappl ö. S. 246.92 } zu 48.10 }	118.77		
	<u>R.M. 9479.10</u>		<u>R.M. 9479.10</u>

Alpiner Fonds (früher Hüttenbaukonto)

Einnahmen		Ausgaben	
	R.M. Pf.		R.M. Pf.
Bestand am 1.10. 1932	6115.97	Anleiherückzahlungen	36.—
Anteil der Sektion Kiel am Wegbau		Bestand am 30. 9. 1933	7857.09
u. d. Davnstaäd. Hütte	200.—		
Übertrag aus dem Sektionskonto			
Überschuß des Vorjahres	295.49		
Gewinn a. d. Verf. d. Wertpap.	1112.10		
Zinsenspende	169.53		
	<u>R.M. 7893.09</u>		<u>R.M. 7893.09</u>

Geprüft und alle Konten für richtig befunden

Die Rechnungsprüfer:

W. Meyer Otto Scheer.

Max Schmidt

Schatzmeister.

Der Vorstand schlägt vor, von dem Überschuß aus dem Jahre 1933 der Bücherei, die in letzten Jahren durch den Hüttenbau besonders sparsam bedacht worden ist, RM 300.— zuzuwenden zwecks Anschaffung von neuzeitlichen Werken der alpinen Literatur unter Berücksichtigung des Skisports.

Einnahmen		Voranschlag für 1934.		Ausgaben	
		<i>R.M. Rpfr</i>		<i>R.M. Rpfr</i>	
475 M-Beiträge a RM 10.80	5130.—		Hauptauschuß	2035.—	
20 B-Beiträge a RM 5.—	100.—		Nachrichtenblatt	900.—	
			Geschäftsstelle	650.—	
			Vortragswesen	900.—	
			Photogruppe	50.—	
			Delegationen	200.—	
			Beiträge an gemeinn. Vereine	80.—	
			Verwaltungskosten	300.—	
			Unvorhergesehenes	115.—	
		<i>R.M. 5230.—</i>		<i>R.M. 5230.—</i>	

Gemütliches Beisammensein:

Mittwoch, d. 8. November 1933, abds. 8 1/2 Uhr
in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Obmann: **William Meyer**, Hamburg 35
 Ausschlägerweg 19 .: Telefon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Änderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Altonaer Nachrichten und Altonaer Tageblatt).

- 5. Nov.:** Harburg — Stadtpark — Außenmühlenteich — Marmstorf — Im Stuck — Sottorf — Rosengarten — Alwiesen — Ehestorf — Haake — Gold. Wiege — Harburg — 22 km. — Hamb. Hbf. ab 8²¹, Harburg an 8⁴². — Rückfahrt ab Harburg 17⁴⁰, Hamb. Hbf. an 18⁰⁴. — Fahrtkosten RM 0.40 — Führerin: Frä. Erna Kegel.
- 12. Nov.:** Wegen der Reichstagswahl späterer Beginn der Wanderung. Poppenbüttel — Kupferteiich — Ochsenzoll — Ohemoor — Flugplatz. — 15 km. — Fahrt ab Hamb. Hbf. 10⁵⁰ nach Poppenbüttel. — Rückfahrt ca. 17⁰⁰. — Fahrtkosten ca. RM 0.65. — Führer: Wilhelm Wiepflug.
- 19. Nov.:** Ammühle — Schlangenweg — Friedrichsruh — Brunstorf — Kollow — Knotenstieg — Schwarzenbek — ca. 20 km. Fahrt nach Ammühle ab Hamb.

Hbf. 8¹⁸, Ammühle an 9⁰⁵. — Rückfahrt ab Schwarzenbek 18³³, Hamb. Hbf. an 19³². — 2 Dorortskarten a RM 0.40 lösen, Zuschlag Schwarzenbek/Friedrichsruh RM 0.50, zus. RM 1.30 — Führerin: Frau Paula Meyer.

- 22. Nov.:** **Rund um Harburg.** Harburg — Emme — Kiekeberg — Im Stuck — Höpen. — 18 km. — Hamb. Hbf. ab 8²¹, Harburg an 8⁴². — Weiterfahrt mit Linie 34 bis Kaserne 8⁴⁵ bis 8⁵⁵. — Rückfahrt ca. 17⁰⁰. — Fahrtkosten zus. RM 0.55. — Führerin: Frau Anna Prigge.
- 26. Nov.:** **Wegen des am Sonnabend, d. 25. Nov. stattgefundenen Klinkerfestes keine Wanderung.**
- 3. Dez.:** Buchholz — Steinbek — Mienenbüttel — Karlstein — Forsthaus Rosengarten — Vahrensdorf — Appelbüttel — 26 km. Fahrt ab Hamb. Hbf. 7⁵³, Buchholz an 8⁴¹. (Vorzug Hamb. Hbf. ab 7⁰⁸, Harburg an 7²⁰). — Rückfahrt spätestens 18⁰⁰. — Einf. Fahrt. Hamb. Hbf./Buchholz RM 1.30, Straßenbahnfahrt Appelbüttel nach Hamb. RM 0.35, zus. RM 1.65 — Führ. Frä. A. Panf.
- Betr. verbilligte Fahrkarten, siehe die Vornummer des Nachrichtenblattes.**

Photogruppe.

Führer: **Fritz Heinson**, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.
 Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

- Dienstag, 7. Nov.:** 8⁰⁰ Photoabend. — Mitteilungen — Wettbewerb: Mein schönstes Sommerbild. — Zur Technik: Erfahrungen mit Ausgleichtentwickeln — Dia-Serie: Alte Städte.
- Sonntag, 19. Nov.:** Wanderung: Schwarze Berge. — Linie 33 nach Harburg, umsteigen Linie 32 nach Postelbek Endstation, Treffen dort 8³⁰. — Fahrpreis 35 Rpfr. — Führer: Herr Heinson.
- Mittwoch, 15. Nov.:** 8⁰⁰ Vergößerungs Abend.
- Sonnabend, 25. Nov.:** Winterfest der Sektion.
 Preisträger im Oktober: Herr Heinson.
- Thema für Dez.:** Tore und Türme. **Jan.:** Das Buthstether Bauernhaus.

Jugendgruppe.

- Führer: **Gustav Bette**, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.
- Sonntag, 19. Nov.:** Streife durch die Rissenener Heide. — Treffen 9⁰⁰ Bahnhof Sternschanze oder 9²⁸ Bahnhof Blankenese. — Fahrkarte bis Blankenese lösen.
 Änderungen vorbehalten — Gäste willkommen.

Stk-Abteilung.

Leiter: **Chr. Blume**, Hamburg 20, Martinistraße 20.
 Stellvert.: **Frä. Rosel Dorn**, Altona, Am Brunnenhof 29
 Fernruf: 42 33 03.

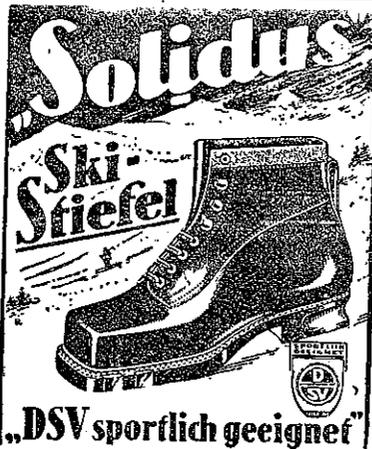
Nachrichten über Veranstaltungen gehen den Mitgliedern direkt zu.

Geschäftliche Mitteilungen.

1. Wintersport- und Skiansrüstungen kauft man am zweckmäßigsten nur im Spezialfachgeschäft, zumal wenn noch eine Filiale eines der größten Wintersport-Ausrüstungswerke, **Sport-Berger München**, hier am Platze besteht. Wir verweisen hierzu auf den dieser Zeitung beigelegten Katalog von Sport-Berger, Hamburg, Gr. Burchstr. 36/38, Telefon 36 28 37.

2. „Im Eis vergraben“ — — — „Blodigs Alpenkalender 1934“
Dieser Nummer liegen zwei Prospekte bei, um deren Beachtung gebeten wird. Es handelt sich hierbei um ein Buch über die letzte Wegenerische Grönland-Expedition, das bei den Mitgliedern sicher reges Interesse finden wird, ferner um den neuen Jahrgang des Blodigschen Alpenkalenders, der ja vielen unserer Mitglieder ein lieber, alter Bekannter ist. Beide Werke sind bei der Firma: **Hermann Seippel**, Buchhandlung für alpine Literatur, Hamburg 11, Kleine Johannisstraße 19, schon jetzt zu haben.

3. **flott soll er sein**, der Skianszug, das Skistockium, vor allem aber praktisch und zuverlässig bis in die letzte Nacht. Das Beste ist da gerade recht. Das gilt auch für alles andere: für die Bretter und die Bindung, für den Skistiefel und sonst das Drum und Drauf. Wollen Sie restlos zufrieden sein, und wirklich schrecklich — billig kaufen? Dann besorgen Sie sich Ihre Ausrüstung bei der traditionellen Einkaufsstätte aller zünftigen Sportler, nämlich im **Welt-Sporthaus Schuster, München 2, Rosenstraße 6**. Seine Groß-Organisation versendet Wintersportausrüstungen und Bekleidungen in alle Welt. Den schönen Winterkatalog erhalten Sie auf Verlangen kostenlos. Den müssen Sie sich ansehen! Er ist künstlerisch gestaltet und sehr lehrreich!



**„Solidus-Schuhe
billiger geworden.“**

Altona, Große Bergstraße 80-82

Hamburg, Langereihe 72-74
Ecke Danzigerstraße

Wandsbek, Hamburger Straße 46

Hamburg, Fruchttalallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.

Hamburg, Billhörner Röhrendamm 33

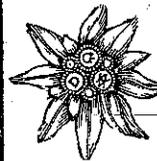
Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
b. Buchholz. Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpf., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Holtorf Gasthaus W. Behr
Bahnhofstation Herri. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfleg. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Veransgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
Verantwortlich für den Gesamteindruck: Ernst Möller, Altona-Elbe, Brahmstraße 22
(Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Langereihe 29 zu richten. Druck Emil Preußke, Hamburg 6.)

Nachrichtenblatt



Sektion
Niederelbe-Hamburg
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins (e. V.)

Geschäftsstelle: Hamburg 5, Langereihe 29. Geöffnet: Donnerstags von 6 1/2—9 Uhr abends.
Postscheckkonto: Hamburg 25 183. — Bankkonto: Vereinsbank Abteilung Billh.Röhrendamm.

9. Jahrgang.

Dezember 1933

Nr. 10.

Lichtbilder = Vortrag.

Freitag, den 15. Dezember 1933, abds. 8 Uhr
im Vereinshaus „Deutscher Orden“, Welckerstraße 8.

W. Flaig-Klosters:

„Ein alter Schneehase erzählt
aus dem Skiparadiese der Alpen.“

Der Eintritt für Mitglieder und deren Ehefrauen ist frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für das laufende Jahr. Eintrittskarten für Gäste zu Km. 0.50 sind erhältlich in der Geschäftsstelle während der Geschäftsstunden und am Saaleingang.

Anschließend geselliges Beisammensein im Gastzimmer des Ordenshauses.

Mitteilungen der Führung der Sektion.

1. **Fahrtenberichte 1933:** Alle Mitglieder, die in diesem Jahre eine Fahrt in die Berge unternommen haben, werden gebeten, auf einer Postkarte einen kurzen Bericht — Wegroute, besuchte Hütten, Bergbesteigungen — an die Geschäftsstelle einzusenden, um dadurch einen möglichst geschlossenen Überblick über die alpine Betätigung der Sektion zu erhalten. Ferner wollen alle Einsender zu empfehlende Unterkünfte in den Alpen benennen, um so eine Zusammenstellung guter und preiswerter Quartiere zu bekommen.

2. Am **Donnerstag, 28. Dezember 1933**, bleibt die Geschäftsstelle der Sektion geschlossen.

Botschaft des Führers!

In vorbildlichem Gemeinsinn und idealem Opfergeist haben unsere Mitglieder durch die Hüttenbauabgabe und den Erwerb von Anteilscheinen zum Hüttenbau den Grundstock für den Bau der Niederelbe-hütte aufgebracht.

Die Hütte steht, und die Sektion ist schuldenfrei.

Inzwischen haben sich aber die wirtschaftlichen Verhältnisse derartig verschlechtert, daß für viele Mitglieder das seinerzeit geleistete Opfer zur drückenden Last geworden ist.

Nach einmütiger Zustimmung des Beirates bestimme ich daher, daß die gesamten Hüttenbauanteilscheine noch vor Weihnachten zurückzuzahlen sind.

Die Ausgabe erfolgt gegen Rückgabe der Anteilscheine auf der Geschäftsstelle oder durch Einsendung der Anteilscheine an den 1. Schatzmeister, Herrn **May Schmidt**, Hamburg 33, Schaudinnsweg 11 III.

Bis zum 1. Dezember 1935 nicht eingelöste Anteilscheine verfallen zu Gunsten des Hüttenkontos. Die Verzinsung erlischt mit dem 30. November 1933. Dem Hüttenbaukonto werden auch die Beträge zugeführt, die durch Verzicht auf die Rückzahlung erübrigt werden.

Heil Hitler! Berg Heil! Frohe Weihnachten!

Der Führer

Dr. Lührsen.

Anmerkung der Schriftleitung: Es empfiehlt sich, bei Auszahlung der Anteilscheine den Jahresbeitrag für das Jahr 1934 gleich in Abzug bringen zu lassen.

Gemütliches Beisammensein:

Mittwoch, d. 13. Dezember 1933, abds. 8¹/₂ Uhr

in der Rathauhalle, Mönckebergstrasse 29.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung zeigte in ihrem Verlauf eine geschlossene Einmütigkeit und gab somit auch äußerlich einen würdigen Rahmen für den inneren Umbau der Sektion.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirektor **Dr. Lührsen**, und Feststellung der Beschlussfähigkeit fanden Jahresbericht und Kassenbericht, die gedruckt vorlagen, sehr schnell ihre Erledigung. Dem 1. Schatzmeister wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer von der Versammlung Entlastung erteilt.

Bei dem Voranschlag für 1934 wurde von dem Vorsitzenden mitgeteilt, daß durch die Neueingruppierung des Alpenvereins in den „Deutschen Bergsteiger- und Wander-Verband (D. B. W. V.)“ der Sektion eine Mehrausgabe von 10 Pfg. pro Mitglied als Beitrag an diesen Verband entstanden sind. Der Vorstand schlägt daher als Beitrag für das Jahr 1934 *R.M.* 10.90 vor. Mitglieder, die bereits 5 Jahre dem Alpenverein angehören und erwerbslos geworden sind, brauchen auf Antrag nur den halben Beitrag zu zahlen. Eine persönliche Bitte richtete der Vorsitzende an alle Mitglieder, die es sich irgendwie noch leisten können, den Beitrag freiwillig auf *R.M.* 11.— zu erhöhen. Die 10 *Pfg.* Mehrbeitrag sollen für besonders würdige Mitglieder, die durch die Not der Zeit nicht mehr in der Lage sind, ihre Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten, verwendet werden. Für sie soll aus diesem Fonds der Beitrag an den Hauptverein gezahlt werden. Da zu dem Voranschlag keine Wortmeldungen vorlagen, wurde er einstimmig nach dem Antrag des Vorstandes angenommen.

Nach Erledigung dieses geschäftlichen Teiles begann nun der wichtigste Teil: die Eingliederung der Sektion in den D. B. W. V. Die politischen Ereignisse haben eine Umänderung in unserer Sektion, wie überhaupt in dem Alpenverein, nicht hervorgerufen. Der Alpenverein ist stets national gewesen und den Grundsatz: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ hat er durch Hütten- und Wegebau praktisch bewiesen. Aus innerster Ueberzeugung hat sich daher auch der Alpenverein einmütig hinter unseren großen Führer des Neuen Deutschland gestellt. Die Eingliederung in den D. B. W. V. hat nun zur Folge, daß die bisherigen Satzungen außer Kraft und neue, von dem Führer des Verbandes erlassene Satzungen, an ihre Stelle treten. Herr **Dr. Lührsen** gab nun in kurzen Worten der Versammlung bekannt, was diese neuen Satzungen bringen werden. Vor allen Dingen bringen sie das Führerprinzip und den Arierparagrafen. Bei dem letzteren wird die absolute Fassung vorgeschlagen, d. h., Nichtarier können keine Mitglieder werden und müssen, sofern sie Mitglieder sind und nicht unter die Ausnahmebestimmungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums

fallen, aus der Sektion ausgeschlossen werden. Folgender, von Herrn Dr. Lührsen eingebrachter Antrag wird mit der satzungsändernden Mehrheit von der Versammlung angenommen:

„Die Hauptversammlung vom 21. November 1933 beschließt die Annahme der vom Führer des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes (D. B. W. V.) angeordneten Satzungsänderungen betreffend Führerprinzip und Arierbestimmung und setzt alle widersprechenden Bestimmungen der bisherigen Satzung mit sofortiger Wirkung außer Kraft.

Sie beauftragt den Führer, dieselben unter Vornahme der etwa notwendig werdenden redaktionellen Abänderungen in die Satzungen einzubauen und die Satzung in ihrer neuen Fassung sobald wie möglich im Nachrichtenblatt der Sektion zu veröffentlichen.“

Sofort nach Annahme der Satzungsänderung wurde zur Wahl des Führers geschritten. Es war wohl allen Teilnehmern aus der Seele gesprochen, als Herr Apel unseren bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Lührsen, zum Führer vorschlug, und spontan erhob sich die Versammlung von den Plätzen, um somit ihre Zustimmung und gleichzeitig auch den Dank an ihren Führer zu bekunden. Unter dem Beifall der Versammlung nahm Herr Dr. Lührsen das Amt an. Der Führer bestimmte dann aus den ihm vorgeschlagenen Mitgliedern die Beiratsmitglieder und ernannte die Führer der einzelnen Untergruppen der Sektion.

Somit fand die denkwürdige Hauptversammlung des Jahres 1933 ihr Ende.

Anschließend an die Hauptversammlung hielt Herr L e t s c h seinen Lichtbildervortrag über „Bergfahrten im Kaukasus“, die den doppelten Zweck hatten: einmal die Ausbildung der Einheimischen zu Bergsteigern und alsdann unerforschte Gebiete des Kaukasus zu erkunden. Bilder und Ausführungen fanden den Beifall der Versammlung.

„Streifzüge durch die Julischen Alpen“.

von R. W.

Schluß des Berichtes aus der Oktober-Nummer. Die Verpflegung auf den Hütten ist vorzüglich. Frische Eier, Kopfsalat, Heidensturz (schmarrenartiges Buchweizenmehlgericht) und derlei Gammenitzel sind dort mit Edelvaluten (1 Dinar = 5,2 Rpf.) um einen Pappenstiel zu erstehen. In alte U. V. - Decken gehüllt, träume ich von der morgigen Aussicht am Triglav (Triglav). In 1/2 Stunden kann ich Gipfelsfreude erleben. Weißer als das gleißende, kahle Gestein ist am andern Morgen die Landschaft. Im Neuschnee und Nebel, diesmal bei dem hier beliebten Nordwind, eile ich mit den Bayern, guten Botanikern, zum Kernsattel (2020 m). Wir wollen den zahmen Touristen-Hirsch füttern. Der „königliche“ Liebling pfeift uns etwas. Daher steigen wir die Steintreppen hinab. Ich klettere den

Steilhang des Werner empor, halte Zwiesprache mit einem gesättigten Bergmold in einer Felsenhöhle und habe dann Mühe, durch einen Kamin wieder den Steig zu gewinnen. Se l o p o l j e (weißes Feld), Du Oase in dem wüsten Felskessel, umrahmt vom Margarethenkopf (Smerjetna Glava), Michelsberg (Misel vrh), Tosec, Zickelmann und Triglav! Gern ruhte ich auf dir, grüner Alm, und sah die talergroßen Sterne des Edelweiß (planiza) vom steilen Rasenband mir im säuselnden Wind zunicken. Sachgemäßes Pressen dieser schloßweißen Bergpflanze zeigte uns das Söhnlein der Vodnik-Hüttenwirtin (Vodnikova koca, 1819 m). Der Dreifachhoch glitt wie eine Bergnatter zwischen den Wänden als Standortweiser seiner „Lieblinge“ hindurch, von den Bayern mit einer Riesenschokoladentafel belohnt. Wir hoffen noch auf ein Wiedersehen mit dem Gehörnten, wollen noch zum Deschmannhaus, aber wenden uns dem harrenden „Münchner Kindl“ zu. Der Wind dreht sich. Abends sehen wir im fernen Tal die Lichter von Althammer (Stare fužine) in der Woche blinken. Hoffnungsvoll lege ich mich aufs Ohr. Der Juliekönig ist frühmorgens ungnädig. Mit Grazen eile ich in schon vorgerückter Stunde dem Doletschattel (2151 m) zu. Ich kam nicht mehr das Tor des Triglav durchschreiten, um Audienz beim Herrscher zu bitten. Schon sind wir unschwerig bis auf eine versicherte Stelle nach Durchmessen zweier Felskessel am Kreuzweg, wo noch die alten deutschen U. V. - Tafeln vorherrschen. Ich will ins Trentata hinablaufen. Da warten mich meine Begleiter: es könnte mich ein Welscher, hinter einem Felsblock hockend, vorbeilassen, und mir dann den Rückweg zur Grenze abschneiden. Für ihn bedeutet das lohnende Kopfstener, für mich einen Kreuzweg bis zum „Abschub“ mit leeren Geldbeutel. Der Blick bleibt auf Belopolje als ruhendem Pol inmitten der erstarrten Eebewelt haften. Herdenglocken tönen fern herauf. Der Triglavringweg erscheint und lockt mich — vergebens. Durch die Velska dolina, den Kanjaz zur Rechten, schiebe ich mich über grobes Geröll aufwärts. Die S. - flanke des Triglav zeigt sich beim Rückblick prächtig in ihrer starren Wucht. Ich kann den andern leider nicht auf die bekannte Aussichtswarte, den Kanjaz (Kanjavez, 2568 m), folgen, den ich in 1 Stunde wohl gemächlich erreicht hätte, sondern strebe dem Hriberjesattel zu. Es hat sich aufgeklärt. Die Nebelflecken spielen noch um den Margarethenkopf. Ich verschnaufe auf der Wasserscheide, luge ahnungslos in die Felswildnis südlich, nachdem ich noch einmal, auf den Stock gestützt, die versteinerten Leibwächter meines Wunschkönigs zum Abschied grüße. Ueber große Blöcke springe ich nun ins Siebenseental. Bekommen macht einen die starre, steinige Oede. Ein Strafgericht scheint hier gewaltet zu haben. Zlatorog hat den frevelnden Trentajäger und künftige Geschlechter schwer gezüchtigt. In der Ferne leuchtet die steinige Kommaalpe herüber, wo einst die Hirten so ausgelassen inmitten sattgrüner Matten gezecht. Da gewahre ich zu fügen ein tiefgrünes Auge, das mich so heiter aus dem zernagten Gestein anlächelt. Im Nu bin ich am 2. Triglavsee. Meinen Rucksack als Kopfpolster, lausche ich dem Rausen der plätschernden Wellen. Was haben diese mir zu sagen? Sie erzählen mir von entschwendener Pracht in der Rosenice Garten, als alles ringsum blühte und grünte. Jetzt ist hier ein slowenischer Naturschutzpark. Ein Schneehuhn fliegt vor mir auf und läßt sich sorglos unweit wieder nieder. Ich kose die bis in den Grund klare Flut. Zum obersten (1.) See an der Grenze wende ich mich alsdann. Die Bastionen erscheinen dessen Ufer. Vom Kanjaz rollen Steine, wohl von den Grazen abgelassen, sonst hört man nur die Wildwasser von den Wänden rauschen. Ich kann es nicht unterlassen, zum Dolpaš (1996 m) zu schleichen, immer zwischen den Grenzsteinen visierend, wage einen Blick ins Isonzo (Soca) -tal und bin flugs wieder hinter der unsichtbaren Grenzlinie. Hier und da sprießt es zwischen dem wie geeggt ansiehenden Gestein hervor. Kühn dringen die Pioniere der Pflanzenwelt bergwärts, sich mit karglicher Nahrung bescheidend. Am sehe ich die beiden Seengen vor mir und überlasse mich, wunschlos glücklich, der Weißstunde. Die

Sonne lacht den Träumer an; sie wärmt ihm die Schläfen. Er schließt die Augen vor so viel Günst. Die Uhr tickt vernehmlich, so still ist es ringsum. Bergfrieden, fern vom Tiefland mit seinen Sorgen und seiner Zwietracht! Doch muß ich endlich dem Drängen meines Rucksackes nachgeben, schultere ihn und eile hinab nach dem oberen Schwarzsee. In 1/2 Stunde habe ich ihn erreicht. Tärchen umsäumen den Stillen, Dahinträumenden. Die Zelnarica schaut ihn fragend mit vornübergeneigter Wand an. Ich schreite fürbaß und ahne bei einem Wäldchen die Triglavsehnhütte. Mit Wonne trinkt das Auge das Grün, das ihm wohlklingende Abwechslung bietet. Ueberhöht zwischen dem Doppelsee, ladet die prächtvoll gelegene Hütte (Koca pri Triglavskih jezerih), 1683 m, zum Besuche ein. Ein Sudetendeutscher leistet mit mir folge. Wir laben uns an köstlicher Milch. Ich blättere das Hüttenbuch, wie gewohnt, durch und finde einige Niederelbler und Hamburger, wie auch schon in den vorigen Hütten bemerkt. Gern möchte ich hier nächtigen und umherstreifen. Doch mein Begleiter will noch in die Wochein. Zu zweit kommt man rascher dahin. Das klare Bächlein plätschert lustig weiter, uns für die beiden (5. und 6.) Blauaugen Lebewohl zuflüsternd. Immer schauen wir zur Hütte zurück, bis ein Hügel sie unsern Blicken entzieht. „Zu den Kosakengräbern“ entziffere ich auf einer Tafel. Die rauhen Steppenhöhne ruhen wohl aus von ihrer Fron. Den ewigen Frieden wünsche ich ihnen, als ich den blutgetränkten K r n (2245 m) jetzt von einer anderen Seite erblicke. Auch die Komnaalpe ist nun näher gerückt. Wohin seid ihr Warnerinnen denn gezogen, holde Rojenice? Am weißen Felten (Bela skala) vorbei, erreichen wir nach 3/4 Stunden den (7.) unteren Schwarzsee. Urwüchsig ist die Landschaft hier. Zwischen Eisenhut winden wir uns durch das hohe Gras und heißen den Augenblick verweilen. Wir sprechen nicht, sondern nehmen still Abschied vom Siebenseental. Ein großartig angelegter U. D. Steig leitet uns unmerklich über die 600 m hohe Komartschawand ins Tal. Domartig wölben sich die Buchentronen in den Abendhimmel. Bald ist der Sau-Ursprung (Zvir Savice) erreicht. In der Tiefe rauscht der Savizafall. Im Dämmerlicht erscheint der Gasthof „Zlatorog“, wo im Touristen-Schlafraum genächtigt wird. Vormittags besuche ich den überaus sehenswerten Savizafall. Am Rückweg schaue ich im tiefgrünen, klaren Wasser der jungen Wocheiner Sau die sich in ihrem Elemente tummelnden forellen und ziehe am Süfer des Wocheinersees über Hl. Geist (Sveti Duh) nach St. Johann (Sv. Janez). Im traulichen Kirchlein suche ich Schutz vor trüben Gedanken. Ich gedenke der beiden fährliche, die am Schwarzenberg und hier mit mir waren. Wo ich mit beiden Übungen gemacht habe, will ich hin: nach Feld (Polje) und Stein (Kamenje). Die serbische Königin hat sich unweit davon ein Fischerhaus im schmucken Schweizer Stil hinsetzen lassen. Wie seinerzeit blicke ich umher im Kreise dieses gottgesegneten Erdenstückchens. Mit Genugtuung nehme ich wahr, daß man hier nicht nur deutsch versteht, sondern sogar deutsch antwortet. Selbst deutsche Aufschriften lese ich. Alten, liebgewordenen Bergen gilt mein Abschiedsgruß!

Auf den Bogatin (2008 m) fällt mein Blick. Dort hütet der weiße Gamsbock mit den goldenen Krickeln den Hort, nach dem so gierig mancher verlangte. Werden die Rojenice ihren paradiesischen Garten wieder einen, an dessen Wiege sie gestanden, bewundern lassen? Ist das Taumenholz hierfür schon so weit gediehen?

Mir möge es vergönt sein, wieder einmal die Stätten, die Rudolf Baumbachs Andenken durch seinen Hochgesang verherrlichen, betreten zu dürfen!

Anderer können mir folgen. Es wird sie nicht gereuen. Zuvor sollen sie im Veldeser See auf der Insel das Wunschglöckchen läuten und ja tüchtig am Strande ziehen; dann aufsteigen zur Burg und inmitten dieses Idylls das trutzige Dreihaupt, das ringsum alles beherrscht, grüßen, auf daß ihnen Heil widerfahre bei ihren Streifzügen durch die Julischen Alpen.

„Die Cordillera-Blanca-Expedition des D. u. O. A. V.“

Am Dienstag, dem 17. Oktober, wurde die Reihe der diesjährigen Wintervorträge gleich mit einer Haupt- und Glanznummer eröffnet. Herr Dr. B o r c h e r s, Mitglied unserer Schwestersektion Bremen und 3. Vorsitzender des D. u. O. Alpenvereins, ist allen Mitgliedern als Repräsentant der Eliteklasse unserer Bergsteiger und auch als Vortragender schon so bekannt, daß eine Vorstellung nicht nötig ist.

Er sprach über den Zweck und Verlauf der von ihm organisierten und geführten Expedition des D. u. O. Alpenvereins in die Cordillera Blanca, einer trotz ihrer Küstennähe bisher fast unbekanntem Berggruppe der Anden in Peru, in der auch Perus höchste Berg liegt, der von den Bergsteigern der Expedition zum ersten Mal bezwungen wurde.

Mit innerer Wärme und Humor beschrieb der Vortragende die Vorarbeiten, die Seereise, den Amarsch und die einzelnen Phasen der Expedition, an deren Gelingen er selbst den größten Anteil hatte, was er aber in seiner Bescheidenheit verschwie. Seinen Expeditionskameraden und ihren Helfern, den eingeborenen Trägern, die an Ort und Stelle erst zu Alpinisten ausgebildet werden mußten, sollte er umso höheres Lob und Anerkennung.

Die Expedition wurde vom Alpenverein ausgesandt und fand sowohl hier als auch drüben, insbesondere von in Peru ansässigen Deutschen, aufmerksamste Förderung. Sie diente nicht nur bergsteigerischen Interessen, sondern in der Hauptsache wissenschaftlichen Zwecken und hat der Wissenschaft große Dienste geleistet. Außer der geographischen und klimatologischen Erforschung der Cordillera Blanca wurde eine Karte des Gebietes aufgenommen und wertvollste Ergebnisse für die Erforschung der kosmischen Strahlen gezeitigt. Auch völkerkundliche und geschichtliche Entdeckungen wurden durch die Auffindung bisher unbekannter Wohnstätten ans der Zeit vor den Incas gemacht.

Wunderbare und in solcher Schönheit wohl noch nicht gezeigte Lichtbilder von Land und Leuten, von Orten, Tälern, Fels und Firn begleiteten den Vortrag, der alle Zuhörer so in seinen Bann zog, daß die meisten nachher erstaunt feststellen mußten, daß er 2 1/2 Stunden ohne Pause gedauert hatte. Den Glanzpunkt der Bilderreihe bildeten die prächtvollen Aufnahmen von imposanten 6000er Gipfeln in ihren oft pittoresken Formen. Es war ein bergsteigerisches Erlebnis. Wohl alle Zuhörer stimmten dem Vorsitzenden innerlich zu, als er seine Dankesworte an den Vortragenden mit den Worten „Auf Wiedersehen“ schloß.

Dr. L.

Mitteilungen der Untergruppen.

Wandergruppe.

Führer: William Meyer, Hamburg 35

Ausflügelweg 19. · Telephon 26 92 27.

Bei schlechtem oder zweifelhaftem Wetter unbedingt Einfinden 1/4 Stunde vor Abgang des Zuges im Hauptbahnhof vor der Sperre des betreffenden Bahnsteiges. — Wegen etwaiger Aenderung der Abfahrtszeiten oder Wanderwege: Einsichtnahme in die Tageszeitungen (Nachrichten, Fremdenblatt, Anzeiger, 8 Uhr Abendblatt, Altonaer Nachrichten und Altonaer Tageblatt).

3. Bez.: Buchholz — Steinbek — Mienebüttel — Karlstein — Forsthaus Rosengarten — Vahrensdorf — Appelbüttel — 26 km. Fahrt ab Hamb. Hbf. 7⁵⁸, Buchholz an 8⁴¹. (Vorzug Hamb. Hbf. ab 7⁰⁸, Harburg an 7²⁸). — Rückfahrt spätestens 18⁰⁰. — Einf. Fahrt. Hamb. Hbf./Buchholz RM 1.30, Straßenbahnfahrt Appelbüttel nach Hamb. RM 0.35, zus. RM 1.65 — führt. Fr. A. Panf.

10. Dez.: Pinneberg — Eh. — Forst Klövensteen — Rissen — Sülldorf. — 18 km. — Mit der Vorortbahn ab Hmb. Hbf. 8⁰⁰, Altona 8¹², umsteigen Altona ab 8¹⁹, Pinneberg an 8⁴⁰. — Rückfahrt ab Sülldorf 17⁰⁸, Hmb. Hbf. an 17⁵⁰. — Fahrkosten RM 0.60. — Führer: Hermann Arnoldt.
17. Dez.: Harburg — Seevedeich — Rönneburg — Fuchsberg — Forst Höpen — Emmehndorf — Hittfeld. — 18 km. — Hmb. Hbf. ab 8²¹, Harburg an 8⁴², Rückfahrt ab Hittfeld 17⁵⁰, Hmb. Hbf. an 18¹⁹. — 2 Vorortskarten nach Harburg a RM 0.20, Zuschlagkarte Hittfeld-Harburg RM 0.40, zusammen RM 0.80. — Führerin: Frä. Leni Prehn.
26. Dez.: (2. Weihnachtstag) In die Harburger Berge. — Hmb. Hbf. ab 9⁰⁰, Harburg an 9²⁸. — Rückfahrt ab Harburg 17⁰², Hmb. Hbf. an 17¹⁹. — Fahrkosten RM 0.40. — Führer: Wilhelm Schulze.
7. Jan.: Volksdorf — Mellenberg — Eulenkrag — Dänenteich — Forst Hagen — Burg Arneswede — Ahrensburg — Hopfenbach. — 18 km. — In Ahrensburg Schlosspark und Schloßbesichtigung. — Kosten dafür je nach Beteiligung etwa RM 0.30. — Fahrkosten ab Barmbeck RM 0.65. — Fahrkosten ab Barmbeck 8²³, Volksdorf an 8⁴⁴. — Rückfahrt ab Hopfenbach 17⁵⁹, Barmbeck an 18²⁰. — Führer: Hugo Jfleib.

Behufs Verbilligung der Fahrkosten dürfte es sich empfehlen, für Wanderungen an der Harburger Strecke, die über das Ziel Harburg-Wilhelmsburg-Hauptbahnhof hinausliegen, einen Vorzug nach Harburg zu benutzen und die Sonntagskarte erst ab letzterer Station zu lösen. Für Hin- und Rückfahrt nach und von Harburg-Wilhelmsburg käme dann nur je 1 Vorortsbahnkarte RM a 0.20 ab Hmb. Hbf. in Frage.

Photogruppe.

Führer: Fritz Heinson, Hamburg 4, Kielerstraße 16 IV.
Zusammenkünfte in der Geschäftsstelle, Langereihe 29 III.

- Sonntag, 3. Dez.: Wanderung: Durch stormarnisches Land. — Treffen 8¹⁵ Bahnhof Wandsb. Chaussee. — Führer: Herr Erhardt.
- Dienstag, 5. Dez.: Photoabend. — Mitteilungen — Wettbewerb Tore und Türme, Vortrag Herr Repenning: Die Herstellung eines Diapositives. — Zur Technik: Photographie mit Wärmestrahlen.
- Mittwoch, 27. Dez.: Vergrößerungs Abend.
- Thema für Jan.: Das Buthstether Bauernhaus. febr.: Gläser.
Preisträger im November: Herr Repenning.

Wir laden erneut photobegeisterte Sektionsmitglieder zu unseren Veranstaltungen herzlichst ein.

Jugendgruppe.

Führer: Gustav Bette, Hamburg 19, Bismarckstr. 38.

Im Dezember keine Wanderung.

Jungens und Mädels unserer Mitglieder gehören in unsere Jugendgruppe, sollen sie doch den Nachwuchs der Sektion und des Alpenvereins sein. Auch Jungens und Mädels von Nichtmitgliedern werden willkommen heißen. Die Jugendgruppen des D. u. G. A. V. sind der Hitler-Jugend gleichgestellt und genießen dieselben Vergünstigungen. Aufnahmen beim Führer in der Wohnung. Tel. Anruf zwischen 8 und 4 Uhr 34 10 09 Nr. 250.

Ski-Abteilung.

Führer: Chr. Blume, Hamburg 20, Martinistraße 20.

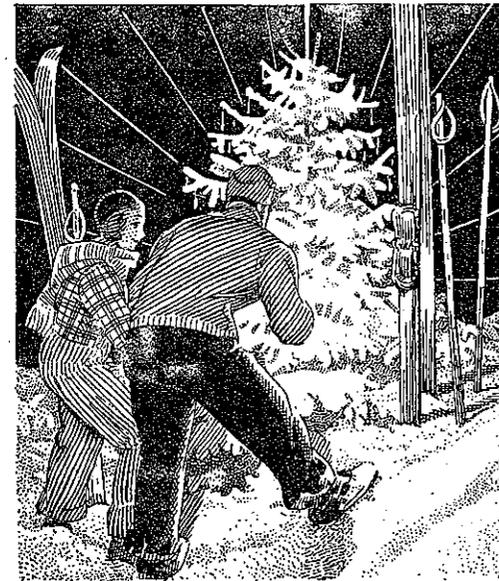
Stellvert.: Frä. Rosel Dorn, Altona, Am Brunnenhof 29

fernruf: 42 33 08.

3. Dez.: 14^{1/2} Uhr in der Urania: Lehrfilm des 2. Ski-Verbandes.

Neuanmeldungen 1933.

42. Carl Jense, Hamburg-Fuhlsbüttel, am Hasenberge 28.
(Apel, Erhardt).



Des Snortlers
Weihnachtsmann
ist Snortlern

HAMBURG 1
Mönckebergstr.
8

SPORTHAUS
Ortlepp

HAMBURG 1
Spitalerstraße
7



Ski-
Wintersport-
Ausrüstungen,
Skiroller
Skistiefel
in sport-
gerechter
Ausführung
bei
Sport - Berger
Hamburg
Gr. Burstah 36/38
Tel. 36 23 37.
Unverbindl.
Besichtigung
erbeten.

Bücherecke.

Der Tourist am Gardasee. Von Haufe-Hakenholz. 6. Aufl. 102 Seiten m. 1 Kunst-Drucktafel und 1 Landkarte. Verlag Adolf Holzhausen Nachf. Wien 1933. Preis RM 1.50

Soeben ist der praktische Führer in 6. Auflage erschienen. Er ist nicht nur ein wirklich praktischer Ratgeber für jeden, der den Gardasee besucht, sei es der Durchreisende, der Winter- oder Sommergast, der Spaziergänger oder Alpinist, sondern es ist hier zum erstenmal auch eine für die Schönheiten des Sees geschriebene, zwar gedrängte, aber erschöpfende monographische Darstellung seiner Ufer und der weiteren Bergumgebung gegeben, und es ist erstaunlich, welche Fülle von Ratschlägen in dem Büchlein enthalten ist. Hervorzuheben ist auch die dem Führer beigegebene Uebersichtskarte über das Gardaseegebiet. Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung und durch den Verlag Adolf Holzhausen Nachfolger, Wien 7. Bez., Kandlgasse 19-21.

„Mein Freund der Flieger Falkenbach“, ein Duzend heiterer Geschichten mit Bildern. Von Joseph Papesch. Verlag „Das Bergland Buch“, Deutsche Vereins-Druckerei U. G. Graz-Leipzig-Berlin. Ganzleinenband RM 2.85.

Da ist die Lebenschronik einer fröhlichen stets lebensbejahenden Fliegerkameradschaft, eines Staffelführers und seiner Gesellen.

Lustig sind diese zwölf Geschichten schon, sogar sehr lustig, ihr Humor ist eben Soldatenhumor, laut, kräftig und derb. In einigen dieser

Geschichten geht es ja recht possenhafte und schwankmäßig zu. Die Art, wie dieser Fliegerhauptmann Falkenbach und seine Freunde sich selbst und die Welt zum Narren machen, ist recht urwüchsig. Es sind die Spässe von Fliegern, die auch in einem schweren und engen Friedensleben nicht vergessen können, wie reich und wechselvoll das Leben einst in den Karpathen und in Wolhynien, am Isonze und an der Piave gewesen ist.

Stigymnastik für Anfänger und Fahrer zum Selbstunterricht. Von Franz Hahn, staatl. gepr. Skilehrer. Erschienen im Verlag H. Kapri & Co. Wien VII. Preis S 1.50. 3. Auflage.

Gut Skilauen ist die Sehnsucht aller, die in die winterlichen Berge wandern. Um diese Kunst voll und ganz zu beherrschen und mit Genuß üben zu können, bedarf es mehr als eines Lehrkursus. Was nützen alle technischen Hilfen, Schwünge und Bögen, wenn die Kraft versagt, die Muskeln nicht wunschgemäß arbeiten?

Franz Hahn hat uns Skiläufern ein Büchlein über Stigymnastik geschrieben — keine komplizierte Lehrmethode —, schlicht, zweckdienlich und leicht verständlich. Das geschriebene Wort wird unterstützt durch 58 Skizzen, die nichts an Klarheit vernichten lassen und alle Übungen, selbst für den Ganzlaien, verständlich veranschaulichen.

Wer dem Büchlein folgt, wird sicher mehr Freude am Skilauf haben, leichter lernen und besser laufen.

„Der Bergsteiger“. Von dieser vornehmen und reichhaltigen Zeitschrift liegt bereits das zweite Heft des neuen Jahrganges vor. 55 wieder ganz erstklassige Bilder, davon 12 ganzseitige und eine Vierfarben-Kunstbeilage, zeigen uns die Schönheit der Berge. Ein mit 12 Bildern illustrierter Bericht erzählt uns in lebhafter Weise über die Hauptversammlung des D. u. O. A. V. in Vaduz. Besondere Anerkennung verdient auch der hochalpine Teil dieses Heftes. Der Reisedienst, eine Einrichtung, die jedermann in Verkehrsfragen usw. zur Verfügung steht, erläutert den neuen Fahrplan. Wer noch nicht Jahresabonnement (S. 17.—) des „Bergsteigers“ ist, möge sich wenigstens eine Probenummer vom Verlag U. Holzhausens Nachfolger, Wien 7. Kandlgasse 19-21, kommen lassen!

„Der Winter“, die prachtvolle Winter- und Skisportschrift, das Verbandsblatt des Deutschen Wintersportverbandes, hat soeben seinen 27. Jahrgang begonnen. Carl J. Luther, der Schriftleiter des „Winter“, weiß immer wieder die Hefte reizvoll zu gestalten, sodaß jedem, dem Tourenfahrer, dem Sportler, dem Künstler, dem Photographen, dem Theoretiker und dem Praktiker etwas geboten wird. Preis für die 15 Kunsthefte des Jahrganges nur RM 10.50 (für Mitglieder des Verbandes RM 8.50). Probehefte verspricht der Bergverlag Rudolf Rother, München.

„Bauern in Not“. Ein Roman aus den Bergen, von Paul Berglar-Schröder. Verlag „Das Bergland-Buch“. Deutsche Vereins-Druckerei U. G. Graz-Leipzig-Berlin. Ganzleinen RM 2.85 (S 5,10).

Mit lebendiger und überzeugender Kraft sind die bäuerlichen Menschen dieses Romans gezeichnet. Eine ganze Gemeinde kämpft um das tägliche karge Brot, stellt sich den enifesselten Naturgewalten entgegen und nimmt den Kampf auf, um das drohend über allem stehende Gespenst des Hungers zu bannen. Größer als die Not des Einzelnen ist die Not, die schicksalhaft über alle diese Menschen hereinbricht. Gerade aber dieses namenlose Leid läßt die schwerblütigen, erdbundenen Bauernaturen erwachen und führt sie zu einer Gemeinschaft, in der einer für alle und alle für einen stehen.



Berücksichtigt bei den Weihnachtseinkäufen unsere Inserenten.



Geschäftliche Mitteilungen.

1. Die Wintersportler wissen meist aus Erfahrung, daß die Fußbekleidung für die Ausübung des weißen Sportes mit das Allerwichtigste ist. Gar zu häufig befriedigt aber der Einkauf nur teilweise.

Solidus-Ski und **Eislaufstiefel** enttäuschen dagegen nie. Das heutige Inserat nennt die Adressen der 5 Verkaufsstellen in Groß-Hamburg.

2. Dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Hermann Seippel**, Buchhandlung für alpine Literatur, Hamburg 11, Kl. Johannisstr. 19 bei, in dem besonders auf das soeben erschienene Werk **„Im Eis vergraben“**, Erlebnisse auf Station Eismitte der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners, von Johannes Georgi, hingewiesen wird.



Altona, Große Bergstraße 80-82
Hamburg, Langereihe 72-74
Ecke Danzigerstraße



Wandsbek, Hamburger Straße 46
Hamburg, Fruchttallee 126
am Eimsbütteler Marktplatz.
Hamburg, Billhörner Röhrendamm 33

Empfehlenswerte Gaststätten für Heidewanderer.

Reindorf
b. Buchholz.

Meyer's Gasthaus, Bes. Willy Meyer,
Gr. Garten, ruh. Lage, gute Verpfl., eig. Landwirts.
Tel. Buchholz 386.

Holtorf
Bahnhofstation

Gasthaus W. Behr
Herrl. Wald- u. Heidegd. Gute Verpfl. Sol. Preise
Fernsprecher Marxen 60

Herausgegeben von der Sektion Niederelbe-Hamburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins
Verantwortlich für den Gesamteinhalt: Ernst Möller, Altona-Elbe, Brahmstraße 22
(Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle Langereihe 29 zu richten. Druck Emil Dreuse, Hamburg 6.